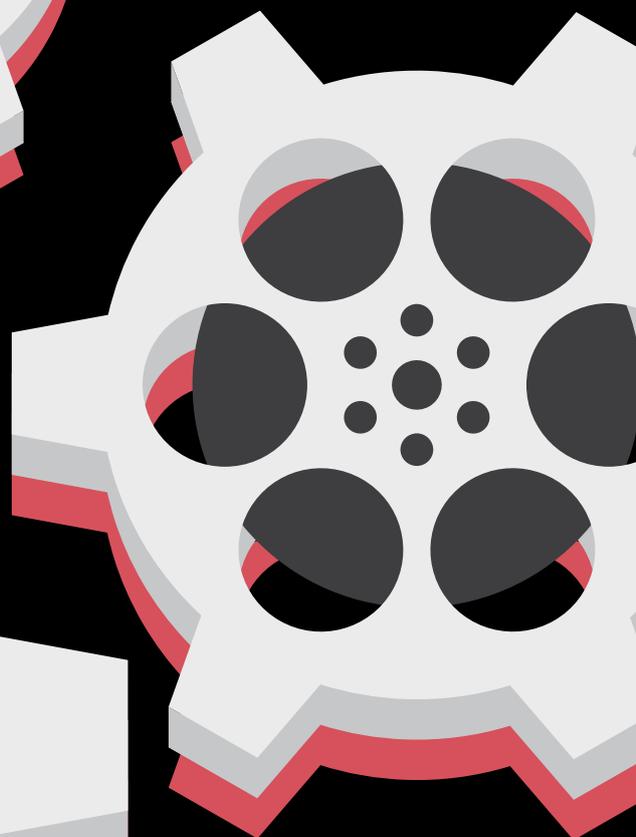
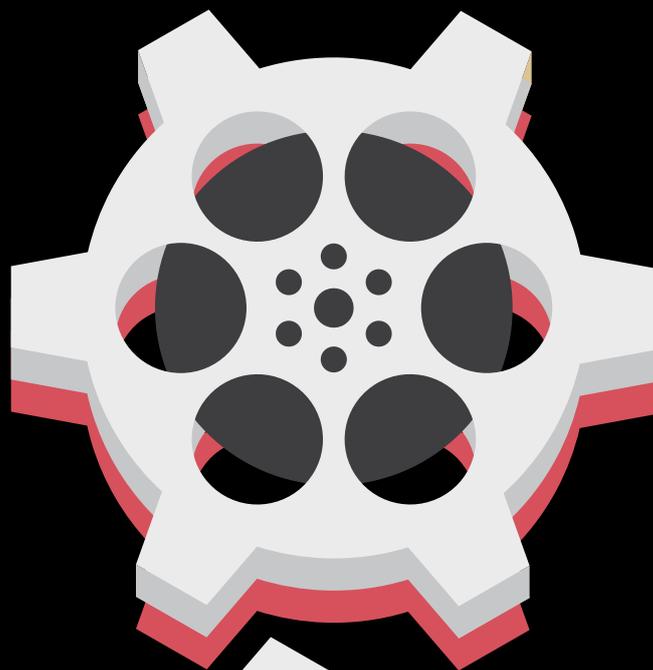


ssfv

syndicat suisse film et vidéo
schweizer syndikat film und video
sindacato svizzero film e video
swiss union film and video



Jahresbericht
Rapport annuel
Rapporto annuale

2020

Jahresbericht 2020	1–23
Präsident	4
Geschäftsleiterin	6
Filmschauspiel	10
Covid-19	11
Stage Pool	12
Vorsorgestiftung Film und Audiovision vfa	14
FOCAL	15
Schweizer Filmakademie	16
Edimotion	17
Wahlen	18
Mutationen per 8. Mai 2021	19
Mitgliederstatistik	22
Rapport annuel 2020	24–45
Président	26
Secrétaire générale	28
Comédien·nes de cinéma	32
Covid-19	33
Stage Pool	34
Fondation de prévoyance film et audiovison fpa	36
FOCAL	37
Académie du cinéma suisse	38
Edimotion	39
Élections	40
Mutations au 8 mai 2021	41
Statistique des membres	44
Rapporto annuale 2020	46–67
Presidente	48
Amministratrice	50
Attori et attrici cinematografici	54
Covid-19	55
Stage Pool	56
Fondazione di Previdenza Film e Audiovisione fpa	58
FOCAL	59
Accademia del cinema svizzero	60
Edimotion	61
Elezioni	62
Mutazioni del 8 maggio 2021	63
Statistiche	66
Finanzen / Finances / Finanze	68–73
Bilanz / bilan / bilancio	70
Betriebsrechnung / Comptes de résultat / Conto d'esercizio	71
Anhang zur Jahresrechnung / Annexe aux comptes annuels / Allegato al bilancio annuale	72
Revisionsbericht / Rapport de l'organe de révision / Rapporto revisione	73
Impressum	74

Corona unterstreicht die Bedeutung unseres Berufsverbands

Roman Obrist

ALS WIR UNS IM VORSTAND AM 14. MÄRZ 2020 ZUR RETRAITE EINFANDEN, WOLLTEN WIR UNS EIGENTLICH AUSSCHLIESSLICH MIT DEN STRATEGISCHEN AUFGABEN FÜR 2020 AUSEINANDERSETZEN. Zu diesen gehörten insbesondere die Evaluation der Bedürfnisse und Struktur des «Pôle romand», die Nachwuchsförderung bzw. der Fachkräftemangel innerhalb der Crew und das grosse Problem der zu tiefen Schauspielergagen sowohl im Film als auch im TV.

Doch die ausgebrochene Corona-Pandemie wirbelte unsere Traktandenliste gehörig durcheinander, denn der Entscheid des Bundesrates über die Ausrufung der «ausserordentlichen Lage» und des damit einhergehenden nationalen «Lockdowns» stand unmittelbar bevor.

Aus diesem Grund traf sich die Spitze des SSFV bereits am 13. März 2020 mit ausgewählten Produzenten. Alle waren wir uns einig, dass diese extreme Ausnahmesituation ein gemeinsames und entschlossenes Handeln im Geiste der Solidarität und Schadensminimierung erfordert. Deshalb verfasste der SSFV mit den Produzentenverbänden zügig eine Grundsatzvereinbarung, welche die Rechte und Pflichten der Filmschaffenden während den erzwungenen Drehunterbrüchen regelte. Nebst der Geschäftsstelle standen ab sofort auch verschiedene Vorstandsmitglieder als Anlaufstelle für Fragen von Mitgliedern und Nichtmitgliedern zur Verfügung.

Auch wenn sich ab sofort fast alles nur noch um zum Teil komplexe Fragen der Arbeitslosenunterstützung, Kurzarbeitsentschädigung, sozialen Sicherheit und notwendige Finanzhilfen im Kulturbereich drehte, richteten wir unseren Blick zusammen mit den Produzentenverbänden auch nach vorne: nämlich auf die Wiederaufnahme von Dreharbeiten. Dazu erarbeiteten wir im Mai ein entsprechendes Schutzkonzept, sodass ab dem 8. Juni wieder gedreht werden konnte.

Reorganisation der Geschäftsstelle

Unabhängig von der pandemiebedingten Mehrarbeit sind die Anforderungen an die Branche und folglich auch an den SSFV während der letzten Jahre stetig grösser und komplexer geworden. Dies hat in der Vergangenheit bereits zu einer Professionalisierung gewisser Verbandsstrukturen wie z.B. die Etablierung der Delegierten-Tandems geführt.

Die Lösung der filmpolitischen Herausforderungen, die Konsolidierung des Verbands als strategischer Partner innerhalb der Branche und schliesslich die Beantwortung der Fragen unserer erfreulich wachsenden Mitgliederzahl setzt eine starke, versierte Geschäftsstelle voraus. Deshalb hat sich der Vorstand bereits anfangs 2020 entschieden, die Geschäftsstelle professionell zu stärken. Entsprechend haben wir die neue Position einer stellvertretenden Geschäftsleiterin geschaffen, auf welche unsere kompetente Geschäftsleiterin Nicole Barras fachlich und strategisch zurückgreifen kann. Diese neu geschaffene Position deckt auch die bisherige Administrativstelle ab, welche aufgrund der vorgegebenen



finanziellen Mittel nicht mehr ersetzt werden konnte. Wir sind glücklich, dass wir die Stelle per 1. September 2020 mit Ursula Häberlin, einer ausgewiesenen und in der Branche äusserst erfahrenen Fachkraft besetzen konnten.

Professionalisierung des Pôle romand

Seit Jahren wachsen die Herausforderungen für die Filmschaffenden auch in der Westschweiz. Die bisherige administrative Unterstützung im Umfang von 20% konnte den komplexen und strategischen Ansprüchen in der Westschweiz nicht mehr gerecht werden, weshalb wir uns im Vorstand in Absprache mit dem Pôle romand entschieden haben, eine



Situation Schauspielgagen

Seit unserer Podiumsdiskussion an den Solothurner Filmtagen 2020 zum Thema «Schauspielgagen im Sinkflug?» blieben wir mit unserem Engagement für höhere und gerechtere Filmgagen am Ball. Im Herbst 2020 beauftragten wir ein spezialisiertes Wirtschafts- und Sozialforschungsinstitut mit der detaillierten Auswertung unserer Umfrage, deren Ergebnisse wir im März 2021 mit dem Bundesamt für Kultur besprechen werden. Der SSFV wird sich konsequent bei weiteren Entscheidungsträgern für eine gerechtere Entlohnung einsetzen.

Dank und Ausblick

Die Corona Pandemie hat mir eindrücklich gezeigt, welche grosse Verantwortung der Vorstand und die Geschäftsstelle für seine Mitglieder in einer solch existenziellen Krise tragen.

Im Geschäftsjahr 2020 kam es entscheidend drauf an, sofort und pragmatisch zu reagieren. An dieser Stelle möchte ich unserer Geschäftsstelle und dem Vorstand für die enorme Mehrarbeit, die sie 2020 zu leisten hatten, danken. Ich hoffe sehr, dass sie bei Euch – liebe Mitglieder des SSFV – spürbar war und danke Euch herzlichst für Euer Vertrauen in diesem für Euch sehr harten Jahr.

2021 werden wir an unseren Prioritäten festhalten. Insbesondere werden wir zusammen mit dem Bundesamt für Kultur (BAK), den regionalen Förderorganisationen sowie der SRG SSR nach Verbesserungen in der Gagenproblematik für die Schauspielerinnen und Schauspieler suchen. Ebenso gilt es, eine gemeinsame Strategie im Bereich der Richtlöhne aufzugleisen sowie grundsätzliche Verbesserungen bei den Grundlagen für Freischaffende (Arbeitnehmende mit befristeten Arbeitsverträgen) bei der Arbeitslosenversicherung zu erzielen. Ein weiteres Fokusthema bildet die Nachwuchsförderung bei der Crew.

neue Stelle mit einem wesentlich anspruchsvolleren Anforderungsprofil zu schaffen. Die wichtigsten Aufgaben der Zukunft konzentrieren sich auf den Dialog mit den Produzenten, dem Radio Télévision Suisse (RTS), Förderern sowie die Stärkung des persönlichen Kontakts zu den Mitgliedern bei Setbesuchen. Schliesslich gilt es, junge Filmschaffende an den Hochschulen ECAL (Lausanne) und HEAD (Genf) über die Filmbranche zu informieren. Dafür benötigt es eine engagierte und gewerkschaftlich orientierte Fachkraft. Für diese neue 30%-Stelle konnte per März 2021 mit Anne-Laure Bagutti eine ideale Besetzung gefunden werden. Sie ist eine Juristin mit Erfahrungen in der Filmbranche.

Noch mehr Mitglieder, eine Reorganisation und eine Pandemie

Nicole Barras

KAUM WAR DER JAHRESABSCHLUSS 2019 UNTER DACH UND FACH, ERREICHTE DIE CORONA-PANDEMIE EUROPA UND DIE SCHWEIZ. Statt das neue Geschäftsjahr wie geplant anzupacken, hiess es auch auf der SSFV-Geschäftsstelle nun erst einmal, sich neu zu orientieren, mit der Ausnahmesituation klarzukommen und Antworten auf die neuen Fragestellungen rund um Produktionsunterbrüche, Arbeitslosenversicherung, nötige Soforthilfen etc. zu finden. Während der Lockdown das öffentliche Leben zum Erliegen brachte, musste hinter den Kulissen bzw. vom Homeoffice aus mit Hochdruck weitergearbeitet werden.

Geschäftsstelle Zürich

Wie bereits im Bericht des Präsidenten Roman Obrist erwähnt, wurde die Geschäftsstelle reorganisiert und personell aufgestockt. Seit September 2020 ist Ursula Häberlin neu im Team. Sie ist innerhalb der Branche aufgrund ihrer Tätigkeit als Geschäftsleiterin des Verbandes Filmregie und Drehbuch Schweiz ARF/FDS von 2010 bis 2018 sowie als Mitautorin der Studie «Schweizer Filmförderung: Die Gender-Frage» (2015) bestens bekannt und entsprechend gut in der Branche vernetzt. Sie wird als Projektleiterin zusammen mit der Berufsgruppe Filmschauspiel der Gagenthematik bei Fernseh- und Kinoproduktionen nachgehen.

Die Aufgaben der Geschäftsstelle Zürich umfassen nach wie vor zusätzlich die administrativen Tätigkeiten für das Stiftungssekretariat der Vorsorgestiftung Film und Audiovision vfa/fpa sowie für das Sekretariat des Verbandes der professionellen Sprecherinnen und Sprecher VPS/ASP.

Vorstand

Die Vorstandsmitglieder Regula Begert, Marc Daniel Gerber, Daniel Gibel, Silvan Kappeler, Regula Marthaler, Lukas Piccolin, Michela Pini und Präsident Roman Obrist trafen sich im Januar, im März und – nach der ersten Welle – unter Einhaltung von Schutzmassnahmen im September physisch zu einer Sitzung, die restlichen fünf Vorstandssitzungen mussten über Zoom stattfinden. In letzter Minute vor dem Lockdown fand zudem am 14. März in Bern eine Vorstands-Retraite statt. Die dominierenden Themen waren natürlich die Folgen von Corona auf das Filmschaffen und die Informations- und Unterstützungsbedürfnisse der Mitglieder in dieser noch nie dagewesenen und existentiell bedrohlichen Situation.

Um die Geschäftsstelle bei der Beantwortung der Flut von telefonischen Anfragen zu unterstützen wurde eine eigene Corona-Hotline für Mitglieder eingerichtet, die von Regula Begert und Lukas Piccolin (Deutschschweiz), Daniel Gibel und Valérie Rohrbach (Westschweiz) sowie Michela Pini (Tessin) von März bis Mai 2020 betreut wurde. Es wurden insgesamt über 100 Anfragen dokumentiert. Gleichwohl durften natürlich auch die laufenden Geschäfte nicht liegen gelassen werden.

Delegierten- und Generalversammlung

Die Delegiertenversammlung fand am 1. Februar 2020 im «Sphères» in Zürich statt. Es nahmen 21 Personen teil. Diskutiert wurden die Probleme mit Pauschalverträgen, die «Wiedereinführung» und Entlohnung der Equipenvertretung sowie diverse Aspekte und fehlende Auszeichnungen rund um den Schweizer Filmpreis. Zudem stellte Lea Gerber die neuen Richtlinien des Stage Pool FOCAL vor. Der Nachmittag stand im Zeichen des Nachwuchsmangels und wurde von Christine Loriol moderiert. Ziel war, die betroffenen Berufsgruppen und Berufe zu identifizieren sowie unkonventionelle Lösungsstrategien anzudenken. Die daraufhin gegründete Arbeitsgruppe übernahm die Aufgabe, die lose formulierten Ansätze weiterzuentwickeln. Diese werden 2021 wieder aufgenommen, nachdem die ursprünglich geplanten Treffen letztes Jahr wegen Corona nicht möglich waren.

Die zweite Delegiertenversammlung, die für den 7. November 2020 geplant war, musste wegen der zweiten Welle der Pandemie leider abgesagt werden. Die ordentliche Generalversammlung vom 25. April musste ebenfalls verschoben werden. Gerade noch vor dem Einsetzen der zweiten Welle konnte sie am 10. Oktober im Schwellenmätteli in Bern unter Einhaltung der Abstandsregeln und mit Maskenpflicht stattfinden. Es nahmen mit rund 30 Leuten etwas weniger Personen als sonst üblich teil. Die Anwesenden begrüßten das physische Zusammentreffen und den direkten Austausch untereinander dafür umso mehr.

Mitglieder

Seit dem letzten Geschäftsbericht und der ursprünglich geplanten Generalversammlung vom 26. April 2020 bis zur Drucklegung dieser Ausgabe sind 75 neue Mitglieder beigetreten; 60 Techniker*innen und 15 Schauspieler*innen. Dabei freuen wir uns auch über drei Wiedereintritte von ehemaligen Mitgliedern. Dem gegenüber stehen 25 Austritte (21 Techniker*innen und 4 Schauspieler*innen) sowie 3 Ausschlüsse von Technikern. Das Netto-Wachstum mit 47 Personen ist erneut ein Rekordergebnis und übertrifft dasjenige vom letzten Jahr!

Die Zunahme von jüngeren Mitgliedern hält an, wie in der Statistik auf Seite 22 gut zu sehen ist. Dies ist stark auf den neuen Status des «Newcomers» zurückzuführen, mit welchem wir Mitglieder aufnehmen können, die noch keine Vollprofis sind. An der Generalversammlung im Oktober konnte ein Stand von 35 Newcomer-Mitglieder mitgeteilt werden. Auch die Nachwuchs-Mitgliedschaft nimmt Fahrt auf. Bis Ende 2019 waren es drei, Ende 2020 bereits 10 Mitglieder.

Die Hauptgründe für die Austritte sind wie in den letzten Jahren Berufswechsel, Festanstellung oder Abwanderung ins Ausland. Neu hinzugekommen sind finanzielle Engpässe aufgrund der Auswirkungen der Pandemie auf die Berufstätigkeit und das Einkommen.

«Ein Stück Himmel»
Regie: Michael Koch



Rechtsberatung

Mit der Pandemie nahmen die Fälle von Rechtsberatung erwartungsgemäss stark zu. So wurde bei 10 Fällen unser Jurist Lukas Maetzke hinzugezogen, bei einem weiteren Fall ein externer Sozialversicherungs-Experte. Gleich zwei langwierige Fälle betrafen anfechtbare negative Bescheide von Arbeitslosenkassen. Auch die Anfragen bei uns im Sekretariat zu Fragen der Arbeitslosenversicherung, sei es die generelle Anspruchsberechtigung oder Berechnung des versicherten Verdienstes, nahmen stark zu. Die weiteren beratenen Fälle waren arbeitsrechtlicher Natur. Die Kosten für Rechtsberatung unserer Mitglieder verdoppelte sich in der Folge und wurde gemäss Vorstandsentscheid hälftig dem Rechtshilfefonds angerechnet.

Finanzen

Der SSFV finanziert sich zu einem Drittel aus der Finanzhilfe des BAK für Organisationen für professionelle Kulturschaffende (KUOR). Mit dem Jahr 2020 endete die Vierjahres-KUOR-Periode 2017–2020 und wir mussten eine neue Gesuchseingabe erarbeiten. Dieser aufwändige Prozess wurde – wie vieles andere – vom Frühling in den Herbst 2020 verschoben. Die Eingabe umfasst nebst einem umfangreichen Reporting aller Verbandsaktivitäten 2019, die strategischen Ziele, Massnahmen und Leistungsindikatoren 2021–2024, eine SWOT-Analyse sowie einen detaillierten Finanzierungsplan für die nächsten vier Jahre. Diese Eingabe wurde von Ursula Häberlin und mir im Oktober/November 2020 erstellt und dem BAK anfangs Dezember eingereicht. Der Entscheid über die Zusage und die Höhe der KUOR-Unterstützung wird erst im Frühsommer 2021 gefällt.

Verbandseigene Seminare und Workshops

Nach dem starken 2019 mit zahlreichen eigenen Weiterbildungen fiel 2020 ziemlich ins Wasser. Wir konnten gerade noch zwei Veranstaltungen durchführen. Alle anderen Formate mussten wir absagen oder verschieben.

Die Informationsveranstaltung zu den revidierten AAB Wochenengagements mit 8 SSFV-Mitgliedern fand am 10. Februar 2020 bei uns an der Heinrichstrasse unter der Leitung von Lukas Piccolin und mir statt.

Der Workshop Soziale Sicherheit für Filmschaffende mit Referent Hans Läubli wurde am 7. April 2020 digital mit rund 25 Teilnehmer*innen des SSFV und der GSFA am Bildschirm durchgeführt. Obwohl Hans Läubli damals bereits in der Toscana seine Pensionierung genoss, konnten wir ihn für dieses Seminar ein letztes Mal gewinnen. Aus diesem Grund arbeiten Annette Brütsch, Lukas Piccolin und ich seit einigen Monaten daran, diesen Workshop in überarbeiteter Version selber anbieten zu können.

Der Kurz-Workshop zu den Vertragsarten in der Filmproduktion mit unserem Juristen Lukas Maetzke fiel leider aus. Es ging konkret um Fragen wie «Kann ein befristeter

Vertrag gekündigt werden?» oder «Was sind die Probleme bei einem mündlich geschlossenen Vertrag?» Das Handout dieses Workshops ist allen Mitgliedern auf der Webseite im Mitgliederbereich zugänglich. Auf vielseitigen Wunsch führen wir den Kurs in verlängerter Form im Sommer/Herbst 2021 wieder durch.

Mitgliederanlässe an den Solothurner Filmtagen

An den Solothurner Filmtagen fand am 27. Januar 2020 unser Netzwerk-Anlass im Uferbau statt, der sich in einer Roundtable-Diskussion der Gagenthematik der Filmschauspieler*innen widmete und sehr gut besucht war. Mehr dazu im Bericht von Ursula Häberlin auf Seite 10.

Weitere Mitgliederanlässe fanden keine statt, da sowohl das Visions du Réel als auch das Internationale Filmfestival Locarno wegen Corona nur digital oder stark verkleinert durchgeführt wurden. Auf den beliebten Apéro im Tibits in Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Bühnenkünstlerverband SBKV am Zurich Film Festival haben wir verzichtet. Dies weil grössere Veranstaltungen nicht im üblichen Rahmen möglich waren, obwohl das Festival physisch durchgeführt wurde.

Festival-Akkreditierungen

SSFV-Aktivmitglieder erhalten für die Festivals in Solothurn, Nyon und Locarno vom Verband bezahlte Akkreditierungen. Nachwuchsmitglieder erhalten jeweils eine Gratis-Akkreditierung pro Jahr.

Für die Solothurner Filmtage 2020 nahmen fast doppelt so viele Mitglieder die Gratisakkreditierung in Anspruch (+41). Wohingegen aufgrund der abgesagten physischen Durchführung keine Akkreditierungen für das Filmfestival Locarno und das Dokumentarfilmfestival Visions du Réel Nyon angeboten wurden.

Equipensprecher*innen

Gerade die Corona-Zeiten haben gezeigt, wie wichtig die Kommunikation innerhalb der Crew und kurze Wege zu den Verantwortlichen der Produktionsfirmen sind. So bewährte sich die vom SSFV vorangetriebene Förderung der Funktion der Equipenvertretung auf dem Set bereits in den letzten Monaten. Idealerweise wird die Person bereits vor Produktionsstart ernannt, damit sie schon bei den Lohnverhandlungen beigezogen werden kann. Vorstand und Delegierte beschliessen, dass diese zusätzliche Aufgabe entlohnt werden sollte und bezahlt nun aus der Verbandskasse 50 Franken pro Vertragswoche. Erste Erfahrungen zeigen, dass auch auf Seiten der Produktionsfirmen ein Interesse an der Wiederbelebung dieser Funktion besteht, da die Kommunikation mit der Crew besser kanalisiert werden kann. Der Funktionsbereich auf der SSFV-Webseite aufgeschaltet.

«Aller Tage Abend»

Regie: Felix Tissi



Nachwuchs – Informationsveranstaltungen an den Filmhochschulen

Die steigenden Zahlen unserer Nachwuchsmitglieder sind stark auf meine regelmässigen Vorträge bei den Filmhochschulen in der Deutschschweiz zurückzuführen. So können wir die Auszubildenden auf die künftige Berufsrealität vorbereiten und schon im Vorfeld auf Stolpersteine aufmerksam machen. Sie erhalten wichtige Infos zu den gängigen Anstellungsbedingungen und Muster-Arbeitsverträgen. Die Richtlöhne werden ebenso vorgestellt wie der wesentliche Unterschied zwischen «freischaffend» und «selbständig» mit ihren sozialversicherungsrechtlichen Konsequenzen.

Vor dem Lockdown Mitte März 2020 besuchte ich noch die Hochschulen HSLU und ZHDK: Im Februar in Luzern waren es rund 20 Bachelor Studierende der Studienrichtung Video aus dem 2. und 3. Jahr. An der ZHDK anfangs März war ich Referentin einer halbtägigen Veranstaltung für die Master-Absolvent*innen zum Thema Arbeitsmarkt und Sozialversicherungen. Mit den rund 10 Teilnehmenden konnte ich sehr detailliert auf Arbeitsverträge, AAB's und die Sozialversicherungen eingehen.

Filmpolitik Cinéusuisse & Vision

Aufgrund der Pandemie fanden nur drei Cinéusuisse-Mitgliederversammlungen statt, wobei ich als SSFV-Vertretung nur an einer Zoom-Sitzung von Cinéusuisse teilnehmen konnte. Für die Vision nahm ich an drei von vier Sitzungen in Bern und über Zoom teil.

Dominierende Themen ab März waren selbstredend die COVID-19-Massnahmen und wie bereits im letzten Jahr die Revision des Filmgesetzes (FiG) im Rahmen der Kulturbotschaft 2021–2024, die eine Investitionspflicht/Abgabe für ausländische Fernsehsender mit Schweizer Werbefenster und Streaming-Diensten wie Netflix von 4 % fordert («Lex Netflix»). Als Erstrat hatte sich der Nationalrat mit der Kulturbotschaft und FiG-Änderung befasst. In der Herbstsession 2020 hat der Nationalrat die Investitionspflicht von 4 % auf 1 % gekürzt. Nun liegt der Ball bei der Kulturkommission des Ständerats, der WBK-SR. Diese hat sich an ihrer Sitzung vom 1. Februar 2021 für die 4 % Investitionspflicht ausgesprochen, Nun geht das Geschäft als nächstes in den Ständerat und danach zurück in den Nationalrat.

Im Frühling gab Simon Hesse (IG) seinen Rücktritt aus dem Cinéusuisse-Vorstand bekannt. Neu wurde Anita Wasser (IG) gewählt. Die anderen Vorstandsmitglieder Franziska Reck (GARP), Philippe Probst (FTB/Asitis), Roger Chevallaz (Pro Cinema), Marin Raguz (ARF/FDS) stellen sich für ein weiteres Jahr zur Verfügung.

An der Mitgliederversammlung im August wurde verkündet, dass das 20 % Pensum von Geschäftsleiterin Salome Horber nicht mehr ausreicht, um die Geschäftsstelle Cinéusuisse zu bewältigen. Die Mitglieder stimmten der zusätzlichen 10 % Stelle für administrative und organisatorische

Tätigkeiten zu, die ab 1.9.2020 von Brigitte Meier übernommen werden, welche bereits bei Suissimage angestellt ist. Die anfallende Lohnsumme führt zu einer Verdoppelung des jährlichen Mitgliederbeitrags pro Mitglied von CHF 500.– auf CHF 1'000.–.

Film Commission Switzerland

Endlich, die Film Commission Switzerland nimmt Form an! Am 22. Oktober 2020 trafen sich 15 Vertreter*innen aus der Filmbranche im Zoom, um die weiteren Schritte und die Finanzierung zu planen. Ich war als SSFV-Vertreterin anwesend. Ziel ist, die Film Commission ab 2024 mit Geldern der Standortförderung des SECO zu finanzieren und unser Land für ausländische Produktionen attraktiver zu positionieren. Die Schweiz ist das einzige Land in Europa, das über keine nationale Film Commission verfügt und somit auch keine wirtschaftlichen Anreize schaffen kann, um ausländische Produktionen in die Schweiz zu holen. Hervorzuheben ist, dass es sich hier um reine Wirtschaftsgelder handelt, es ist keine Kulturförderung wie die Filmstandortförderung Schweiz (FISS).

Cinébulletin

Als Vorstandsmitglied nahm ich an zwei Sitzungen in Bern sowie einer Zoom-Sitzung teil. Die gute Nachricht ist, dass das BAK die aktuelle Leistungsvereinbarung bis Ende 2021 verlängert hat. Die neue Ausschreibung zur Förderung der Filmpublizistik 2022–2025 findet im Laufe des Jahres 2021 statt.

Im Frühling 2020 hat die Redaktion eine Umfrage zur Leserschaft lanciert, an der rund 200 Personen teilgenommen haben. Kurzfazit: 80 % der Befragten bevorzugen die Printausgabe; 58 % nutzten Print und Webseite; 40 % lesen nur die Printausgabe und 48 % der User kommen über die Newsletter auf die Website (ca. 40 Newsletter pro Jahr an 2'700 Adressen). Aufgrund der Umfrage wurde die Strategie 2021 lanciert und diskutiert. Diese beinhaltet den Trilinguismus, mit regelmässiger italienischsprachigen Berichterstattung, die ab 2021 fester Bestandteil im Heft haben wird. Der Mitgliederversammlung vom 21. Oktober 2020 im Kino Movie in Bern bin ich aufgrund des starken Infektionsanstiegs in der zweiten Welle sicherheitshalber ferngeblieben.

Projekt für faire Schauspielgagen

Ursula Häberlin, stv. Geschäftsleiterin

GEGEN GAGENDUMPING UND LOHNUNGLEICHHEIT

Die Themen Gagendumping im Film und Verdacht auf Lohn-diskriminierung der Frauen stehen schon lange im Raum – und waren immer wieder Thema im SSFV-Vorstand. Es gibt keine verbindlichen Mindestgagen und vielfach verhindern Schweigeklauseln im Vertrag die Möglichkeit, sich zur Gagenhöhe auszutauschen und gemeinsam für eine bessere Bezahlung einzustehen.

Um die ganze Situation zu erfassen, erstellte der SSFV im Hinblick auf die Solothurner Filmtage 2020 in Windeseile eine Umfrage zum Einkommen und zu den Arbeitsbedingungen der Schauspieler*innen. 194 Personen nahmen teil, und die Antworten auf die zentralen Fragen wurden für den Roundtable-Talk «Schauspielgagen im Sinkflug» ausgewertet. Schnell stellte sich heraus, dass die Lage für die Mehrheit desolat ist: Nur eine sehr kleine Minderheit kann vom Beruf als Schauspieler*in einigermaßen gut leben und es besteht zudem ein erheblicher Gender Gap.

Diese Ausgangslage diskutierten am 27. Januar 2020 Roman Obrist (Präsident SSFV), Stefan Gubser (Schauspieler), Barbara Terpoorten (Schauspielerin), Elisabeth Graf (Präsidentin SBKV), Nina Moser (Casting Director bei Revolve Casting), Peter Reichenbach (Produzent C-Films) sowie Baptiste Planche (Herstellungsleiter Fiktion SRF) auf dem Podium, moderiert von Ueli Schmezer. Der Solothurner Uferbau war rappellvoll und die Emotionen im Publikum gingen schnell hoch. Kein Wunder, wenn es um so existentielle Fragen geht!

Auch Ivo Kummer, Leiter der Sektion Film im Bundesamt für Kultur (BAK) war im Publikum und beteiligte sich an der Diskussion. Verbindliche Mindestgagen – analog zu den Richtlöhnen der Filmtechniker*innen – wären ein gutes Instrument, so Kummer, damit das BAK die faire Entlohnung der Schauspieler*innen bei den geförderten Filmprojekten überprüfen könnte. Auch die Diskriminierung der Frauen sei ein absolutes No-Go. Im Anschluss an die Tagung lud er den SSFV umgehend zu einer weiterführenden Sitzung ins BAK ein. Aber dann wurde auch die Schweiz von der Pandemie überrollt und die Sitzung zu den Schauspielgagen wurde verschoben.

Trotz Corona arbeitete der SSFV hinter den Kulissen auch in anderen Bereichen weiter. Insbesondere die schon 2019 in Angriff genommene Überarbeitung der in die Jahre gekommenen Plattform www.schauspieler.ch wurde weiter vorangetrieben. Dem grossen Einsatz von Geschäftsleiterin Nicole Barras und von Silvan Kappeler, Präsident der Berufsgruppe Filmschauspiel, ist es zu verdanken, dass der

neue Webauftritt von derzeit 677 Schauspieler*innen bereits im Juni 2020 online gehen konnte. Wie bis anhin wird www.schauspieler.ch von den drei Schauspielverbänden SSFV, t. und SBKV getragen. Dank der neuen Zusammenarbeit mit dem deutschen Portal Castupload verfügt die Webseite nun zusätzlich über die Reichweite dieser grossen deutschen Casting-Plattform.

Im Rahmen der Reorganisation der Geschäftsstelle wurde per September 2020 die neue Funktion der stellvertretenden Geschäftsleiterin geschaffen. In diese neue Stelle wurde auch die von der BG Filmschauspiel vorgeschlagene Projektleitungsstelle für faire Filmschauspielgagen integriert. Bei der Vierjahresplanung der strategischen Zielsetzungen im Rahmen der KUOR-Subventionseingabe verständigte sich der Vorstand zudem auch auf einen Schwerpunkt Filmschauspiel

für die Jahre 2021 bis 2024. Die Verbesserung der beruflichen Rahmenbedingungen im Filmschauspiel wird in den nächsten vier Jahren ein grosses Gewicht in der Interessensvertretung des SSFV für seine Mitglieder haben.

Wie dringend nötig dies ist, zeigt nun auch die detaillierte, von einer professionellen Sozialforschungsfirma gemachten Auswertung sämtlicher Antworten der Schauspielumfrage. Obwohl fast alle Schauspieler*innen über eine abgeschlossene Schauspielausbildung verfügen, sind

«Tatort»

Regie: Viviane Andereggen

die Tagesgagen weit unter den Richtwerten des SSFV für Berufseinsteiger*innen. Das Jahreseinkommen ist sehr tief und zerstückelt. Besonders stossend ist zudem die systematische Diskriminierung der Schauspielerinnen bei den Gagen und Arbeitsbedingungen. So kann es nicht weitergehen!

Das erste grosse Projektziel ist die Einführung von mit den Produzenten verhandelten, verbindlichen Mindestgagen, deren Einhaltung von den Filmförderern überprüft werden könnte. Ein wirksames Instrument, um auch der seit 1996 (!) verbotenen Lohnungleichheit zwischen den Geschlechtern den Riegel zu schieben. Bei der Umsetzung dieses ambitionierten Projektes sucht der SSFV selbstredend den Austausch mit den anderen Schauspielverbänden sowie Gleichstellungsnetzwerken der Filmbranche und setzt auf die Unterstützung durch die Filmförderer. Ebenso wichtig für den Erfolg wird jedoch auch die Solidarität der Schauspieler*innen untereinander und der SSFV-Mitglieder aus den anderen Berufsgruppen mit ihren Schauspiel-Kolleg*innen sein.



Corona-Pandemie: Gemeinsam die Krise meistern

Regula Begert, Vorstandsmitglied SSFV und Ursula Häberlin, stv. Geschäftsleiterin

DIE CORONA-PANDEMIE KAM UNERWARTET UND DER AM 15. MÄRZ 2020 VOM BUNDESRAT BESCHLOSSENE LOCK-DOWN BETRAF NATÜRLICH AUCH UNSERE FILMBRANCHE.

Sämtliche laufenden Dreharbeiten im Land mussten unterbrochen werden, zahlreiche Projekte wurden verschoben, teilweise auf später im laufenden Jahr oder sogar auf unbestimmte Zeit.

Da jedoch eine gewisse Planungssicherheit unabdingbar war (namentlich für erforderliche Vertragsabschlüsse im Rahmen von Projekten in Vorbereitung sowie in zweiter Linie für die Wiederaufnahme von Dreharbeiten), setzte sich eine Delegation der Produzentenverbände umgehend mit Vertreter*innen des SSFV in Verbindung und erarbeitete in konstruktiver Zusammenarbeit eine Zusatzvereinbarung für das Handling im Falle von Höherer Gewalt. Diese erste Zusatzvereinbarung wurde laufend den neuen Bedingungen angepasst und kam bei allen Produktionen zur Anwendung.

Im Hinblick auf die Wiederaufnahme von Dreharbeiten nach Ende des Lockdowns entwickelten die Produzentenverbände in Anlehnung an Schutzkonzepte aus anderen Ländern vergleichbare Dokumente für Spielfilm- und Werbedreharbeiten in der Schweiz. Diese wurden sowohl bei den Finanzierungsinstitutionen wie auch bei den Branchenverbänden in Vernehmlassung gegeben und anschliessend finalisiert.

Da jedoch die konkrete Umsetzung der Schutzkonzepte für den Dreh-Alltag noch viel mehr ins Detail gehen musste, bildete sich die informelle Arbeitsgruppe SAFER SET (bestehend aus Produktions- und Aufnahmeleitern sowie Regie-Assistenten derjenigen Produktionen, die als Erste wieder Dreharbeiten aufgenommen haben) und erarbeitete – finanziert von den betroffenen Produktionsfirmen – praxisbezogene Leitlinien zur Umsetzung des Schutzkonzepts. Dies stets im Bestreben, produktionsübergreifend Ressourcen zu bündeln und die Regeln möglichst einheitlich anzuwenden. Die Leitlinien waren jedoch so ausgearbeitet, dass sie auch projektbezogen angepasst werden konnten. Dabei wurde auch das Berufsbild der neuen COVID-Supervisoren definiert.

Die ersten Dreharbeiten nach dem Lockdown fanden Ende Juni 2020 statt, ab Mitte Juli wurde wieder fleissig gedreht. Die Arbeitsgruppe SAFER SET ist inzwischen zu einer Art «Kompetenz-Zentrum» geworden und unterhält auch einen personellen Pool.

So schwierig dieses zurückliegende Jahr auch war, positiv zu vermerken ist die Bereitschaft aller Beteiligten, die sonst bestehenden unterschiedlichen Interessen hintan zu stellen und die Anforderungen der Krise zusammen zu meistern.

Taskforce Culture

Die Corona-Pandemie entzog Kulturschaffenden aller Sparten die oftmals schon prekäre Lebensgrundlage. Nach der ersten Anhörung der Kulturverbände durch das Bundesamt für Kultur (BAK) am 12. März 2020 wurde die verbandsübergreifende Taskforce Culture (www.taskforceculture.ch) ins Leben gerufen. In der Taskforce Culture sind die fünf Dachverbände Cinésuisse, Cultura, Suisseculture, Suisseculture Sociale und Schweizer Musikrat sowie weitere Vertreter*innen von Kulturverbänden aktiv.

Die Taskforce Culture unternahm ein gezieltes Lobbying in Bundesbern, damit die Kulturschaffenden nicht vergessen wurden und die Unterstützung ihrer vielfach komplexen und zersplitterten Einkommenssituation gerecht werden – mit Erfolg. Es ist der Taskforce Culture zu verdanken, dass Bundesrat und Parlament schon gleich zu Beginn der Pandemie die Notwendigkeit zur Unterstützung von Kulturschaffenden einsahen und entsprechende Massnahmen ergriffen. Im Hinblick auf die Zeit nach der Pandemie bringt die Taskforce Culture derzeit Vorschläge ein, wie das kulturelle Leben wiederaufgenommen werden kann.

Nothilfe für Kulturschaffende von Suisseculture Sociale

Suisseculture Sociale (SCS), bei der auch der SSFV Mitglied ist, wurde am 20. März 2020 im Rahmen der Covid-19-Kulturmassnahmen vom Bundesrat beauftragt, die Nothilfebeiträge für Kulturschaffende auszurichten. Anspruchsberechtigt sind Kulturschaffende in der Schweiz, die wegen der vom Bundesrat verfügten Massnahmen in eine wirtschaftliche Notlage geraten sind und ihre unmittelbaren Lebenshaltungskosten nicht mehr decken können. Es handelt sich nicht um eine Ausfallentschädigung für abgesagte Konzerte, Festivals oder Ausstellungen, sondern um eine Art Sozialhilfe für Kulturschaffende, die nicht zurückbezahlt werden muss.

SCS hat nur schon in den ersten sechs Monaten (von März bis Mitte September 2020) 2'903 Anträge behandelt, und Beiträge von insgesamt fast 5,5 Mio. Franken ausbezahlt. SCS plant zudem, seinen Härtefallfonds auszubauen, um professionellen Kulturschaffenden unter die Arme zu greifen, die unverschuldet in eine Notlage geraten sind, aber die Kriterien des Bundes für die Corona-Nothilfe nicht erfüllen.

Die Massnahmen zur Unterstützung der Kulturschaffenden waren zu Beginn der Pandemie nur für einige Monate im Jahr 2020 vorgesehen. Sie wurden immer wieder verlängert und sind neu in Artikel 11 des Covid-19-Gesetzes verankert, gegen das jedoch das Referendum ergriffen wurde. Deswegen kommt das Gesetz am 13. Juni 2021 zur Abstimmung. Würde es von der Schweizer Stimmbevölkerung abgelehnt, wären die Folgen nicht zuletzt für die Kulturbranche verheerend, da alle Unterstützungsmassnahmen für Kulturschaffende und -institutionen wegfallen würden. Also unbedingt am 13. Juni 2021 dem Covid-19-Gesetz zustimmen!

Ausnahmejahr 2020 und neue Richtlinien

Lea Gerber, Programmverantwortliche Stage Pool

2020 WAR AUCH FÜR STAGE POOL EIN VON DER COVID-19 PANDEMIE GEPRÄGTES JAHR. Mit 41 Gesuchen trafen insgesamt weniger Anfragen um Unterstützung ein als in den Vorjahren. Trotz der Pandemie bedingten Drehverschiebungen und Unterbrüchen konnten dennoch 31 der 32 unterstützten Stages im Jahr 2020 durchgeführt oder begonnen werden.

Am 01.01.2020 traten die überarbeiteten STAGE POOL Richtlinien zur Unterstützung von Stages in Kraft. Die angepassten Richtlinien wurden von der Branche positiv aufgenommen und scheinen in ihren Grundsätzen zu greifen.

Die neuen AABs in den Richtlinien für projektbezogene Stages führten dazu, dass 2020 keine Stagiaires mehr «pauschal» für Dreharbeiten im Spielfilm angestellt wurden.

Durch die neuen Richtlinien konnten ein paar Gesuche weniger als in den Vorjahren berücksichtigt werden. Dies sollte sich jedoch in Zukunft durch das Einhalten der Richtlinien durch die Produktionen wieder ändern.

Stagiaires-Datenbank

Mitte Januar 2021 umfasste STAGE POOL 70 Mitglieder, die sich wie folgt zusammensetzen:

Deutschschweiz	40	Frauen	39
Westschweiz	25	Männer	31
Tessin	5		

2020 wurden 45 neue Mitglieder aufgenommen (Vorjahr 49). 17 Anträge auf Mitgliedschaft wurden abgelehnt, da die Kandidat*innen nicht den Zulassungskriterien entsprachen, oder sich diese noch in Ausbildung befanden und mit dem Aufschalten ihrer Profile noch warten wollten. Die Gründe der Ablehnungen betrafen hauptsächlich die Überqualifikation im gewählten Stage-Bereich, mangelnde berufliche Perspektive und Erfahrung, sowie Wohnsitze ausserhalb der Schweiz.

54 Personen sind ausgetreten (Vorjahr 55). 8 Personen, welche die dreijährige Mitgliedschaft beendeten, 2 Personen, welche die maximale Anzahl von drei Stages erreicht hatten und 1 Person trat aus, weil sie in eine andere Branche wechselte. Die verbleibenden 43 Personen mussten leider ausgeschlossen werden, weil sie dem wiederholten Aufruf, ihre persönlichen Angaben auf der Datenbank zu aktualisieren, nicht nachgekommen waren.

Die STAGE POOL-Mitglieder haben die Möglichkeit, sich in drei verschiedenen Berufsgruppen einzutragen. Folgende Bereiche waren 2020 wie im 2019 am beliebtesten: Kamera, Produktionsassistentz und Regieassistentz.

Finanzielle Unterstützung 2020

FOCAL konnte Stage Pool 2020 rund CHF 250'000.– für die Unterstützung von Stages zur Verfügung stellen. Auch dieses Jahr dank grosszügiger finanzieller Unterstützung des Bundesamtes für Kultur, der Ernst Göhner Stiftung sowie den

Kantonen Bern, der beiden Basel, St. Gallen, Aargau, Appenzell Ausserrhoden, Solothurn und Tessin (für Stagiaires mit Wohnsitz in diesen Kantonen).

Von den 2020 eingegangenen 41 Unterstützungsgesuchen, wurden 32 mit einer Summe von CHF 215'700.– unterstützt (Vorjahr 223'400.–). Diese Unterstützung betraf insgesamt 29 Stagiaires, davon 23 Frauen und 6 Männer, 18 aus der Deutschschweiz, 9 aus der Romandie und 2 aus dem Tessin. Ein*e Stagiaire kann maximal drei Stages (bzw. 2 Stages, wenn die Unterstützungsdauer jeweils 6 Monate betrifft) mit STAGE POOL-Unterstützung absolvieren; pro Jahr kann er/sie also mehr als ein Stage wahrnehmen. 8 Stagiaires erhielten die Unterstützung für einen zweiten Stage, und für 3 Stagiaires war es bereits der dritte (und letzte) Stage.

Die durchschnittliche Fördersumme pro Stage betrug CHF 6'958.– (Vorjahr 5'728.–).

Die Gesamtkosten für einen Stage (Gehalt, Sozialleistungen Arbeitgeber, Unterkunft, Verpflegung und Transport) wurden zu 35.57% finanziert (Vorjahr 38%). Seit 2020 beteiligt sich STAGE POOL nicht mehr an den Spesen der Stagiaires.

16 Filmbetriebe haben für 32 Stages in 13 Berufsgruppen finanzielle Unterstützung erhalten (siehe Tabelle).

Die drei Produktionsassistentz(Produktion)-Stagiaires und die Casting-Stagiaire arbeiteten während sechs Monaten für mehrere Filme am Hauptsitz einer Produktionsfirma bez. in einem Casting Büro.

Erläuterungen zum Jahresergebnis 2020

Die durchschnittliche Fördersumme lag markant höher als im Vorjahr. Dies lässt sich durch vermehrt längere und somit teurere Stages auf Fernsehserien, Animationsfilmen und in Filmbetrieben erklären, wie auch durch hohe Stage-Anfragen in den Bereichen Artdepartment/Szenenbild, Kostüm und Produktionsassistentz.

Bis Anfang März 2020 konnten 13 Gesuche um Unterstützung positiv beantwortet werden, womit das Jahr 2020 wie die Vorjahre angelaufen war. Mit dem 1. Lockdown aufgrund der Covid-19 Pandemie, mussten einige Stages jedoch unterbrochen/verschoben werden. Die Stages in Filmbetrieben, auf Animationsfilmen und in der Postproduktion konnten weitergeführt werden. Im Juni kehrte mit einem Schutzkonzept für Dreharbeiten auf Spielfilmen und Serien ein neuer, etwas zurückhaltender und unsicherer Alltag mit weniger Gesuchen um Unterstützung als in den Vorjahren ein.

STAGE POOL war und bleibt bemüht, mit den Produktionen, welche ihre Drehs wegen der Pandemie unterbrechen oder verschieben mussten oder müssen, jeweils eine angemessene Lösung für die unterstützten Stages zu finden.

Perspektiven für 2021

FOCAL liegt die Unterstützung des Nachwuchses in filmtechnischen Berufen mehr denn je am Herzen und erhöht 2021 und 2022 deshalb die Mittel für den STAGE POOL Unterstützungsfonds, so dass rund 50 Stages pro Jahr unterstützt werden können (2019 waren es rund 40). Neu werden zudem auch Stages im Bereich Drehbuch unterstützt.

Weiterhin ist FOCAL bemüht, mit einem nachhaltig geförderten Nachwuchs den Fachkräftemangel in der Branche zu verringern. Dies wird u.a. auch durch die gezielte Förderung von 2. und 3. Stages mit den angepassten Richtlinien zur Unterstützung von Stages angestrebt.

Wir bedanken uns herzlich beim SSFV für die kontinuierliche Zusammenarbeit. Der regelmässige Austausch mit der Geschäftsstelle, dem Vorstand oder den Delegierten der verschiedenen Berufsgruppen ist für uns sehr wertvoll und macht es möglich, uns stetig zu verbessern.

STATISTIK	2017		2018		2019		2020	
Erhaltene Finanzierungsgesuche	61		55		41		41	
Unterstützte Finanzierungsgesuche	51	83.61 %	41	74.55 %	39	95.12 %	32	78.05 %
Stagefinanzierung								
Durchschnittliche Kosten der unterstützten Stages	5'480		5'861		5'728		6'958	
% der Kosten total	40.00 %		36.26 %		38.00 %		35.57 %	
Berufsgruppe	15		14		14		13	
Produktionsassistent (Produktion)	2		4		4		3	
Produktionsassistent (Projekt)	4		2		1		3	
Aufnahmeleitung	4		1		1		1	
Regieassistent	7		3		5		1	
Casting			1				1	
Script Supervisor	2		1		1		2	
Kamera	3		3		4		1	
Szenenbild/Requisite	9		6		6		8	
Kostümbild	3		6		4		6	
Maske	2		2		1		1	
Licht	3		7		5			
Grip	1		1		2			
Ton Perche	1		3		1		1	
Ton Postproduktion	3							
Schnitt	5				1			
Postproduktion Bild (seit 2017)							2	
Animation	2		1		3		2	
Filmgenre								
Kinospielfilm	16		7		12		8	
Spielfilm TV	5		6		3		2	
Dokufiction TV			1					
Fernsehserie	3		5		3		5	
Dokumentarfilm	5				2			
Animationsfilm	2		1		2		3	
Produktionsfirmen	30		18		21		16	
Deutschschweiz	18		9		13		9	
Westschweiz	9		7		7		5	
Tessin	3		2		1		2	

Das erste Jahr

Brigitte Zimmermann, Stiftungssekretariat vfa/fpa

2020 WAR DAS ERSTE JAHR DER VFA ALS TEILAUTONOME STIFTUNG. Dank der Übertragung von zusätzlichen Mitteln (nicht realisierten Anlagegewinnen, Rückstellungen aus dem Vollversicherungsvertrag mit der AXA) per 31.12.2019 starteten wir mit einem Deckungsgrad gemäss Transformationsbilanz von 113.2 % wie erwartet und im Vorjahr hier berichtet.

Im Frühling beschloss der Stiftungsrat, um die von der Pandemie gebeutelte Branche finanziell etwas zu entlasten, die Zahlungsfrist für die Beitragsrechnungen vom 1. Quartal 2020 auf 90 Tagen zu erstrecken und einen Mahnstopp zu veranlassen. Im ersten Halbjahr wurde – wenig erstaunlich – ein Rückgang bei den BVG-Beiträgen für Freischaffende gegenüber dem Vorjahr bemerkt. Im 2. Halbjahr scheint sich die Situation etwas normalisiert zu haben auf frühere Vergleichswerte. Da die Jahresrechnung 2020 noch nicht vorliegt, kann noch keine abschliessende Beurteilung der Auswirkung des Corona-Jahres auf die BVG-Beiträge gemacht werden.

An der Sitzung vom 17. Juni nahm der Stiftungsrat die Rechnung 2019 ab, die mit einem kleinen Verlust von CHF 160'924.86 abschloss, und nahm die Transformationsbilanz, welche die Situation nach Überführung in die Teilautonomie abbildet, zur Kenntnis. Auch konnten wir eine neue Stiftungsrätin begrüßen: Ursula Kubicek vom ARF/FDS als Nachfolgerin von Ariane Pollo.

Im Nachgang an die Transformation haben wir auf Geheiss der Aufsichtsbehörde ein versicherungstechnisches Gutachten erstellen lassen von unserem Pensionskassenexperten. Der Stiftungsrat hat sich an seiner Weiterbildungsveranstaltung am 21.9.2020 mit diesem Gutachten befasst und mögliche Anpassungen an der Struktur der vfa diskutiert. Diese Diskussion wird 2021 fortgesetzt.

Wie üblich beschloss der Stiftungsrat an seiner Herbstsitzung die vorsorgetechnischen Grundlagen für das Folgejahr. Im Sinne der Kontinuität wird am Zinssatz von 1.5 % – sowohl für obligatorische wie ausserobligatorische Altersguthaben – festgehalten. Bezüglich Umwandlungssätze bleibt es ebenfalls wie bisher bei 6.8 % im Obligatorium und 5 % (Männer 65 Jahre) resp. 4.88 % (Frauen 64 Jahre). Weiter wurde betreffend der Weiterversicherung bei Arbeitslosigkeit eine Anpassung beim Vorsorgereglement vorgenommen. Sämtliche Reglemente der vfa sind auf unserer Website aufgeschaltet.

Der Anlageausschuss hat gemeinsam mit dem Investment Controller an vier Sitzungen die Umsetzung des Anlagereglements durch die Vermögensverwaltung sowie die Arbeit der Portfolio Manager überwacht und dem Stiftungsrat halbjährlich rapportiert. Die monatlichen Factsheets der Vermögensverwaltung werden auf unserer Website unter Publikationen –> Portfolio Factsheets (nur auf Deutsch) publiziert. Das erste Jahr als «Anlegerin» schlossen wir mit einer erfreulichen Performance unseres Portfolios von 6.75 % ab – ein kleiner Lichtblick in diesen Zeiten.



«Himbeeren mit Senf»
Regie: Ruth Olshan

Neue Programmverantwortliche Technik

Séverine Barde, Vorstandsmitglied FOCAL

FÜR FOCAL, WIE FÜR VIELE ANDERE AUCH, WAR DAS JAHR 2020 DURCH COVID-19 STARK BEEINTRÄCHTIGT. Die Direktion und die Programmverantwortlichen haben schnell reagiert und aktiv nach Lösungen gesucht, damit die geplanten Seminare trotz der Einschränkungen und unter Einhaltung der Hygienevorschriften stattfinden konnten. Insgesamt wurden 43 Seminare durchgeführt, davon 28 Präsenzseminare und 15 online. Nur 8 Seminare mussten aufgrund der Pandemie abgesagt werden.

Im Bereich «Schauspiel» wurden 4 Seminare in der West- und Deutschschweiz durchgeführt. Zwei Seminare zum Thema «E-Casting» wurden zu 100 % online angeboten. Die beiden Seminare «Ready ans Set – Nebenrollen lebendig gestalten» konnten die verbesserte epidemische Lage im Herbst nutzen und wurden im Präsenzunterricht durchgeführt.

Im Bereich «Technik» möchte ich das Seminar «Ein neues Klangerlebnis» zum 360° Audio erwähnen. Die Schulung fand Ende Januar 2020 noch vor dem Lockdown statt und wurde von einem zahlreichen breiten Publikum, bestehend aus erfahrenen Profis, Berufseinsteiger*innen und ZHDK-Student*innen besucht. Diese Durchmischung funktionierte sehr gut und die Themenauswahl bot nützliche Updates und Entdeckungen für jede und jeden. Dieses Seminar war das einzige und auch das letzte, welches von Vanja Baumberger organisiert wurde.

Die Kamerafrau Carlotta Holy-Steinemann übernahm das Dossier Technik als Programmverantwortliche im November 2020. Ein grosses Dankeschön an Vanja für ihr Engagement für FOCAL und ein herzliches Willkommen an Carlotta. Carlotta spricht unsere drei Landesprachen und wird sich nun darauf konzentrieren, den Weiterbildungsbedürfnissen der technischen-künstlerischen Berufe bestmöglichst nachzukommen.

Ich möchte an dieser Stelle nochmals betonen, wie nützlich die Vorschläge und/oder generell die Rückmeldungen von SSFV-Mitgliedern sind, um ein geeignetes und effektives Programm zusammenzustellen.

Parallel zum Seminarbetrieb arbeitet FOCAL derzeit an der Modernisierung seiner Stiftungsstruktur um die Abläufe zu optimieren und auch in Zukunft innovativ, angemessen und effizient zu bleiben. In diesem Zusammenhang möchte ich Justine Duay herzlich begüssen, welche im vergangenen Mai zum Team gestossen ist. Sie ist in der Programmleitung verantwortlich für die Koordination von Schulungsprogrammen in allen Bereichen.

Wir alle drücken fest die Daumen, dass sich die Arbeitsbedingungen im Laufe des Jahres 2021 allgemein verbessern und FOCAL so schnell wie möglich wieder den regulären Betrieb im Dienste der audiovisuellen Berufe aufnehmen kann.



Spezialpreis für Ernst Brunner

Thomas Wüthrich, Vorstandsmitglied Schweizer Filmakademie

UM DEN SPEZIALPREIS DER AKADEMIE BENEIDET MAN UNS IM AUSLAND. Diese Kategorie sei ideal, um künstlerisch-technische Exzellenz sichtbar zu machen, für die es keine eigene Kategorie gibt. Auch dieses Jahr wurde jemand buchstäblich ans Licht geholt. Der mit CHF 5'000.– dotierte Spezialpreis der Akademie 2020 geht an den Chefbeleuchter Ernst Brunner für die Lichtgestaltung bei den Spielfilmen «Tambour Battant» und «Sekuritas». Das Setzen von Licht und Schatten gehört zu den anspruchsvollsten Aufgaben beim Film. Beleuchterinnen und Beleuchter stehen meist im Dunkeln und selten im Rampenlicht. Ernst Brunner ist ein kreativer Kopf und Teamleiter ohne Starallüren. Er hat unzählige Produktionen mit seiner Lichtkunst wesentlich mitgeprägt. Leider konnte Ernst Brunner an der Preisverleihung nicht live geehrt werden. Bravo, Ernst!

Wer gewinnt am häufigsten?

Die Kernkompetenz der Akademie ist die Durchführung des Wahlverfahrens, mit dem die Nominierungen für den Schweizer Filmpreis und die Gewinnerfilme ermittelt werden. Als die Akademie gegründet wurde, gab es gewisse Ängste, dass die Lateinische Schweiz von der Deutschen Schweiz überstimmt werden könnte. Auf Anregung des Bundesamts für Kultur BAK hat die Akademie eine Statistik erstellt, welche die Resultate in Beziehung zur Sprachherkunft in den letzten 10 Jahren aufzeigt.

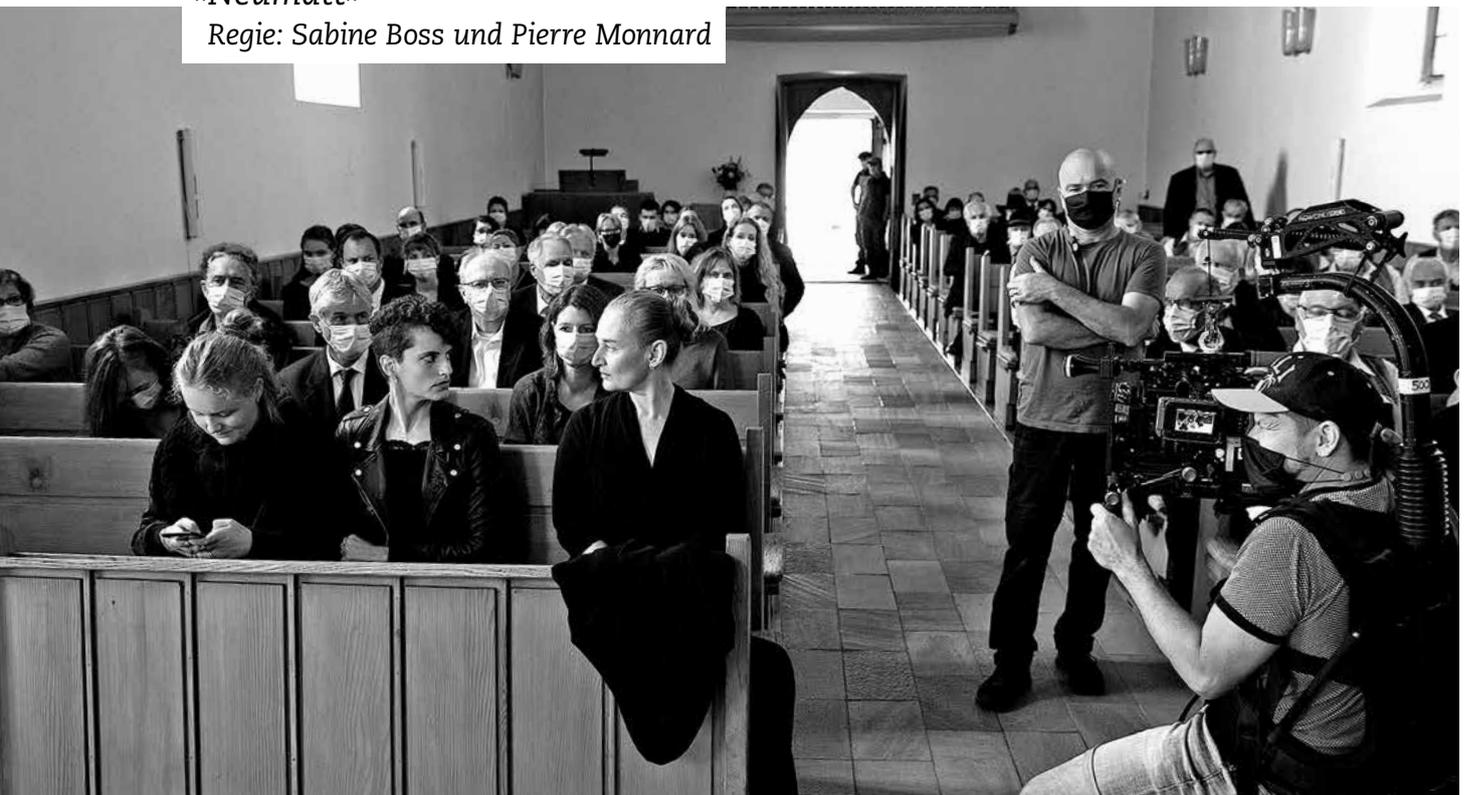
Schweizer Filmpreis nach Sprachherkunft 2011–2020

Nominationen	Spielfilme	Dokumentarfilme
Deutschschweiz	32	31
Westschweiz	15	17
Tessin	3	2

Gewinner	Spielfilme	Dokumentarfilme
Deutschschweiz	5	6
Westschweiz	5	4
Tessin	0	0

«Neumatt»

Regie: Sabine Boss und Pierre Monnard



Spannender Austausch und viele Nominationen

Annette Brütsch, Delegierte Berufsgruppe Schnitt

IM JAHR 2020 NAHMEN DIE SCHWEIZER FILMEDITOR*INNEN ZUM ERSTEN MAL AM EDIMOTION «FESTIVAL FÜR FILMSCHNITT UND MONTAGEKUNST» IN KÖLN TEIL. Damit wurde ein lang gehegter Wunsch unserer Berufsgruppe Wirklichkeit. Dementsprechend motiviert reichten viele ihre Arbeiten für die Schnittpreise ein. In die Vorauswahl der Preise für die beste Montage eines Spiel- und Dokumentarfilms, die je zwanzig Filme aus Deutschland, Österreich und der Schweiz umfasst, schafften es in diesem Jahr 11 Schweizer Produktionen. Zwei Vorjurs aus sechs Editor*innen, unter ihnen die beiden SSFV-Mitglieder Caterina Mona und Claudio Cea, wählten aus dieser Vorauswahl pro Kategorie fünf Filme für die Nominationen aus. Auch in dieser Runde waren die Schweizer Produktionen bemerkenswert erfolgreich.

Nominiert wurden in der Kategorie Spielfilm: Emilie Morier (*Le milieu de l'horizon*) und Giuseppe Trepiccione (*Cronofobia*). Und in der Kategorie Dokumentarfilm: Natali Barrey (*Madame*) sowie Mischa Hedinger und Philipp Dietrich (*African Mirror*).

Darüber hinaus sollte die Schweiz das Gastland des Edimotion 2020 sein. Doch je näher der Termin des Festivals Ende Oktober rückte, umso deutlicher wurde, dass die Corona-Krise die Ausrichtung des Festivals massiv beeinträchtigen würde und es stellte sich die Frage, ob die Editor*innen aus der Schweiz überhaupt nach Köln würden reisen können.

Unter strengen Auflagen und mit stark reduzierten Zuschauerzahlen fand das Festival vom 23. bis 26. Oktober 2020 statt. Nur zwei Tage bevor in Deutschland der zweite Lockdown verordnet wurde.

Fast alle der nominierten Editor*innen konnten persönlich vor Ort sein, ebenso wie Tania Stöcklin, die im Rahmen des Gastlandabends ihre Arbeit an dem Film *The Sound of Insects* (Peter Liechi, 2009) vorstellte und Annette Brütsch, die als SSFV-Delegierte der Berufsgruppe Schnitt ein Grusswort sprach.

Für einen der Schnittpreise reichte es in diesem Jahr leider nicht. Dennoch können wir unser erstes Teilnahmejahr als Erfolg verbuchen. Dafür hat das grosse Interesse an unserer Arbeit, der spannende Austausch mit den Kolleg*innen aus Deutschland und Österreich sowie die Aussicht auf die Teilnahme im Jahr 2021 gesorgt.

Über das kommende Jahr hinaus konnten wir die Schweizer Teilnahme am Festival finanziell allerdings immer noch nicht sichern. Doch wir bleiben dran und sind entschlossen, Wege für eine langfristige Finanzierung zu erschliessen.



«Die schwarze Spinne»
Regie: Markus Fischer

Wahlen

Wahlen an der 47. ordentlichen Generalversammlung vom 8. Mai 2021

Präsident

- **Roman Obrist**

Delegierte

Seit 2016 sind Mehrfachbesetzungen pro Berufsgruppe möglich. Die folgenden Personen stellen sich weiterhin als Delegierte ihrer Berufsgruppen zur Verfügung:

- **Regula Begert**, Aufnahmeleitung (Vorstand)
- **Georg Bringolf**, Szenenbild
- **Annette Brüttsch**, Schnitt
- **Meret Burger**, Produktionsleitung
- **Jessica di Cioccio**, Kostüm
- **Jean Cotter**, Maske
- **Florian Engelhardt**, Regieassistent
- **Su Erdt**, Szenenbild
- **Lukas Franz**, Kamera
- **Marc-Daniel Gerber**, Regieassistent (Vorstand)
- **Daniel Gibel**, Schnitt (Vorstand)
- **Fabienne Helfer**, Script Supervisor
- **Silvan Kappeler**, Filmschauspieler (Vorstand)
- **Stéphane Kuthy**, Kamera

- **Regula Marthaler**, Kostüm (Vorstand)
- **Lukas Piccolin**, Aufnahmeleitung (Vorstand)
- **Michela Pini**, Produktionsleitung (Vorstand)
- **Eric Rohner**, Filmschauspieler
- **Oswald Schwander**, Ton
- **Nicole Schwizgebel**, Aufnahmeleitung
- **Thomas Stahel**, Ton
- **Raphael Toel**, Licht&Grip
- **Lilith Verny**, Produktionskoordination
- **Sara B. Weingart**, Requisite

Neu als Delegierter seiner Berufsgruppe stellt sich zur Wahl:

- **Reto Stamm**, Ton

Rücktritt

- **Jan Illing**, Ton

Weitere Kandidaturen werden an der Generalversammlung bekannt gegeben.



«Wilder III»

Regie: Jan-Eric Mack

Co-Regie: Samuel Perriard

MUTATIONEN

per 47. ordentliche Generalversammlung vom 8. Mai 2021

Mitgliederstand per 09.03.2021

- Crew/Techniker*innen **515**
+64 Eintritte, -26 Austritte, -3 Ausschlüsse, +35 Total *
- Cast/Schauspieler*innen **127**
+16 Eintritte, -4 Austritte, +12 Total *
- Insgesamt **642**

* Veränderung zum Vorjahr

NEUMITGLIEDER

Antrag zur Ratifizierung der durch den Vorstand, respektive die Berufsgruppe Filmschauspiel vorgenommenen Aufnahmen neuer Mitglieder.

Aufgrund der neuen Darstellung werden Neumitglieder doppelt aufgeführt, sofern sie in unterschiedlichen Berufsgruppen tätig sind.

CREW

Produktion

Adriana Alvarez, Nachwuchsmitglied Produktion und Regie-Assistenz, 20.04.2020

Lena Imboden, Nachwuchsmitglied Produktion und Regie-Assistenz, 20.04.2020

Lucca Kohn, Produktions-Assistenz, Set-Aufnahmeleitung, Location Scout, 21.09.2020

Kilian Lilienfeld, Produktions-Assistenz, Set-Aufnahmeleitung, 20.04.2020

Marisa Meier, Produktions-Koordination, Produktions-Assistenz, 20.04.2020 Newcomer

Michael Pfister, Produktionsleiter, 21.09.2020 Newcomer

Ariane Pochon, Produktions-Assistenz, 2. Regie-Assistenz, 26.01.2021

Aufnahmeleitung

Samuel Erdmann, 1. Aufnahmeleitung, Location Scout, 15.06.2020

Manuel Freivogel, Set-Aufnahmeleitung, Location Scout, 26.01.2021

Lucca Kohn, Set-Aufnahmeleitung, Location Scout, Produktions-Assistenz, 21.09.2020

Kilian Lilienfeld, Set-Aufnahmeleitung, Produktions-Assistenz, 20.04.2020

Hermann Rohner, 1. Aufnahmeleitung, Set-Aufnahmeleitung, Location Scout, 08.03.2021

Regie-Assistenz

Adriana Alvarez, Nachwuchsmitglied Regie-Assistenz und Produktion, 20.04.2020

Stefania Burla, Nachwuchsmitglied Regie-Assistenz, 21.09.2020

Céline Dondénaz, 1./2. Regie-Assistenz, 21.09.2020 Newcomer

Sylvain Ferron, 1. Regie-Assistenz, 21.09.2020

Lena Imboden, Nachwuchsmitglied Regie-Assistenz und Produktion, 20.04.2020

Samantha Janot, Nachwuchsmitglied Regie-Assistenz, 08.03.2021

Sonia Pfeuti, Script Supervisor, 20.4.2020

Ariane Pochon, 2. Regie-Assistenz, Produktions-Assistenz, 26.01.2021

Joakim Scheidegger, 1./2./3. Regie-Assistenz, 08.03.2021 Newcomer

Katharina Wäspe, Nachwuchsmitglied Script, 20.04.2020

Ben Zäch, 2. Regie-Assistenz, 21.09.2020 Newcomer

Kamera

Simon Bitterli, DOP/Chef Kamera, Schwenker, Beleuchter, 20.04.2020

Nico Drechsel, Nachwuchsmitglied Kamera und Licht&Grip, 26.10.2020

Alexandre Favarger, DOP/Chef Kamera, Chef Editor, 21.09.2020

Carlos Isabel Garcia, DOP/Chef Kamera, 26.01.2021 Newcomer

Giacomo Jaeggli, DOP/Chef-Kamera, 15.06.2020 (Wiedereintritt)

Mariangela Marletta, DOP/Chef Kamera, Schwenkerin, 1./2. Kamera-Assistenz, 20.4.2020 Newcomer

Miro Mennel, 2. Kamera-Assistenz/Clapper-Loader, 08.03.2021

Nino Michel, DOP/Chef Kamera, Best Boy, Beleuchter, 07.12.2020

Thomas Queille, Schwenker, Chef-Editor, 21.09.2020

Timon Schächli, DOP/Chef Kamera, 21.09.2020

René Schöpfer, DOP/Chef Kamera, 20.04.2020 (Austritt 31.12.2020)

Michael Schwendinger, Nachwuchsmitglied Kamera, 20.04.2020

Fabienne Steiner, DOP/Chef Kamera,
26.01.2021 Newcomer

Marc Tschudi, Schwenker, Editor,
15.06.2020

Christina Welter, 1. Kamera-Assistenz,
26.01.2021

Raphael Werner, DOP/Chef Kamera, Schwenker,
Beleuchter, 08.03.2021 Newcomer

Andi Widmer, DOP/Chef Kamera, Schwenker,
26.01.2021

Ton

Nicolas Brunner, Tonmeister, Perchman/Boom,
20.04.2020

Johann Flaction, Sounddesign, 20.04.2020 Newcomer

Nadine Häusler, Tonmeisterin, Perchwoman/Boom,
07.12.2020

Licht&Grip

Simon Bitterli, Beleuchter, DOP/Chef Kamera,
Schwenker, 20.04.2020

Nico Drechsel, Nachwuchsmitglied Licht&Grip und
Kamera, 26.10.2020

Nino Michel, Best Boy, Beleuchter, DOP/Chef Kamera,
07.12.2020

Stefano Mosimann, Maschinist,
26.01.2021

Luca Marano, Beleuchter,
21.09.2020

Taffy Adetayo Oyewusi, Beleuchter, Maschinist,
26.01.2021 (Wiedereintritt)

Raphael Werner, Beleuchter, DOP/Chef Kamera,
Schwenker, 08.03.2021 Newcomer

Szenenbild

Noemi Baldelli, Requisite, Set-Requisite,
21.09.2020 Newcomer

Urs Beuter, Szenenbildner, 20.04.2020 (Wiedereintritt)

Martino Bonanomi, Szenenbildner,
15.06.2020

Jimena Cugat, Szenenbild-Assistenz, Kostümbildnerin,
08.03.2021 Newcomer

Moritz Hodel, Baubühne/Dekorbau,
21.09.2020 Newcomer

Miljana Miljkovic, Szenenbild-Assistenz, Requisite,
08.03.2021 Newcomer

Dario Riccardo Pina, Requisite, Set-Requisite,
26.01.2021

Kostüm

Ottavia Castellotti, Kostümbildnerin,
Kostümbild-Assistenz, Garderobe, 08.03.2021

Jimena Cugat, Kostümbildnerin, Szenenbild-Assistenz,
08.03.2021 Newcomer

Maske

Noémie Bellwald, Maskenbildnerin, Hair-Stylistin,
07.12.2020

Laura Moser, Maskenbildnerin, Hair-Stylistin,
07.12.2020

Julia Nietlispach, Maskenbildnerin, Hair-Stylistin,
26.01.2021

Schnitt

Christian Büttiker, Chef-Editor,
21.09.2020 Newcomer

Claudio Cea, Chef-Editor,
21.09.2020 (Wiedereintritt)

Andri Erdin, Nachwuchsmitglied Schnitt, 08.03.2021

Annika Fausch, Editorin/Editor-Assistenz,
15.06.2020

Alexandre Favarger, Chef Editor, DOP/Chef Kamera,
21.09.2020

Konstantin Gutscher, Chef-Editor,
26.10.2020

Romaine Imboden, Editorin/Editor-Assistenz,
07.12.2020

Mykyta Kryvosheiev, Chef-Editor/Editor/Editor-Assistenz,
08.03.2021

Aron Marty, Editor-Assistenz,
20.04.2020

Thomas Queille, Chef-Editor, Schwenker,
21.09.2020

Evelyn Steigbügel, Chef-Editorin/Editorin,
07.12.2020

Karin Schmid, Chef-Editorin/Editorin/Editor-Assistenz,
07.12.2020

Marc Tschudi, Schwenker, Editor,
18.06.2020

Adrian Von Sparr, Editor,
15.06.2020

Stunt

Jan Fantys, Stunt Coordinator/Stunt Performer,
15.06.2020

CAST

Arben Biba, 07.12.2020
Karen Ann Hiltbrunner, 15.06.2020
Sebastian Krähenbühl, 20.04.2020
Christoph Lanz, 26.01.2021
Deborah Lettner, 21.09.2020
Kevin Mike Minder, 20.04.2020
Tobias Müller, 07.12.2020
Fabian Netos, 21.09.2020
Tina Perger, 26.10.2020
Reto Portmann, 08.03.2021 Newcomer
Alec Rosenthal, 08.03.2021 Newcomer
Anja Rüegg, 07.12.2020
Anna Schinz, 20.04.2020
Tonio Schneider, 15.06.2020 (Austritt 31.12.2020)
Gian Franco Tordi, 07.12.2020
Ladina Von Frischung, 21.09.2020

AUSTRITTE PER 31.12.2020

CREW

Produktion, Regie-Assistenz, Aufnahmeleitung

Sybille Falkenbach, 1. Regie-Assistenz, Chef-Editorin,
finanzielle Gründe
Patrick Micaroni, 1. Aufnahmeleitung/Produktionsleiter,
finanzielle Gründe
Matthias Müller, 1. Aufnahmeleitung, Berufswechsel
Angela Rohrer, Solidaritätsmitglied/ehemals Regie-
Assistenz/Script, Berufswechsel
Tanja Sahli, Produktions-Assistenz, Berufswechsel
Roger Schweizer, 1. Regie-Assistenz, Wegzug ins Ausland

Kamera

Julien Bourdeille, DOP/Chef Kamera,
finanzielle Gründe/zu wenig Arbeit in der Schweiz
Mike Krishnatreya, DOP/Chef Kamera,
unzufrieden mit dem Verband
Nepomuk Neunhoeffler, DOP/Chef Kamera,
1. Kamera-Assistenz, persönliche Gründe
Otmar Schmid, DOP/Chef Kamera,
nicht mehr berufstätig/Pension
René Schöpfer, DOP/Chef Kamera,
falscher Verband da mehr Produzent
Z'teady Pictures Sarl, ausserordentliches Mitglied,
Firma wurde liquidiert

Licht & Grip

Luigi Adinolfi, Beleuchter/VAO,
Berufswechsel mit Ausbildung
Pierre-Olivier Bachmann, Maschinist,
finanzielle Gründe/Berufswechsel
Till Schlatter, Beleuchter, Festanstellung
Christian Strahm, Chefbeleuchter,
finanzielle Gründe

Szenenbild, Kostümbild, Maske

Julia Althof, Maskenbildnerin, Berufswechsel
Prisca Hofer, Maskenbildnerin/Hairstylistin,
finanzielle Gründe
Tanya Sonderegger, Kostümbildnerin/Kostümbild-
Assistenz/Garderobe, Berufswechsel
Sabina Winkler, Szenen- und Kostümbildnerin,
mehr im Theater tätig

Schnitt

Lorenz Bohler, Editor, Festanstellung
Titus Bütler, Editor, nutzt unsere Verbandsdienst-
leistungen nicht
Sybille Falkenbach, Chef-Editorin, 1. Regie-Assistenz,
finanzielle Gründe
Simon Gutknecht, Chef Editor, finanzielle Gründe
da momentan mehr im Ausland tätig
Prune Jaillet, Chef Editorin, Berufswechsel
Stefan Rüegg, Chef Editor/Colourgrading,
Festanstellung

CAST

Anouschka Fongione, unzufrieden mit dem Verband
Isabelle Hostettler, nicht mehr im Beruf tätig
Diana Rojas-Feile, Doppelmittglied t. Theaterschaffende
Tonio Schneider, finanzielle Gründe

AUSGESCHLOSSEN PER 31.12.2020

Yves Herren, Aufnahmeleiter
Nicolò Tettamanti, Editor
Leo Weissenbach, DIT

Das starke Mitgliederwachstum hält an

Nicole Barras

MIT EINEM NETTO-WACHSTUM VON 57 MITGLIEDERN, DAVON 34 TECHNIKER*INNEN UND 13 SCHAUSPIELER*INNEN, HABEN WIR DAS LETZTJÄHRIGE TOP-ERGEBNIS VON 37 MITGLIEDERN ERNEUT ÜBERTROFFEN! UND DER TREND SETZT SICH BISLANG AUCH 2021 FORT.

Mitglieder nach Gender

Der Gendervergleich bleibt nahezu unverändert. Der Frauenanteil mit knapp 40 %, der Anteil Männer bei 60 %. Bei den Neumitgliedern, die 2020 eingetreten sind, zeigt sich ein ähnliches Bild: 60.9 % Männer und 39.1 % Frauen.

Mitglieder nach Region

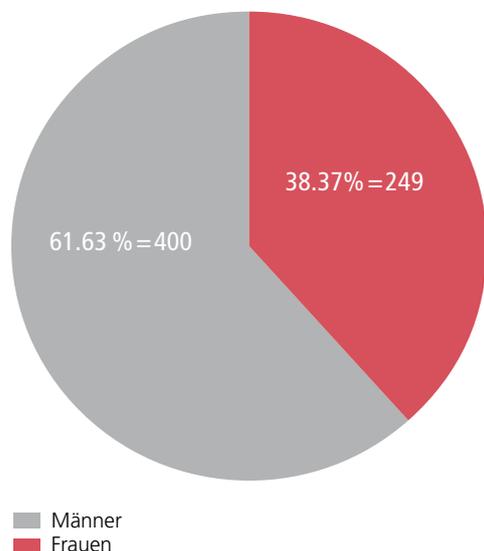
Die regionale Verteilung zeigt eine erfreuliche Steigerung im Tessin (+4) und der Westschweiz (+14). Die Deutschschweiz hat um 46 Mitglieder zugelegt. Der Anteil der Mitglieder aus der Deutschschweiz sinkt daher auf leicht unter 80 %.

Alterstruktur

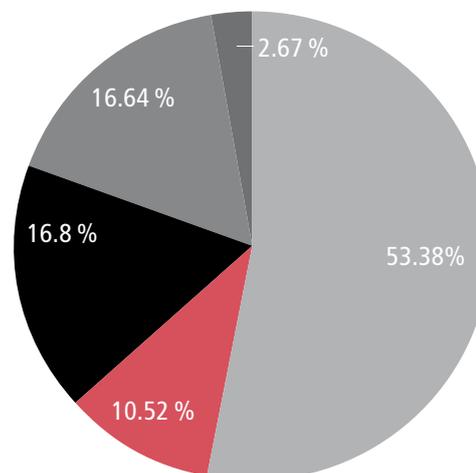
Die Alterstruktur weist seit vier Jahren eine anhaltende Steigerung der jüngsten Altersgruppe der 20–30 Jährigen auf, neu bei 6.6 % (+7). Ein ermutigendes Ergebnis, welches mitunter auf die neue Nachwuchsmemberschaft zurückzuführen ist.

Stärkste Altersgruppe ist wie in den vergangenen Jahren die der 30–40 Jährigen mit 177 Mitgliedern (+18). Dicht gefolgt von den 40–50 Jährigen, die um 19 Mitglieder zugelegt haben. Nahezu unverändert bleibt die Altersgruppe der 50–60 Jährigen (+1). Relativ stark hat die Altersgruppe der 60–70 Jährigen zugenommen (+10), was auf die zahlreichen Mitglieder mit Jahrgang 1959 zurückzuführen ist, die in die nächste Altersklasse gewechselt haben. Bei den über 70 Jährigen kamen erneut 4 Mitglieder dazu.

Mitglieder nach Gender



Struktur Mitgliederbeiträge



- Reguläre Mitgliederbeiträge
- Automatische Beitragsreduktion (Doppelmitglieder, Paare, Mutter-/Vaterschaft, Ex-Artav)
- Automatische Beitragsreduktion (über 60 Jahre/ AHV-Alter)
- Automatische Beitragsreduktion (Neumitglieder)
- Beitragsreduktionen auf Anfrage

Struktur Mitgliederbeiträge und Mitgliederentwicklung

Die Mitgliederbeiträge wurden mittels der Fakturierung 2020 erstellt und strikt nach Beitragsreglement strukturiert.

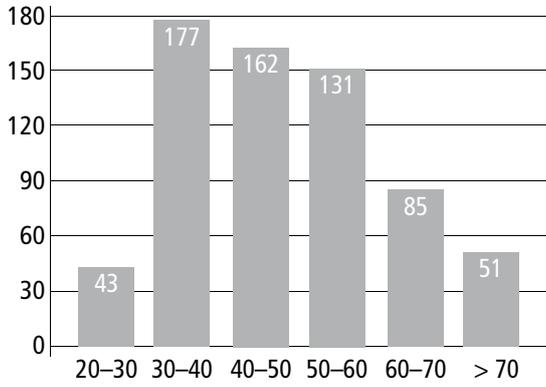
Die Zahl der Mitglieder, welche den regulären Mitgliederbeitrag bezahlen ist nur leicht gestiegen (+4 Mitglieder), dies weil viele Neumitglieder aus 2019 noch von der automatischen Beitragsreduktion für Neumitglieder während der ersten 12 Monate profitieren. In absoluten Zahlen stieg der Beitrag um rund CHF 7'000.–.

Die automatischen Beitragsreduktionen für Doppelmitglieder, Paarmitgliedschaften, Mutter-/Vaterschaft sowie von Ex-Artav-Mitglieder sind gegenüber dem Vorjahr in absoluten Zahlen um knapp CHF 3'000.– auf CHF 10'205.– gestiegen. Dies ist auf die Mitgliederbeitragsbefreiung der derzeit 10 Ex-Artav-Mitgliedern zurückzuführen, deren Beitrag vollumfänglich vom Artav-Fonds übernommen wird, bis diese Gelder aufgebraucht sind. Stark zugenommen haben erwartungsgemäss die Beitragsreduktionen auf Anfrage wegen finanzieller Schwierigkeiten (+14, CHF 3'800.–).

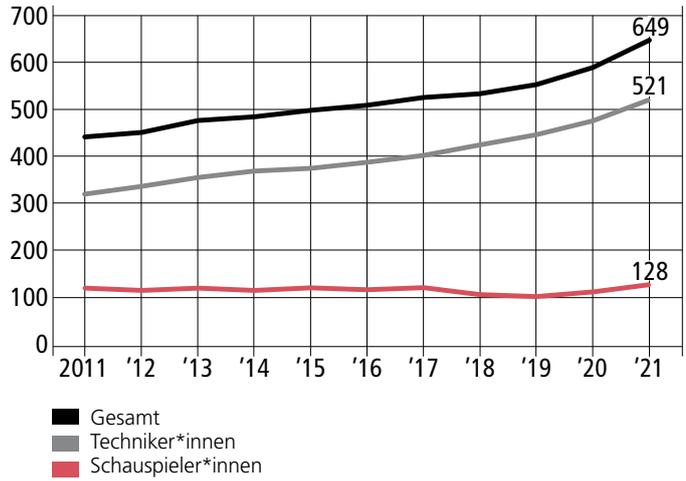
Die beitragsbefreiten Mitglieder über 60 Jahre, die dem Verband seit mehr als 10 Jahren angehören, sind um 5 Mitglieder gestiegen, prozentual bleibt das Resultat jedoch unverändert. Diese Beitragsreduktion beläuft sich in absoluten Zahlen auf CHF 39'560.–.

Von den aktuell 109 Mitgliedern über 60 Jahre zahlen 41 Mitglieder weiterhin freiwillig einen Beitrag, der sich auf total CHF 6'220.– beläuft.

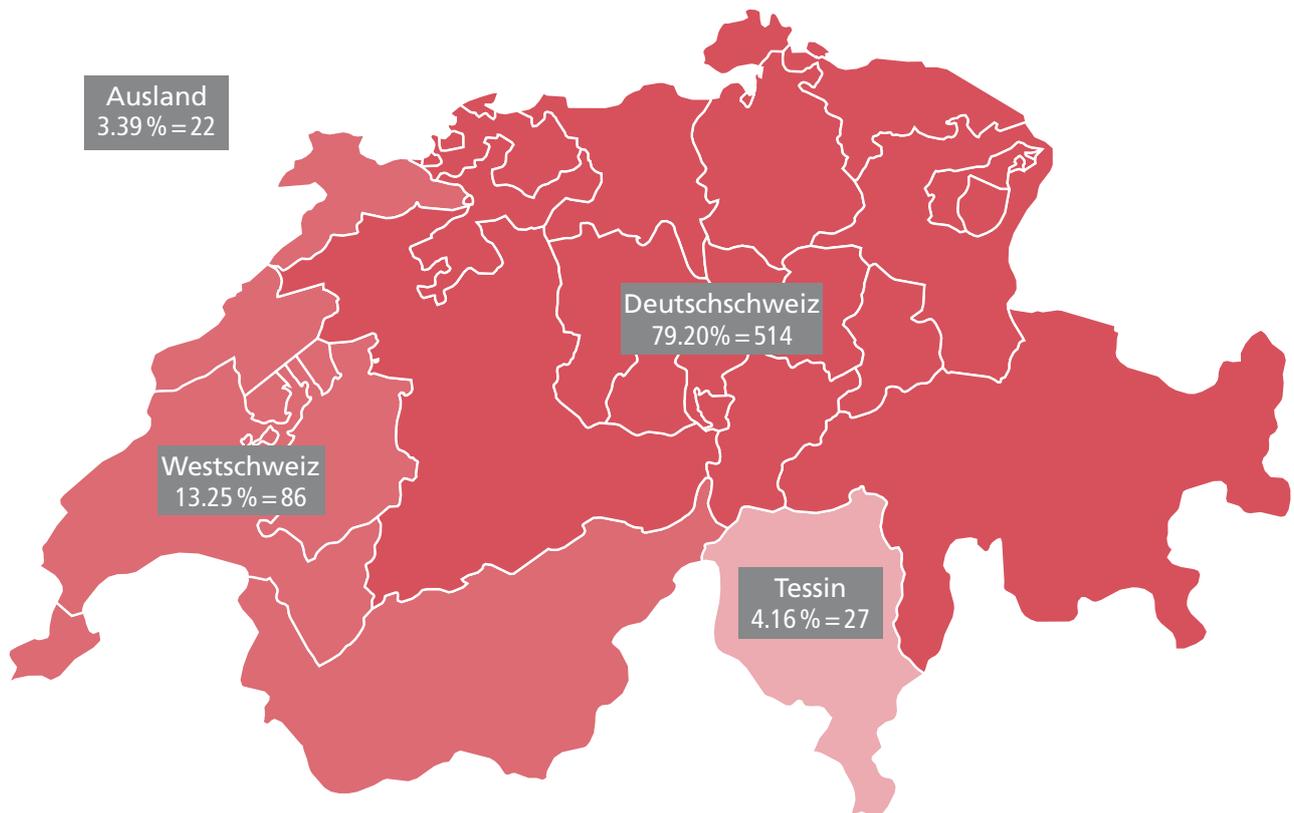
Altersstruktur



Mitgliederentwicklung



Mitglieder nach Region



«Sacha»

Réalisatrice: Léa Fazer





Rapport annuel
2020

Corona souligne l'importance de notre association

Roman Obrist

LORSQUE LE COMITÉ S'EST RÉUNI EN RETRAITE LE 14 MARS 2020, NOUS VOULIONS EN FAIT NOUS CONCENTRER SUR LES TÂCHES STRATÉGIQUES DE 2020. Il s'agissait notamment de l'évaluation des besoins et de la structure du «Pôle romand», de l'encouragement de la relève et de la pénurie de professionnels au sein de l'équipe, ainsi que du problème important des cachets de comédien·nes trop bas, tant au cinéma qu'à la télévision.

Mais le déclenchement de la pandémie corona a semé la pagaille dans notre ordre du jour, car la décision du Conseil fédéral de décréter une «situation extraordinaire» et le confinement national y relatif était imminent.

C'est pourquoi le 13 mars 2020 déjà, la direction du SSFV a rencontré un groupe de quelques producteur·trices. Nous étions toutes et tous d'avis que cette situation extraordinaire extrême exigeait une action résolue et commune dans un esprit de solidarité pour limiter les dommages. Le SSFV et les associations de producteur·trices ont alors rapidement rédigé un accord de principe pour régler les droits et les devoirs des cinéastes pendant les interruptions forcées de tournage. En plus du bureau, plusieurs membres du comité se sont proposés pour répondre aux questions des membres et des non-membres.

Même si dans l'immédiat la plupart des préoccupations tournaient autour des questions – parfois complexes – des allocations de chômage, des indemnités pour chômage partiel, de la sécurité sociale et des aides financières indispensables pour le domaine de la culture, nous nous sommes aussi – avec les associations de producteur·trices – projetés dans l'avenir: à savoir la reprise des tournages. Pour préparer cette reprise, nous avons élaboré un plan de protection adéquat en mai, si bien que les tournages ont pu reprendre dès le 8 juin.

Réorganisation du Bureau

Indépendamment du travail supplémentaire dû à la pandémie, la branche – et donc le SSFV – sont soumis à des exigences croissantes et de plus en plus complexes. Déjà par le passé, il avait fallu professionnaliser certaines structures de notre association, par ex. avec la mise en place des tandems de délégué·es.

Pour répondre aux défis de la politique cinématographique et consolider le rôle dans la branche de l'association en tant que partenaire stratégique, ainsi que pour répondre aux questions de nos membres de plus en plus nombreux, il faut un bureau fort et expérimenté. C'est pourquoi, dès début 2020, le comité a décidé de renforcer professionnellement le secrétariat. Nous avons donc créé un nouveau poste de secrétaire générale adjointe à laquelle Nicole Baras, notre compétente secrétaire générale, peut se référer en matière d'expertise et de stratégie. Ce nouveau poste inclut aussi l'ancien poste administratif qui n'a pas pu être reconduit pour des raisons financières. Nous sommes ravis



que ce poste soit occupé depuis le 1er septembre par Ursula Häberlin, une professionnelle de la branche reconnue et très expérimentée.

Professionnalisation du Pôle romand

Depuis des années, les défis auxquels doivent faire face les cinéastes romands se multiplient également. Le soutien administratif de 20 % ne suffit plus à répondre aux exigences complexes et stratégiques de la Suisse romande. Le Comité a donc décidé d'entente avec le Pôle Romand de créer un nouveau poste au profil nettement plus exigeant. Il est prévu de



«Foudre»

Réalisatrice: Carmen Jaquier

Cachets des comédien·nes: état des lieux

Depuis notre table ronde des Journées de Soleure 2020 sur le thème «Cachets des comédien·nes en chute libre?», nous avons poursuivi notre engagement pour défendre des cachets équitables et plus élevés dans le cinéma. En automne 2020, nous avons chargé un institut spécialisé en recherches économiques et sociales de réaliser une évaluation détaillée de notre sondage dont les résultats seront discutés avec l'Office fédéral de la culture en mars 2021. Face aux décideurs, le SSFV s'engagera systématiquement pour une rémunération plus équitable.

Remerciements et perspectives

La pandémie Corona m'a montré de manière impressionnante l'importance, dans une telle crise existentielle, de la responsabilité qui incombe au Comité et au Bureau pour leurs membres. Durant l'exercice 2020, il était essentiel de réagir rapidement et avec pragmatisme. J'aimerais profiter de cette occasion pour remercier notre Bureau et le Comité pour l'énorme travail supplémentaire qu'ils ont dû accomplir en 2020. J'espère vivement, chères et chers membres du SSFV, que vous y avez été sensibles et je vous remercie sincèrement pour votre confiance en cette année si difficile pour vous.

En 2021, nous maintiendrons nos priorités. Nous chercherons en particulier avec l'Office fédéral de la culture (OFC) et les organes de financement à améliorer la situation concernant les cachets des comédiens et comédiennes. De même il est important de lancer une stratégie commune pour les salaires indicatifs et d'obtenir de l'assurance chômage des améliorations fondamentales pour les intermittent·es (salarié·es avec des contrats de travail de durée déterminée). Un autre thème sur lequel nous mettrons l'accent: l'encouragement de la relève au sein des équipes.

concentrer les tâches futures sur le dialogue avec les sociétés de production, avec la Radio Télévision Suisse (RTS) et les organes de subventionnement, ainsi que sur le renforcement du contact personnel avec les membres au cours de visites de plateau. Enfin, il s'agit également d'informer les jeunes cinéastes des Hautes écoles ECAL (Lausanne) et HEAD (Genève). Pour ce faire, nous avons besoin d'une personne qualifiée, engagée et proche des syndicats. Nous avons trouvé en Anne-Laure Bagutti la personne idéale pour ce nouveau poste à 30%. Juriste avec de l'expérience dans la branche du cinéma, elle entrera en fonction à début mars 2021.

Encore plus de membres, une réorganisation et une pandémie

Nicole Barras

À peine le bilan annuel 2019 bouclé, que la pandémie corona a frappé l'Europe et la Suisse. Au lieu de pouvoir nous atteler au nouvel exercice annuel comme prévu, il a fallu que le bureau du SSFV aussi se réoriente pour faire face à la situation d'exception et trouver des réponses aux nouveaux questionnements concernant les interruptions de production, l'assurance chômage, les aides d'urgence, etc. Alors que le confinement paralysait la vie publique, il a fallu continuer à travailler sous pression dans les coulisses, voire en télétravail.

Le Bureau de Zurich

Comme déjà mentionné dans le rapport du président Roman Obrist, le Bureau a été réorganisé et doté en personnel. Ursula Häberlin fait partie de l'équipe depuis septembre 2020. Elle est bien connue dans la branche de par son activité de secrétaire générale de l'Association suisse des scénaristes et réalisateurs de films ARF/FDS de 2010 à 2018, et comme co-auteure de l'étude «Encouragement du cinéma suisse: la question du genre» (2015); elle a par conséquent de nombreux contacts dans la branche. En tant que responsable de projet, elle collaborera avec le Comité du groupe professionnel des comédien-nes, et se consacrera à la question des cachets dans les productions télévisuelles et cinématographiques.

Les tâches du Bureau de Zurich comprennent toujours les activités administratives pour le secrétariat de la Fondation de prévoyance film et audiovision fpa/vfa et pour le secrétariat de l'Association des speakers et speakerines professionnelles VPS/ASP.

Comité

Les membres du Comité Regula Marthaler, Lukas Piccolin, Daniel Gibel, Regula Begert, Marc Daniel Gerber, Silvan Kappeler, Michela Pini et Roman Obrist se sont réunis en présentiel en janvier, en mars et – après la première vague – en septembre, tout en respectant les mesures de protection. Les cinq autres réunions du comité ont dû se tenir sur Zoom. De plus, une retraite du comité a eu lieu le 14 mars à Berne, in extremis avant le confinement. Avec comme toujours pour sujet dominant: les conséquences de corona sur le travail au cinéma ainsi que les besoins d'information et de soutien des membres dans cette situation existentiellement menaçante et totalement inédite.

Pour aider le secrétariat à répondre au flot de demandes téléphoniques, une corona-hotline a été mise en place pour les membres; elle a été gérée par Regula Begert et Lukas Piccolin (Suisse allemande), Daniel Gibel et Valérie Rohrbach (Suisse romande) et Michela Pini (Tessin) de mars à mai 2020. Au total 100 demandes ont été documentées.

Délégué-es et assemblée générale

L'assemblée des délégué-es a eu lieu le 1er février 2020 aux «Sphères» à Zurich avec la participation de 21 personnes. On y a discuté des problèmes liés aux contrats forfaitaires, de la «réintroduction» et de la rémunération des délégués d'équipe, ainsi que de divers aspects concernant le Prix du cinéma suisse, en particulier de l'absence de prix dans certains domaines. Lea Gerber y a également présenté les nouvelles directives de Stage Pool FOCAL. L'après-midi consacré à la pénurie de la relève a été animé par Christine Loriol. L'objectif était d'identifier les groupes professionnels et les métiers concernés, et de réfléchir à des stratégies de solutions non conventionnelles. Le groupe de travail créé à la suite de cette discussion s'est chargé de poursuivre la réflexion sur les solutions formulées de manière générale. Ce travail sera repris en 2021, les réunions prévues n'ayant pas pu avoir lieu l'année dernière en raison du corona.

Prévue le 7 novembre 2020, la deuxième assemblée des délégué-es a malheureusement dû être annulée en raison de la deuxième vague de la pandémie. Il a également fallu reporter l'assemblée générale ordinaire du 25 avril. Elle a finalement pu avoir lieu le 10 octobre au Schwellenmätteli à Berne, juste avant le début de la deuxième vague, en tenant compte des mesures de distanciation et de l'obligation de porter le masque. Une trentaine de personnes, un peu moins que d'habitude, y ont participé. Les personnes présentes ont d'autant plus apprécié la présence physique de leurs collègues et les échanges directs.

Membres

Depuis le dernier rapport annuel et l'assemblée générale prévue à l'origine pour le 25 avril 2020 jusqu'à la mise sous presse de cette édition, 75 nouveaux et nouvelles membres ont adhéré à l'association; 60 techniciennes et techniciens et 15 comédiens et comédiennes. Nous nous réjouissons de trois réadhésions d'anciens membres. Nous devons toutefois faire état de 25 démissions (21 technicien-nes et 4 comédien-nes) ainsi que 3 exclusions de techniciens. La croissance nette de 47 membres représente un nouveau résultat record qui dépasse celui de l'année dernière!

L'augmentation de membres plus jeunes se poursuit, comme on peut le voir sur les statistiques de la page 44. Cela est surtout dû au nouveau statut de «Newcomers», qui nous permet d'admettre en tant que membres des personnes qui ne sont pas encore des professionnel-les aguerris. Lors de l'assemblée générale d'octobre, nous avons pu faire état de 35 membres Newcomer. Le statut de membre de la relève démarre également. À fin 2019, ils étaient trois, à fin 2020 déjà dix membres.

Principaux motifs de démission, comme l'année dernière: réorientation professionnelle, emploi fixe ou départ à l'étranger. S'y ajoutent maintenant les difficultés financières dues aux effets de la pandémie sur l'activité professionnelle et le revenu.



«Gömmer hei»
Réalisatrice: Caterina Mona

Consultation juridique

Comme on pouvait s'y attendre, les consultations juridiques ont fortement augmenté. Ainsi, Lukas Maetzke, notre juriste a été sollicité pour dix cas, et un expert externe en assurances sociales pour un autre cas. Deux affaires longues et fastidieuses concernaient des décisions négatives contestables prises par des caisses de chômage. Le secrétariat s'est aussi trouvé confronté à une augmentation de demandes concernant l'assurance chômage, qu'il s'agisse de questions d'éligibilité ou du calcul du gain assuré. Les autres cas concernaient des questions de droit du travail. Les coûts des consultations juridiques pour nos membres ont ainsi doublé et ils ont été imputés pour moitié au fonds d'entraide juridique.

Finances

Un tiers du financement du SSFV provient de l'aide financière de l'Office fédéral de la culture OFC servant à soutenir les organisations des professionnel·les de la culture. En 2020 la période de soutien KUOR de quatre ans 2017–2020 s'est achevée et nous avons dû élaborer une nouvelle demande. Comme beaucoup d'autres démarches, ce processus complexe a été repoussé du printemps à l'automne 2020. En plus d'un reporting complet de toutes les activités de l'association en 2019, la demande comporte des informations sur les objectifs stratégiques, sur les mesures et les indicateurs de performance 2021–2024, une analyse SWOT ainsi qu'un plan financier détaillé pour les quatre prochaines années. Cette demande a été établie par Ursula Häberlin et moi-même en octobre/novembre 2020 et soumise à l'OFC à début décembre. La décision d'octroi et le montant de la subvention KUOR ne seront connus qu'au début de l'été 2021.

Séminaires et ateliers internes à l'association

Après les nombreuses formations internes de 2019, celles de 2020 sont toutes tombées à l'eau. À part deux manifestations, toutes les autres ont dû être supprimées ou reportées à plus tard.

Le 10 février 2020, huit membres du SSFV ont participé à la séance d'information sur les CGE – engagements hebdomadaires - révisées dans nos locaux de la Heinrichstrasse; elle était animée par Lukas Piccolin et moi-même.

L'atelier Sécurité sociale pour les cinéastes avec l'intervenant Hans Läubli a été réalisé le 7 avril 2020 sous forme numérique avec près de 25 participant·es du SSFV et du GSFA devant leur écran. Bien qu'à cette époque Hans Läubli profitait déjà de sa retraite en Toscane, nous avons pu le convaincre d'animer une dernière fois cet atelier. C'est pourquoi Annette Brüttsch, Lukas Piccolin et moi-même travaillons maintenant depuis quelques mois déjà sur une version révisée de cet atelier que nous pourrions animer nous-mêmes.

L'atelier court de notre juriste Lukas Maetzke sur les différentes formes de contrat de la production cinématographique a malheureusement été annulé. Il traite de questions

concrètes telles que «Un contrat à durée déterminée peut-il être résilié?» ou «Quels problèmes se posent en cas de contrat conclu oralement?» La documentation de cet atelier est à la disposition de tous les membres dans l'espace membres. Suite aux nombreuses demandes, cet atelier sera repris sous une forme plus longue en été/automne 2021.

Manifestations pour les membres à l'occasion des Journées de Soleure

Le 27 janvier 2020, à l'occasion des Journées de Soleure, notre manifestation réseau à l'Uferbau, consacrée à une Table ronde sur les cachets des comédien·nes de cinéma a été très fréquentée. Pour plus d'informations à ce sujet, voir le rapport d'Ursula Häberlin à la page 32.

Il n'y a eu d'autres manifestations organisées pour les membres; Visions du Réel tout comme le Festival International du Film de Locarno se sont déroulés en ligne ou sous une forme très réduite. Nous avons également renoncé à notre apéro au Tibits fort apprécié et organisé conjointement avec le SBKV dans le cadre du Zurich Film Festival. Bien que le Festival se soit déroulé physiquement, les manifestations d'une certaine importance ne pouvaient pas se dérouler dans leur cadre habituel.

Accréditations pour les festivals

Les membres actifs du SSFV bénéficient d'accréditations, payées par l'Association, pour les festivals de Soleure, Nyon et Locarno. Les membres de la relève reçoivent une accréditation gratuite par année.

En 2020, les demandes d'accréditation gratuites pour le festival de Soleure ont presque doublé. En revanche en raison de l'annulation de la manifestation physique, nous n'avons pas proposé d'accréditation pour le Festival de Locarno, ni pour Visions du réel, le festival du film documentaire.

Délégué·e d'équipe

La période Corona tout particulièrement a montré combien la communication au sein de l'équipe et la voie directe jusqu'aux responsables des sociétés de production est importante. La fonction de délégué·e d'équipe sur le tournage promue par le SSFV a fait ses preuves, tout particulièrement au cours des derniers mois. Idéalement cette personne devrait être désignée avant le début de la production afin qu'elle puisse déjà être consultée lors des négociations salariales. Le comité et les délégué·es des groupes professionnels ont décidé de rémunérer cette tâche supplémentaire et versent désormais une indemnité de 50 francs par semaine contractuelle provenant de la caisse de l'Association. Les premières expériences montrent que la réactivation de cette fonction suscite aussi l'intérêt des productions car elle permet de mieux canaliser la communication avec l'équipe. La description de cette fonction, avec ses droits et ses devoirs, est publiée en ligne dans l'espace membres du site du SSFV.

«Sacha»

Réalisatrice: Léa Fazer

Relève – séances d'information dans les Hautes écoles de cinéma

L'augmentation du nombre de membres de la relève s'explique, entre autres, par les conférences que je donne régulièrement dans les Hautes écoles de cinéma en Suisse allemande. Nous pouvons ainsi préparer les personnes en formation à la réalité professionnelle qui les attend et les rendre attentif-ves à ses difficultés. Ils reçoivent des informations importantes sur les conditions d'engagement en vigueur dans la branche et sur les contrats-types. Les salaires indicatifs font également l'objet d'une présentation ainsi que la distinction essentielle entre «intermittent-e» et «indépendant-e», avec les conséquences de ces deux statuts au plan juridique des assurances sociales.

Avant le confinement de la mi-mars 2020, j'ai encore pu aller dans les HES HSLU et ZHdK: en février à Lucerne, il y avait une vingtaine d'étudiant-es de Bachelor en 2ème et 3ème année de la section vidéo. Début mars à la ZHdK, mon intervention d'une demi-journée sur le thème du marché du travail et des assurances sociales s'adressait aux diplômés-es de master. Avec une dizaine de participant-es, j'ai pu entrer dans les détails des contrats de travail, des CGE et des assurances sociales.

Politique du cinéma, Cinésuisse & Vision

En raison de la pandémie, seules trois assemblées des membres de Cinésuisse ont pu avoir lieu. En tant que représentante du SSFV, je n'ai pu participer qu'à une réunion Zoom de Cinésuisse. Quant à Vision, j'ai participé à trois réunions sur quatre, à Berne et sur Zoom.

Il va sans dire qu'à partir du mois de mars, les sujets dominants concernaient les mesures Covid-19 et, comme l'année dernière déjà, la révision de la Loi sur le cinéma LCin dans le cadre du Message culture 2021–2024, qui exige l'obligation d'investissement/prélèvement de 4 % pour les chaînes de TV étrangères avec fenêtre publicitaire suisse et services de streaming tels que Netflix («Lex Netflix»). En tant que premier Conseil, le Conseil national a examiné le Message culture et la modification de la LCin. Lors de sa session de l'automne 2020, il a réduit l'obligation d'investissement de 4 % à 1%. La balle se trouve maintenant dans le camp de la Commission de la culture du Conseil des Etats, la CSEC-E. Lors de sa session du 1er février 2021, celle-ci s'est prononcée en faveur de l'obligation d'investissement de 4 %; le projet de loi sera maintenant soumis au Conseil des Etats avant d'être renvoyé au Conseil National.

Au printemps, Simon Hesse (IG) a présenté sa démission du comité de Cinésuisse. Anita Wasser (IG) y a été élue comme nouvelle membre. Les autres membres du Comité Franziska Reck (GARP), Philippe Probst (FTB/Asitis), Roger Chevallaz (Pro Cinema) et Marin Raguz (ARF/FDS) se présentent pour une année de plus.

Lors de leur assemblée du mois d'août, les membres ont appris que le poste à 20 % de Salome Horber, secrétaire générale, ne suffisait plus pour gérer le bureau de Cinésuisse.



Les membres ont approuvé un poste supplémentaire de 10% pour des tâches administratives et d'organisation qui sera pris en charge à partir du 1.9.2020 par Brigitte Meier déjà engagée par Suissimage. L'augmentation de salaire qui en découle entraîne un doublement de la cotisation annuelle de membre qui passera de CHF 500.– à CHF 1'000.–.

Film Commission Switzerland

Enfin la Film Commission Switzerland se concrétise! Le 22 octobre 2020, 15 représentants de la branche cinématographique se sont réunis sur Zoom pour planifier les étapes suivantes ainsi que son financement. J'y ai représenté le SSFV. L'objectif est de financer la Film Commission dès 2024 avec des fonds provenant de la promotion économique du SECO et de faire ainsi venir des productions étrangères en Suisse. La Suisse est le seul pays d'Europe qui ne dispose pas d'une Film Commission nationale, et qui n'a donc pas la possibilité de créer des incitations économiques pour attirer des productions étrangères en Suisse. Il faut souligner ici qu'il s'agit de fonds purement économiques, et non d'une aide culturelle comme la PICS.

Cinébulletin

En tant que membre du Comité, j'ai participé à deux réunions à Berne ainsi qu'à une réunion Zoom. La bonne nouvelle, c'est que l'OFC a prolongé la convention de prestations jusqu'à fin 2021. La prochaine mise au concours de l'encouragement du journalisme cinématographique 2022–2025 aura lieu dans le courant de l'année 2021.

Au printemps 2020, la rédaction a lancé un sondage sur son lectorat auquel ont participé près de 200 personnes. En résumé: 80 % des personnes interrogées préfèrent l'édition imprimée; 58 % ont recours à l'édition imprimée et à celle en ligne; 40 % ne lisent que l'édition imprimée et 48 % vont sur le site à partir des infolettres (env. 40 infolettres par année adressées à 2700 personnes). La stratégie 2021 est basée sur ce sondage et prévoit le trilinguisme, avec régulièrement des reportages en italien à partir de 2021. En raison de la forte augmentation des infections lors de la deuxième vague et pour des raisons de sécurité, je n'ai pas participé à l'assemblée générale du 21 octobre 2020 au cinéma Movie à Berne.

Projet de cachets équitables pour les comédien·nes

Ursula Häberlin, secrétaire générale adjointe

CACHETS MINIMUM OBLIGATOIRES – CONTRE LE DUMPING DES CACHETS ET LES INÉGALITÉS SALARIALES

La question du dumping des cachets au cinéma et le soupçon de discrimination salariale des femmes ne datent pas d'hier; elle fait régulièrement l'objet de débats au Comité du SSFV. Il n'existe pas de cachets minimum contraignants et il est courant qu'une clause de confidentialité soit prévue dans le contrat pour empêcher d'échanger sur le montant des cachets et de se battre ensemble pour une meilleure rémunération.

Afin d'avoir une vue d'ensemble de la situation, le SSFV a réalisé à la hâte un sondage sur les revenus et les conditions de travail des comédien·nes en vue des Journées de Soleure 2020. 194 personnes y ont participé et les réponses aux questions centrales ont été évaluées en vue de la Table ronde «Cachets des comédien·nes en chute libre». On s'est vite aperçu que la situation de la plupart d'entre eux et elles était déplorable: seule une très petite minorité peut plus ou moins bien vivre de son métier et de plus, l'écart entre les genres est significatif.

Le 27 janvier 2020, Roman Obrist (président SSFV), Stefan Gubser (comédien), Barbara Terpoorten (comédienne), Elisabeth Graf (présidente SBKV), Nina Moser (directrice de casting chez Revolve Casting), Peter Reichenbach (producteur C-Films) et Baptiste Planche (directeur de production fiction SRF) ont débattu de cette situation au cours d'une table ronde animée par Ueli Schmezer. La salle de l'Uferbau à Soleure était pleine à craquer et l'ambiance très émotionnelle. Pas étonnant s'agissant d'une question à ce point existentielle.

Ivo Kummer, le chef de la section du cinéma de l'Office fédéral de la culture (OFC), présent dans le public, a également participé à la discussion. Il estime que des cachets minimum obligatoires – sur le modèle des salaires indicatifs des technicien·nes du cinéma – pourraient constituer un bon instrument pour permettre à l'OFC de vérifier que la rémunération des comédien·nes sur les films soutenus est équitable. De plus, la discrimination des femmes est absolument inadmissible. Pour faire suite à ce débat, il a immédiatement invité le SSFV à poursuivre cette discussion à l'OFC. Mais la Suisse a subi de plein fouet la pandémie et cette réunion sur les cachets a dû être repoussée.

Malgré le corona, le SSFV a aussi continué à travailler en coulisses dans d'autres domaines. Il a en particulier poursuivi les travaux de révision – commencés en 2019 – de la plateforme www.schauspieler.ch qui commençait à dater. Grâce au grand engagement de la secrétaire générale Nicole Barras et de Silvan Kappeler, président du groupe professionnel interprètes de cinéma, les nouveaux profils des comédien·nes,

actuellement au nombre de 677, ont déjà pu être mis en ligne en juin 2020. www.schauspieler.ch continue à être porté par les trois associations d'interprètes SSFV, t. et SBKV. Grâce à notre nouvelle collaboration avec le portail allemand Cast-upload, le site bénéficie maintenant de la portée plus large de cette importante plateforme de casting allemande.

Dans le cadre de la réorganisation du bureau, le nouveau poste de secrétaire générale adjointe a pu être créé au 1er septembre 2020. Sur proposition du groupe professionnel des comédien·nes, ce nouveau poste inclut aussi la fonction de responsable de projet chargée d'assurer des cachets équitables aux interprètes de cinéma. Dans la planification quadriennale des objectifs stratégiques effectuée dans le cadre de la demande de subvention KUOR, le Comité a convenu de mettre l'accent

sur l'interprétation cinéma pour les années 2021 à 2024. Au cours des quatre prochaines années, une grande attention sera donc portée à l'amélioration des conditions professionnelles des interprètes de cinéma dans le contexte de la défense par le SSFV des intérêts de ses membres.

L'urgence de cette action est également confirmée par l'analyse détaillée de l'ensemble des réponses au son-



«Une histoire provisoire»

Réalisateur: Romed Wyder

dage sur la situation des comédien·nes effectuée par un institut de recherches sociales. Bien que la plupart des comédiens et comédiennes aient une formation professionnelle d'acteur·trice complète, leurs cachets journaliers sont nettement inférieurs aux valeurs indicatives prévues par le SSFV pour les membres de la relève. Leur revenu annuel est très bas et fragmenté. De plus la discrimination systématique des comédiennes en matière de cachets et de conditions de travail est particulièrement choquante. Cela doit impérativement cesser!

Le premier objectif important de ce projet est l'introduction de cachets minimum obligatoires, négociés avec les associations de producteur·trices, qui pourront être contrôlés par les organes de subventionnement. Un instrument efficace pour mettre également un terme à l'inégalité salariale entre les genres – interdite depuis 1996 (!). Pour réaliser ce projet ambitieux, il va de soi que le SSFV recherche les échanges avec les autres associations de comédien·nes, ainsi qu'avec les réseaux de défense de l'égalité des chances de la branche, et qu'il mise sur le soutien des institutions d'encouragement du cinéma. Mais le succès dépendra tout autant de la solidarité des comédien·nes entre eux et de celle des membres des autres groupes professionnels du SSFV avec leur collègues interprètes.

Pandémie de corona : maîtriser la crise ensemble

Regula Begert, membre du comité SSFV et Ursula Häberlin, secrétaire générale adjointe

LA PANDÉMIE CORONA EST ARRIVÉE DE MANIÈRE INATTENDUE ET LE CONFINEMENT DÉCIDÉ PAR LE CONSEIL FÉDÉRAL LE 15 MARS 2020 A BIEN ENTENDU AUSSI TOUCHÉ LA BRANCHE CINÉMATOGRAPHIQUE. Tous les tournages en cours dans le pays ont dû être interrompus, de nombreux projets ont été reportés, certains à plus tard dans l'année en cours, et d'autres même à une date indéterminée.

Une certaine sécurité de planification étant indispensable (notamment pour la conclusion des nouveaux contrats pour les projets en préparation et, dans un deuxième temps, pour la reprise des tournages), une délégation des associations de producteurs et productrices a immédiatement contacté des représentant-es du SSFV; leur collaboration constructive a permis d'élaborer un accord complémentaire pour le traitement des cas de force majeure. Régulièrement adapté aux nouvelles conditions, ce premier accord complémentaire a ensuite été appliqué à toutes les productions.

En se référant aux plans de protection d'autres pays, les associations de producteur-trices ont élaboré des documents analogues en prévision de la reprise des tournages de fiction et de publicité en Suisse à la fin du confinement. Ces plans ont été finalisés après avoir été soumis pour consultation aux organes de financement et aux associations de la branche.

Mais l'application concrète des plans de protection au quotidien des tournages impliquait d'entrer encore davantage dans les détails. Un groupe de travail informel SAFER SET (constitué de directeur-trices de production, de régisseur-euses et d'assistant-es de réalisation travaillant sur les productions qui ont été les premières à reprendre les tournages) a donc été formé – et financé par les sociétés de production concernées – afin d'élaborer des lignes directrices pratiques pour la mise en œuvre de ce plan de protection. Ceci avec le souci constant de mettre en commun les ressources de l'ensemble des productions et d'appliquer les règles de la manière la plus homogène possible. Les directives ont toutefois été conçues de manière à pouvoir être adaptées aux besoins spécifiques des projets. Dans ce cadre, on a également défini un nouveau profil professionnel, celui de responsable COVID.

Les premiers tournages après le confinement ont commencé à fin juin 2020, et dès la mi-juillet, les tournages ont repris à un rythme soutenu. Entre-temps le groupe de travail SAFER SET est devenu une sorte de «centre de compétences» qui gère aussi un pool de personnes.

Malgré les difficultés de cette dernière année, il faut relever le fait que toutes les personnes concernées ont mis de côté leurs divergences habituelles afin de maîtriser ensemble les défis de cette crise.

Taskforce Culture

La pandémie Corona a privé les acteurs et actrices culturelles de tous les secteurs de leurs moyens de subsistance, souvent déjà précaires auparavant. Suite à la première audition des associations culturelles par l'Office fédéral de la culture (OFC) du 12 mars 2020, une Taskforce Culture inter-associations (www.taskforceculture.ch) a été créée. Elle regroupe les cinq associations faitières CinéSuisse, Cultura, Suisseculture, Suisseculture Sociale et le Conseil suisse de la musique, ainsi que des représentant-es d'autres associations culturelles.

La Taskforce culture a entrepris – avec succès – un lobbying ciblé à Berne afin que les actrices et acteurs culturels ne soient pas oubliés et que les spécificités complexes de leurs revenus fragmentés soient reconnues. C'est grâce à la Taskforce Culture que le Conseil fédéral et le Parlement ont reconnu la nécessité de soutenir les actrices et acteurs culturels dès le début de la pandémie et qu'ils ont pris les mesures qui s'imposaient. En prévision de la période post-pandémie, la Taskforce élabore actuellement des propositions sur la manière dont la vie culturelle pourra reprendre.

Aide d'urgence de Suisseculture Sociale pour les acteurs et actrices culturels

Dans le cadre de ses mesures culturelles Covid-19, le Conseil fédéral a chargé Suisseculture Sociale (SCS) – dont le SSFV est membre – de distribuer les contributions de l'aide d'urgence aux acteurs-trices culturels. Sont éligibles les acteurs-trices culturels de Suisse qui se trouvent dans une situation de détresse économique et qui ne peuvent plus subvenir à leurs frais d'entretien directs en raison des mesures décreétées par le Conseil fédéral. Il ne s'agit pas d'une compensation des pertes dues à l'annulation de concerts, festivals ou expositions, mais d'une sorte d'aide sociale pour les artistes qui ne devra pas être remboursée.

Au cours des six premiers mois (de mars à mi-septembre 2020), SCS a déjà traité 2'903 demandes et versé des contributions pour un total de 5,5 mio de francs. SCS prévoit de plus de développer son fonds pour les cas de rigueur afin de soutenir les acteurs-trices culturelles professionnels qui se trouvent dans une situation précaire sans en être responsables, mais qui ne remplissent pas les critères de la Confédération pour l'aide d'urgence Covid.

Au début de la pandémie, les mesures de soutien aux acteurs-trices culturels n'avaient été prévus que pour quelques mois en 2020. Elles ont été prolongées à plusieurs reprises et sont maintenant ancrées dans l'article 11 de la loi Covid-19 qui a toutefois fait l'objet d'un référendum. Cette loi sera donc soumise au peuple le 13 juin 2021. Si elle devait être refusée par les électeur-trices suisses, les conséquences seraient catastrophiques, en particulier pour le secteur culturel, car toutes les mesures de soutien aux acteurs-trices et institutions culturelles seraient supprimées. Le 13 juin 2021, votez absolument pour la loi covid-19!

2020, une année d'exception et de nouvelles directives pour STAGE POOL

Lea Gerber, responsable STAGE POOL

POUR STAGE POOL AUSSI, 2020 A ÉTÉ UNE ANNÉE MARQUÉE PAR LA PANDÉMIE COVID-19. Avec 41 demandes, nous avons reçu moins de demandes d'aide que les années précédentes. Malgré les reports et les interruptions de tournage dus à la pandémie, 31 stages sur les 32 stages soutenus ont tout de même pu se faire ou du moins commencer en 2020.

La révision des directives STAGE POOL de l'aide financière aux stagiaires est entrée en vigueur au 01.01.2020. Ces directives adaptées ont reçu un accueil positif de la part de la branche et leur principe semble bien fonctionner.

L'introduction des nouvelles CGE dans les directives pour les stages sur des projets a eu pour conséquence qu'en 2020 plus aucun stagiaire n'a été engagé pour un salaire forfaitaire sur un film de fiction.

En raison des nouvelles directives, le nombre de demandes éligibles a été inférieur à celui des années précédentes. Cela devrait toutefois changer à l'avenir, lorsque les sociétés de production auront assimilé les nouvelles directives et en tiendront compte.

Base de données des stagiaires

À la mi-janvier, la base de données comptait 70 membres réparti-es comme suit:

Suisse allemande	40	Femmes	39
Suisse romande	25	Hommes	31
Suisse italienne	5		

45 nouveaux et nouvelles membres ont été admis en 2020 (49 l'année précédente). 17 demandes d'adhésion ont été rejetées car les candidat-es ne correspondaient pas aux critères d'adhésion, ou se trouvaient en formation et souhaitaient encore attendre avant de mettre leur profil en ligne. Principaux motifs de refus: surqualification dans le domaine de stage choisi, absence de perspective professionnelle, expérience professionnelle insuffisante, domicile hors de Suisse.

54 personnes ont quitté STAGE POOL (55 l'année précédente). Huit en étaient membres depuis plus de trois ans, deux ont bénéficié des trois stages subventionnés auxquels ils/elles avaient droit et une personne a changé de branche. Les 43 autres personnes ont malheureusement dû être exclues parce que, malgré plusieurs rappels, elles n'ont pas actualisé leurs données.

Les membres de STAGE POOL ont la possibilité de s'inscrire dans trois domaines professionnels. Les domaines préférés en 2020, comme en 2019: caméra, assistantat de production et assistantat de réalisation.

Aide financière en 2020

En 2020, FOCAL a pu mettre près de CHF 250'000.– à la disposition de STAGE POOL pour l'aide aux stages; cette année de nouveau, grâce au généreux soutien financier de l'Office fédéral de la culture, de la Fondation Ernst Göhner ainsi que des cantons de Berne, des deux Bâle, St. Gall, Argovie,

Appenzell Rhodes-Extérieures, Soleure et Tessin (pour les stagiaires domiciliés dans ces cantons).

Pour les 41 demandes déposées en 2020, 32 aides financières ont été attribuées pour un montant total de CHF 215'700.– (année précédente 223'400.–) à 29 stagiaires: 23 femmes et 6 hommes, dont 18 de Suisse allemande, 9 de Suisse romande et 2 du Tessin. Les stagiaires peuvent effectuer au plus trois stages (resp. deux si la durée du stage est de six mois) soutenus par STAGE POOL; il est donc possible d'effectuer plus d'un stage subventionné par année. Huit stagiaires ont obtenu un soutien pour leur deuxième stage et trois pour leur troisième (et dernier) stage.

En moyenne, l'aide par stage s'est montée à CHF 6'958.– (année précédente 5'728.–).

Les coûts totaux d'un stage (salaire, charges sociales patronales, hébergement, repas et transport) ont été financés à 35.75 % (l'année précédente 38 %). Depuis 2020, STAGE POOL ne contribue plus aux autres frais des stagiaires.

16 entreprises de la branche cinématographique ont obtenu une aide financière pour 32 stages dans 13 domaines professionnels (cf. tableau).

Les trois stagiaires en assistantat de production et la stagiaire en casting ont travaillé pendant six mois sur plusieurs films au siège des sociétés de production ou dans une agence de casting.

Précisions sur l'exercice 2020

En 2020, le montant moyen du soutien par stage a été nettement supérieur à celui de l'année précédente. Ceci s'explique par l'augmentation de la durée – et donc du coût – des stages sur les séries TV, les films d'animation et dans les entreprises du cinéma, ainsi que par les nombreuses demandes de stage provenant des domaines Artdepartment/décor, costumes et assistantat de production.

Jusqu'à début mars 2020, STAGE POOL a pu donner suite à 13 demandes de soutien, ce qui correspondait à la situation des années précédentes à la même époque. Avec le premier confinement dû à la pandémie COVID-19, un certain nombre de stages ont toutefois dû être interrompus ou reportés. Les stages dans les entreprises du cinéma, sur les films d'animation et en postproduction ont pu se poursuivre. En juin, avec l'introduction du plan de protection pour les tournages de films de fiction et de séries, la vie quotidienne a pu reprendre mais avec prudence et davantage d'incertitudes et, pour STAGE POOL, avec moins de requêtes que les années précédentes.

STAGE POOL s'est efforcé et s'efforce encore de trouver une solution appropriée pour les stages soutenus, en collaboration avec les sociétés de production qui étaient ou sont encore contraintes d'interrompre ou de reporter leurs tournages en raison de la pandémie.

Perspectives 2021

Plus que jamais FOCAL tient à soutenir la relève dans les métiers de la technique cinématographique; c'est pourquoi la Fondation augmente les moyens du Fonds de soutien aux stages en 2021 et 2022 de manière à pouvoir soutenir une cinquantaine de stages par année (une quarantaine en 2019). De plus cette année, nous introduisons un nouveau soutien, celui de l'aide aux stages dans le domaine du scénario.

En soutenant durablement la relève, FOCAL s'efforce de contribuer à réduire la pénurie de professionnel-les qualifiés dans la branche. L'adaptation des directives y contribue également en encourageant de manière ciblée les 2e et 3e stages.

Nous tenons à remercier chaleureusement le SSFV pour sa collaboration sans faille. Les échanges réguliers avec le Bureau, le Comité et les délégué-es des différents groupes professionnels sont très précieux pour nous et nous permettent d'améliorer constamment le dispositif.

STATISTIQUES	2017		2018		2019		2020	
Nb total demandes reçues	61		55		41		41	
Demandes acceptées	51	83.61 %	41	74.55 %	39	95.12 %	32	78.05 %
Financement des stages								
Aide moyenne attribuée par stage	5'480		5'861		5'728		6'958	
% du coût total des stages	40.00 %		36.26 %		38.00 %		35.57 %	
Domaines de stage	15		14		14		13	
Assistanat de production (production)	2		4		4		3	
Assistanat de production (projet)	4		2		1		3	
Régie	4		1		1		1	
Assistanat de réalisation	7		3		5		1	
Casting			1				1	
Scripte	2		1		1		2	
Caméra	3		3		4		1	
Décor/accessoires	9		6		6		8	
Costumes	3		6		4		6	
Maquillage	2		2		1		1	
Eclairage	3		7		5			
Machinerie	1		1		2			
Son perche	1		3		1		1	
Son postproduction	3							
Montage	5				1			
Postproduction image (depuis 17)							2	
Animation	2		1		3		2	
Films par genre								
Fiction cinéma	16		7		12		8	
Fiction TV	5		6		3		2	
Docufiction TV			1					
Série TV	3		5		3		5	
Documentaires	5				2			
Films d'animation	2		1		2		3	
Sociétés de production	30		18		21		16	
CH allemande	18		9		13		9	
CH romande	9		7		7		5	
CH italienne	3		2		1		2	

La première année

Brigitte Zimmermann, secrétariat de la fondation vfa/fpa

2020 A ÉTÉ LA PREMIÈRE ANNÉE DE FONCTIONNEMENT EN SEMI-AUTONOMIE DE LA FPA. GRÂCE AU TRANSFERT DE FONDS SUPPLÉMENTAIRES (BÉNÉFICES DE PLACEMENTS NON RÉALISÉS, PROVISIONS PROVENANT DU CONTRAT D'ASSURANCE COMPLET AVEC AXA) AU 31.12.20, NOUS AVONS COMMENCÉ AVEC UN TAUX DE COUVERTURE SELON LE BILAN DE TRANSFORMATION DE 113.2% COMME PRÉVU ET COMME NOUS VOUS L'AVIONS RAPPORTÉ ICI L'ANNÉE DERNIÈRE.

Afin de soulager quelque peu la branche malmenée par la pandémie, le Conseil de Fondation a décidé ce printemps de prolonger de 90 jours le délai de paiement des factures de cotisations du 1er trimestre 2020 et de stopper les rappels. Au cours du premier semestre, nous avons constaté – sans surprise – une baisse du montant des cotisations LPP des intermitten-tes par rapport à l'année précédente. Au cours du second semestre, la situation semble s'être quelque peu normalisée et retrouver des valeurs comparables aux années précédentes. Les comptes annuels 2020 n'étant pas encore finalisés, il est encore trop tôt pour effectuer une évaluation définitive de l'impact de l'année Corona sur les contributions LPP.

Lors de sa réunion du 17 juin, le Conseil de fondation a approuvé les comptes 2019 qui ont été clôturés avec une légère perte de CHF 160'924.86; il a pris connaissance du bilan de transformation qui reflète la situation après le passage à la semi-autonomie. Nous avons également pu accueillir une nouvelle membre au Conseil de Fondation: Ursula Kubiceck de l'ARF/FDS qui succède à Ariane Pollo.

Suite à la transformation et à la demande de l'autorité de surveillance, nous avons fait établir une expertise par notre expert en fonds de pension. Lors de son séminaire de formation continue du 21.9.2020, le Conseil de fondation a examiné cette expertise et a discuté d'éventuels ajustements de la structure de la fpa. Cette discussion se poursuivra en 2021.

Comme il a coutume de le faire au cours de sa réunion d'automne, le Conseil de fondation a fixé les principes actuels de la prévoyance pour l'année suivante. Dans une volonté de continuité, le taux d'intérêt de 1.5% est maintenu pour les avoirs de vieillesse tant dans le domaine obligatoire et que dans le domaine subobligatoire. Concernant les taux de conversion, ils restent également inchangés: 6.8% dans le domaine obligatoire et 5% (hommes, âge 65) respectivement 4.88% (femmes, âge 64) dans le domaine subobligatoire. Par ailleurs, on a procédé à une adaptation du règlement de prévoyance concernant le maintien de l'assurance en cas de chômage. Tous les règlements de la fpa sont en ligne sur notre site internet.

Au cours de quatre réunions, le Comité d'investissements a surveillé, avec le contrôleur des investissements, la mise en œuvre du règlement des placements par l'équipe de

la gestion de fortune, ainsi que le travail du gestionnaire du portefeuille; il a soumis son rapport au Conseil de fondation deux fois par année. Les fiches d'informations mensuelles sur la gestion de fortune sont publiées sur notre site sous Publications → Portfolio Factsheets (uniquement en allemand). Notre première année en tant qu'investisseur s'est achevée avec une performance réjouissante de notre portefeuille de 6.75% – une petite lueur d'espoir en cette période difficile.



«Wilder III»

Réalisateur: Jan-Eric Mack

Coréalisateur: Samuel Perriard

Nouvelle responsable du programme technique

Séverine Barde, membre du comité FOCAL

POUR FOCAL, COMME POUR BEAUCOUP DANS LE MONDE, L'ANNÉE 2020 A ÉTÉ FORTEMENT PERTURBÉE PAR LA COVID-19. L'équipe de direction et les responsables de programme se sont montrés très réactifs et productifs pour trouver des solutions afin qu'une majorité des séminaires prévus puissent avoir lieu, malgré les restrictions et en respectant les règles sanitaires. Au total, 43 séminaires ont pu être réalisés, dont 28 en présentiel et 15 en ligne. Seuls 8 séminaires ont été annulés à cause de la pandémie.

Dans le domaine «Interprétation» 4 séminaires ont vu le jour en Romandie et en Suisse allemande. Deux d'entre eux qui avaient pour thème le casting en ligne ont été proposés 100% online. Deux autres sur les seconds rôles ont pu profiter de l'accalmie de l'automne et être donnés en présentiel.

Pour le domaine «Technique» je citerai le séminaire sur le son 360°. La formation a eu lieu fin janvier, avant le confi-

nement, et a été suivie avec succès par un public très diversifié, composé de professionnel·les aguerris, de novices et d'étudiant·es de la ZHdK. Le mélange des différents niveaux a très bien fonctionné – le thème choisi proposant une mise à jour utile et des découvertes pour chacun·e. Ce séminaire fût le seul organisé car il représente la dernière intervention de Vanja Baumberger qui a désiré remettre son poste.

C'est la cheffe opératrice Carlotta Holy-Steinmann, engagée en novembre 2020 qui reprend le flambeau. Un immense merci à Vanja pour son engagement pour FOCAL jusque-là et un chaleureux «Bienvenue» à Carlotta qui rejoint l'aventure. Carlotta parle les différentes langues de notre pays et s'attellera désormais à répondre au mieux aux besoins en formation continue des métiers techniques.

Je tiens à souligner ici combien les propositions ou retours des membres du SSFV sont utiles à FOCAL pour composer un programme adapté et performant.

En parallèle de la réalisation des séminaires, FOCAL travaille également à moderniser sa structure, afin d'optimiser son fonctionnement et rester innovante, adéquate et efficace pour l'avenir. Dans ce cadre, je tiens aussi à saluer l'arrivée de Justine Duay qui a rejoint l'équipe en mai dernier. Elle est responsable de la coordination des programmes de formation tous domaines confondus.

Nous croisons tous·tes les doigts pour que les conditions de travail en général s'améliorent dans le courant de 2021 et que FOCAL puisse retrouver au plus vite un fonctionnement normal au service des métiers de l'audiovisuel.



Prix spécial de l'Académie décerné à Ernst Brunner

Thomas Wüthrich, membre du comité Académie du Cinéma Suisse

À l'étranger on nous envie pour le prix spécial de l'Académie. Cette catégorie est idéale pour donner une visibilité à l'excellence artistique et technique pour laquelle il n'existe pas de catégorie distincte. Cette année aussi, une personne a été littéralement mise en lumière. Le prix spécial de l'Académie, doté de CHF 5'000.–, est décerné au chef électricien Ernst Brunner pour la réalisation de l'éclairage des longs métrages de fiction «Tambour Battant» et «Sekuritas». Équilibrer la lumière et l'ombre représente l'une des tâches les plus exigeantes au cinéma. Les électriciens et électriciennes sont plus souvent dans l'ombre que sous les feux de la rampe. Ernst Brunner a l'esprit créatif, il est un chef d'équipe qui ne se prend pas pour une star. Avec son art de l'éclairage, il a apporté une contribution décisive à d'innombrables productions. Ernst Brunner n'a malheureusement pas pu être honoré en direct lors de la remise des prix. Bravo Ernst!

Qui gagne le plus souvent?

La vocation première de l'Académie consiste à gérer la procédure de votation qui permet de déterminer les nominations pour le Prix du cinéma suisse et de sélectionner les lauréats. Lors de la fondation de l'Académie, on pouvait craindre que la Suisse romande se retrouve en minorité par rapport à la Suisse allemande. À la demande de l'Office fédéral de la culture OFC, l'Académie a établi des statistiques qui montrent les résultats des dix dernières années en fonction de l'origine linguistique.

Prix du cinéma suisse selon l'origine linguistique 2011–2020

Nominations	Films de fiction	Films documentaires
Suisse allemande	32	31
Suisse romande	15	17
Tessin	3	2

Films lauréats	Films de fiction	Films documentaires
Suisse allemande	5	6
Suisse romande	5	4
Tessin	0	0

«Metta da fein»

Réalisateurs: Carlo Beer et Urs Berlinger



Échanges passionnants et nombreuses nominations

Annette Brütsch, déléguée montage

EN 2020, LES MONTEUR-EUSES SUISSES ONT PARTICIPÉ POUR LA PREMIÈRE FOIS AU FESTIVAL EDIMOTION «FESTIVAL FÜR FILMSCHNITT UND MONTAGEKUNST» À COLOGNE. UN SOUHAIT DE LONGUE DATE DE NOTRE GROUPE PROFESSIONNEL EST AINSI DEvenu RÉALITÉ. Ainsi motivés, ils et elles ont été nombreux à soumettre leur travail pour les prix de montage. Cette année, onze productions suisses ont été retenues pour les présélections des prix décernés aux meilleurs montages d'un film documentaire et d'un film de fiction; ces deux catégories comprenaient chacune 20 films provenant d'Allemagne, d'Autriche et de Suisse. À partir de cette présélection, deux pré-jurys, constitués de six monteuses, dont Caterina Mona et Claudio Cea, tous deux membres du SSFV, ont nommé cinq films par catégorie. À ce stade aussi, le succès des productions suisses a été remarquable.

Nominations dans la catégorie film de fiction: Emilie Morier (*Le milieu de l'horizon*) et Giuseppe Trepiccione (*Cronofobia*). Et dans la catégorie film documentaire: Natali Barrey (*Madame*) ainsi que Mischa Hedinger et Philipp Dietrich (*African Mirror*).

Par ailleurs, la Suisse était le pays invité d'Edimotion 2020. Mais plus la date du festival prévu à fin octobre approchait, plus il devenait évident que le festival serait massivement impacté par la crise Corona; on se demandait même s'il serait possible pour les monteuses de se rendre à Cologne.

Le Festival a eu lieu du 23 au 26 octobre avec des mesures très strictes et un public considérablement réduit. Deux jours seulement avant l'entrée en vigueur du deuxième confinement en Allemagne!

Presque toutes et tous les monteuses nominés ont pu être présents en personne ainsi que Tania Stöcklin, qui a présenté son travail sur le film *The Sound of Insects* (Peter Liechti, 2009) dans le cadre de la soirée consacrée au pays invité, et Annette Brütsch qui a présenté un mot de bienvenue en tant que déléguée SSFV du groupe professionnel montage.

Malheureusement cette année, cela n'a pas suffi pour un prix de montage. Nous pouvons néanmoins considérer notre première participation comme un succès grâce au grand intérêt suscité par notre travail, aux échanges passionnants avec nos collègues d'Allemagne et d'Autriche, et grâce à la perspective d'une nouvelle participation en 2021.

Il ne nous est toutefois toujours pas possible d'assurer le financement de la participation suisse au festival au-delà de l'année prochaine. Mais nous n'y renonçons pas et sommes décidés à trouver les moyens nécessaires pour un financement à long terme.



«Foudre»

Réalisatrice: Carmen Jaquier

Élections

47^{ème} assemblée générale ordinaire du 8 mai 2021

Président

- **Roman Obrist**

Délégué·es

Depuis 2016 les groupes professionnels peuvent être représentés par plusieurs délégué·es. Les personnes suivantes se représentent comme délégué·es de leurs groupes professionnels respectifs:

- **Regula Begert**, régie (Comité)
- **Georg Bringolf**, décor
- **Annette Brüttsch**, montage
- **Meret Burger**, production
- **Jessica di Cioccio**, costumes
- **Jean Cotter**, maquillage
- **Florian Engelhardt**, assistant de réalisation
- **Su Erdt**, décor
- **Lukas Franz**, caméra
- **Marc-Daniel Gerber**, assistant de réalisation (Comité)
- **Daniel Gibel**, montage (Comité)
- **Fabienne Helfer**, scripte
- **Silvan Kappeler**, comédien (Comité)

- **Stéphane Kuthy**, caméra
- **Regula Marthaler**, costumes (Comité)
- **Lukas Piccolin**, régie (Comité)
- **Michela Pini**, production (Comité)
- **Eric Rohner**, comédien
- **Oswald Schwander**, son
- **Nicole Schwizgebel**, régie
- **Thomas Stahel**, son
- **Raphael Toel**, électricien
- **Lilith Verny**, coordinatrice de production
- **Sara B. Weingart**, accessoiriste

Se présente comme nouveau candidat délégué

- **Reto Stamm**, son

Démission

- **Jan Illing**, son

D'autres candidatures seront présentées lors de l'assemblée générale.



«Sascha»

Réalisatrice: Léa Fazer

Mutations

En date de la 47^{ème} assemblée générale ordinaire du 8 mai 2021

Membres au 09.03.2021

- Technicien·nes **515**
+64 adhésions, -26 démissions, -3 exclusions, +35 total *
- Comédien·nes **127**
+16 adhésions, -4 démissions, +12 total *
- Total **642**

* changements par rapport à l'année précédente

NOUVELLES ET NOUVEAUX MEMBRES

Demande de ratification de l'admission des nouveaux membres proposés par le Comité ou par le groupe professionnel des comédiennes et comédiens.

En raison de la nouvelle présentation, les nouveaux-elles membres figurent à double s'ils/elles exercent une activité professionnelle dans des groupes professionnels différents.

TECHNICIEN·NES

Production

Adriana Alvarez, membre relève production et assistantat de réalisation, 20.04.2020

Lena Imboden, membre relève production et assistantat de réalisation, 20.04.2020

Lucca Kohn, assistant de production, régisseur de plateau, repéreur, 21.09.2020

Kilian Lilienfeld, assistant de production, régisseur de plateau, 20.04.2020

Marisa Meier, coordinatrice et assistante de production, 20.04.2020 Newcomer

Michael Pfister, directeur de production, 21.09.2020 Newcomer

Ariane Pochon, assistante de production, 2^{ème} assistante de réalisation, 26.01.2021

Régie

Samuel Erdmann, régisseur général, repéreur, 15.06.2020

Manuel Freivogel, régisseur de plateau, repéreur, 26.01.2021

Lucca Kohn, régisseur de plateau, repéreur, assistant de production, 21.09.2020

Kilian Lilienfeld, régisseur de plateau, assistant de production, 20.04.2020

Hermann Rohner, régisseur général, régisseur de plateau, repéreur, 08.03.2021

Assistanat de réalisation

Adriana Alvarez, membre relève assistantat de réalisation et production, 20.04.2020

Stefania Burla, membre relève assistantat de réalisation, 21.09.2020

Céline Dondénaz, 1^{ère} et 2^{ème} assistante de réalisation, 21.09.2020 Newcomer

Sylvain Ferron, 1^{er} assistant de réalisation, 21.09.2020

Lena Imboden, membre relève assistantat de réalisation et production, 20.04.2020

Samantha Janot, membre relève assistantat de réalisation, 08.03.2021

Sonia Pfeuti, Scripte, 20.4.2020

Ariane Pochon, 2^{ème} assistante de réalisation, assistante de production, 26.01.2021

Joakim Scheidegger, 1^{er}/2^{ème}/3^{ème} assistant de réalisation, 08.03.2021 Newcomer

Katharina Wäspe, membre relève scripte, 20.04.2020

Ben Zäch, 2^{ème} assistant de réalisation, 21.09.2020 Newcomer

Image

Simon Bitterli, directeur de la photo, cadreur, électricien, 20.04.2020

Nico Drechsel, membre relève image et éclairage&machinerie, 26.10.2020

Alexandre Favarger, directeur de la photo, chef monteur, 21.09.2020

Carlos Isabel Garcia, directeur de la photo, 26.01.2021 Newcomer

Giacomo Jaeggli, directeur de la photo, 15.06.2020 (réadhésion)

Mariangela Marletta, directrice de la photo, cadreuse, 1^{ère}/2^{ème} assistante caméra, 20.04.2020 Newcomer

Miro Mennel, 2^{ème} assistant caméra, 08.03.2021

Nino Michel, directeur de la photo, Best Boy, électricien, 07.12.2020

Thomas Queille, cadreur, chef monteur, 21.09.2020

Timon Schäppi, directeur de la photo, 21.09.2020

René Schöpfer, directeur de la photo, 20.04.2020 (Démission 31.12.2020)

Michael Schwendinger, membre relève image, 20.04.2020

Fabienne Steiner, directrice de la photo, 26.01.2021 Newcomer

Marc Tschudi, cadreur, monteur, 18.06.2020
Christina Welter, 1ère assistante caméra, 26.01.2021
Raphael Werner, directeur de la photo, cadreur, électricien, 08.03.2021 Newcomer
Andi Widmer, directeur de la photo, cadreur, 26.01.2021

Son

Nicolas Brunner, chef opérateur du son, perchman, 20.04.2020
Johann Flaction, sounddesign, 20.04.2020 Newcomer
Nadine Häusler, cheffe opératrice du son, perchwoman, 07.12.2020

Éclairage & machinerie

Simon Bitterli, électricien, directeur de la photo, cadreur, 20.04.2020
Nico Drechsel, membre relève éclairage&machinerie et image, 26.10.2020
Nino Michel, Best Boy, électricien, directeur de la photo, 07.12.2020
Stefano Mosimann, machiniste, 26.01.2021
Luca Marano, électricien, 21.09.2020
Taffy Adetayo Oyewusi, électricien, machiniste, 26.01.2021 (réadhésion)
Raphael Werner, électricien, directeur de la photo, cadreur, 08.03.2021 Newcomer

Décor

Noemi Baldelli, accessoiriste, assistante décor, 21.09.2020 Newcomer
Urs Beuter, chef décorateur, 20.04.2020 (réadhésion)
Martino Bonanomi, chef décorateur, 15.06.2020
Jimena Cugat, assistante décor, créatrice de costumes, 08.03.2021 Newcomer
Moritz Hodel, constructeur de décors, 21.09.2020 Newcomer
Miljana Miljkovic, assistante décor, accessoiriste, 08.03.2021 Newcomer
Dario Riccardo Pina, accessoiriste, accessoiriste de plateau, 26.01.2021

Costumes

Ottavia Castellotti, créatrice de costumes, assistante création de costumes, habilleuse, 08.03.2021
Jimena Cugat, créatrice de costumes, assistante décor, 08.03.2021 Newcomer

Maquillage

Noémie Bellwald, maquilleuse, coiffeuse, 07.12.2020
Laura Moser, maquilleuse, coiffeuse, 07.12.2020
Julia Nietlispach, maquilleuse, coiffeuse, 26.01.2021

Montage

Christian Büttiker, chef monteur, 21.09.2020 Newcomer
Claudio Cea, chef monteur, 21.09.2020 (réadhésion)
Andri Erdin, membre relève montage, 08.03.2021
Annika Fausch, monteuse, assistante de montage, 15.06.2020
Alexandre Favarger, chef monteur, directeur de la photo, 21.09.2020
Konstantin Gutscher, chef monteur, 26.10.2020
Romaine Imboden, monteuse, assistante de montage, 07.12.2020
Mykyta Kryvosheiev, chef monteur, monteur, assistant de montage, 08.03.2021
Aron Marty, assistant de montage, 20.04.2020
Thomas Queille, chef monteur, cadreur, 21.09.2020
Evelyn Steigbügel, cheffe monteuse, monteuse, 07.12.2020
Karin Schmid, cheffe monteuse, monteuse, assistante de montage, 07.12.2020
Marc Tschudi, monteur, cadreur, 15.06.2020
Adrian Von Sparr, monteur, 15.06.2020

Cascades

Jan Fantys, régleur de cascades, cascadeur, 15.06.2020

COMÉDIEN-NES

Arben Biba, 07.12.2020
Karen Ann Hiltbrunner, 15.06.2020
Sebastian Krähenbühl, 20.04.2020
Christoph Lanz, 26.01.2021
Deborah Lettner, 21.09.2020
Kevin Mike Minder, 20.04.2020
Tobias Müller, 07.12.2020
Fabian Netos, 21.09.2020
Tina Perger, 26.10.2020
Reto Portmann, 08.03.2021 Newcomer
Alec Rosenthal, 08.03.2021 Newcomer
Anja Rüegg, 07.12.2020
Anna Schinz, 20.04.2020
Tonio Schneider, 15.06.2020 (démission 31.12.2020)
Gian Franco Tordi, 07.12.2020
Ladina Von Frischung, 21.09.2020

DÉMISSIONS AU 31.12.2020

TECHNICIEN-NES

Production, assistanat de réalisation, régie

Sybille Falkenbach, 1ère assistante de réalisation, cheffe monteuse, raisons financières
Patrick Micaroni, régisseur général, directeur de production, raisons financières
Matthias Müller, régisseur général, changement d'activité professionnelle
Angela Rohrer, membre solidaire, anc. 1ère assistante de réalisation, scripte, changement d'activité professionnelle
Tanja Sahli, assistante de production, changement d'activité professionnelle
Roger Schweizer, 1er assistant de réalisation, départ à l'étranger

Image

Julien Bourdeille, directeur de la photo, raisons financières/trop peu de travail en Suisse
Mike Krishnatreya, directeur de la photo, insatisfaction avec l'association
Nepomuk Neunhoeffler, directeur de la photo, raisons privées
Otmar Schmid, directeur de la photo, à la retraite
René Schöpfer, directeur de la photo, pas la bonne association, travaille plutôt comme producteur
Z'teady Pictures Sarl, membre particulier, la société a été liquidée

Éclairage & machinerie

Luigi Adinolfi, électricien, VAO, changement d'activité professionnelle et formation
Pierre-Olivier Bachmann, machiniste, raisons financières/ changement d'activité professionnelle
Till Schlatter, électricien, emploi fixe
Christian Strahm, chef électricien, raisons financières

Décor, costumes et maquillage

Julia Althof, maquilleuse, changement d'activité professionnelle
Prisca Hofer, maquilleuse, coiffeuse, raisons financières
Tanya Sonderegger, créatrice de costumes, assistante création de costumes, habilleuse, changement d'activité professionnelle
Sabina Winkler, cheffe décoratrice et créatrice de costumes, travaille plutôt au théâtre

Montage

Lorenz Bohler, monteur, emploi fixe
Titus Bütler, monteur, nos prestations ne lui sont pas utiles
Sybille Falkenbach, cheffe monteuse, 1ère assistante de réalisation, raisons financières
Simon Gutknecht, chef monteur, raisons financières, travaille plutôt à l'étranger
Prune Jaillet, cheffe monteuse, changement d'activité professionnelle
Stefan Rüegg, chef monteur, colourgrading, emploi fixe

COMÉDIEN-NES

Anouschka Fongione, insatisfaction avec l'association
Isabelle Hostettler, changement d'activité professionnelle
Diana Rojas-Feile, double affiliation t. professionnels du spectacle suisse
Tonio Schneider, raisons financières (adhésion 15.06.2020)

EXCLUSIONS AU 31.12.2020

Yves Herren, régisseur général
Nicolò Tettamanti, monteur
Leo Weissenbach, Digital Image Technician DIT

La forte croissance de nos membres se poursuit

Nicole Barras

AVEC UNE CROISSANCE NETTE DE 57 MEMBRES (34 TECHNICIEN·NES, 13 COMÉDIEN·NES), NOUS AVONS À NOUVEAU DÉPASSÉ LE SUPER RÉSULTAT DE 37 MEMBRES DE L'ANNÉE DERNIÈRE! ET JUSQU'À PRÉSENT, CETTE TENDANCE SE POURSUIT AUSSI EN 2021.

Répartition des membres par genre

La comparaison entre les genres n'a guère changé, avec une part de femmes de près de 40 % pour 60 % d'hommes. Et les chiffres sont similaires pour les membres ayant adhéré en 2020, avec 60.9 % d'hommes et 39.1 % de femmes.

Répartition des membres par région

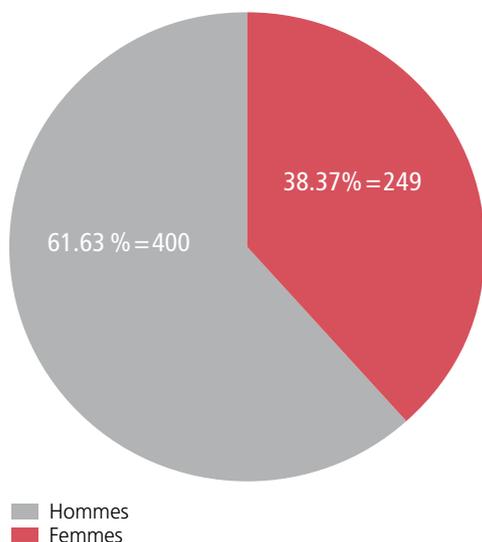
La répartition par région montre une augmentation réjouissante au Tessin (+4) et en Suisse romande (+14). La Suisse allemande compte 46 membres de plus. La part de membres alémaniques a diminué, elle est maintenant légèrement inférieure à 80 %.

Structure par âge

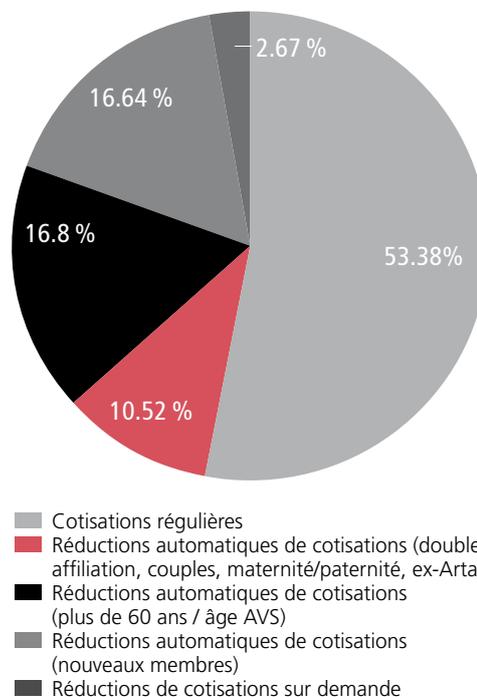
Depuis 4 ans, on peut constater une augmentation régulière des membres de la tranche d'âge la plus jeune des 20–30 ans qui représentent actuellement 6.6 % (+7). Résultat réjouissant dû, entre autres, au nouveau statut de membre de la relève.

Comme les années précédentes, la tranche d'âge la plus importante est celle des 30–40 ans avec 177 membres (+18); elle est suivie de près par les 40–50 ans qui comptent 19 membres de plus. La tranche d'âge des 50–60 ans n'a guère changé (+1); celle des 60–70 ans a fortement augmenté (+10), ce qui s'explique par le nombre important de membres né·es en 1959 qui sont passés maintenant dans la classe d'âge supérieure. Enfin, la catégorie des plus de 70 ans compte 4 membres de plus.

Membres selon genre



Structure des cotisations de membre



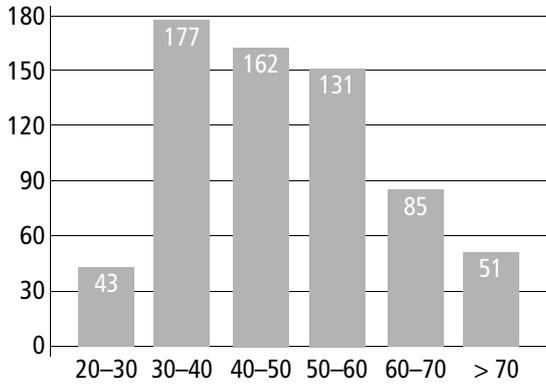
Cotisations des membres et évolution des membres

Le nombre de membres versant la cotisation régulière n'a que légèrement augmenté (+4 membres); en effet, de nombreux nouveaux membres ayant adhéré en 2019 bénéficient encore de la réduction automatique des cotisations octroyée pendant les 12 premiers mois de l'adhésion. En chiffres absolus, le montant des cotisations a augmenté de près de CHF 7000.–.

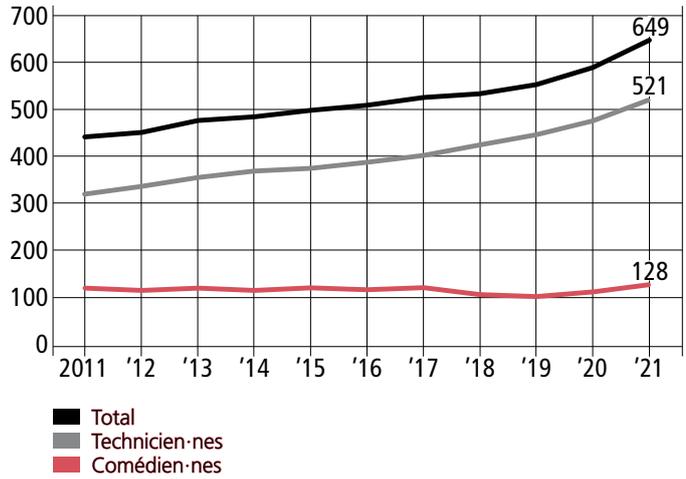
Les réductions automatiques de cotisation pour une double affiliation, pour les couples, en cas de maternité/paternité, ainsi que pour les anciens membres de l'Artav, ont augmenté de près de CHF 3000.– par rapport à l'année dernière et se montent maintenant à CHF 10'205.– en chiffres absolus. Ceci est dû à l'exonération de cotisations des 10 anciens membres de l'Artav dont les cotisations sont prises en charge par le Fonds Artav jusqu'à son épuisement. Comme on pouvait s'y attendre, il y a eu une forte augmentation des réductions de cotisations sur demande en raison de difficultés financières (+14, CHF 3'800.–).

Le groupe de membres de plus de 60 ans – et membres de l'Association depuis plus de dix ans – dispensés du paiement de leur cotisation, compte 5 membres de plus; cela ne change pas le résultat en termes de pourcentage. En chiffres absolus, cette réduction de cotisation se monte à CHF 39'560.–. Parmi les 109 membres de plus de 60 ans, 41 membres continuent à verser une contribution volontaire se montant au total à CHF 6'220.–.

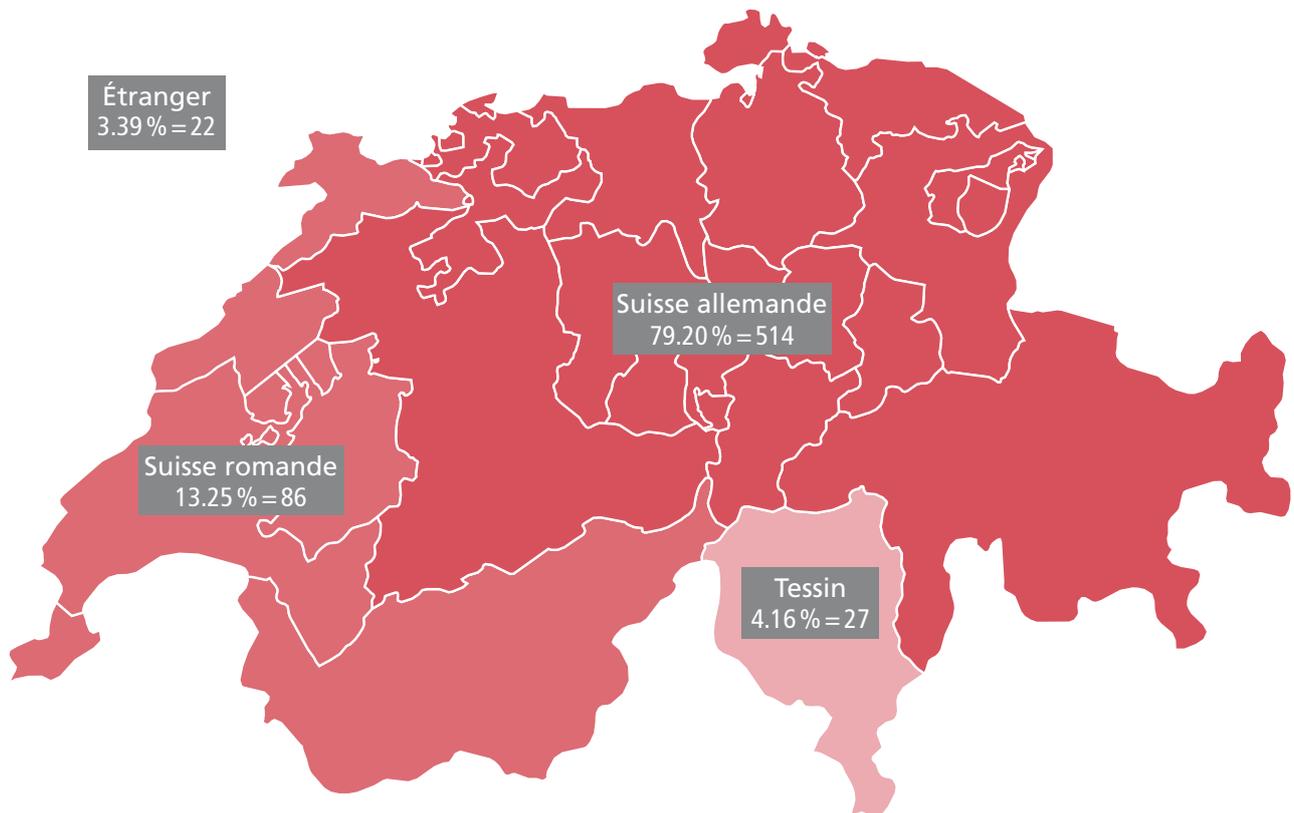
Structure d'âge



Évolution de l'effectif des membres



Membres selon les régions



«Monte Verità»
Regia: Stefan Jäger





Rapporto annuale

2020

Corona mette in evidenza l'importanza della nostra federazione

Roman Obrist

QUANDO IL 14 MARZO 2020 CI SIAMO RIUNITI PER IL RITIRO DI COMITATO, AVEVAMO PREVISTO DI OCCUPARCI ESCLUSIVAMENTE DELLE STRATEGIE DA ADOTTARE PER IL 2020.

Fra queste in particolare la valutazione delle necessità e la struttura del «Pôle romand», il sostegno delle nuove leve risp. la penuria di professionisti all'interno della crew e il grande problema delle retribuzioni troppo basse per gli attori e le attrici del cinema e della TV.

Ma lo scoppio della pandemia ha sconvolto il nostro ordine del giorno, perché era imminente la decisione del Consiglio federale di dichiarare lo «stato straordinario» e il conseguente «lockdown» nazionale.

Per questo motivo i responsabili dell'SSFV si sono incontrati già il 13 marzo 2020 con alcuni produttori scelti. Tutti eravamo d'accordo che in questa situazione eccezionale era necessario agire assieme e con determinazione in uno spirito di solidarietà e di minimizzazione dei danni. Ecco perché, assieme alle federazioni dei produttori, l'SSFV ha redatto velocemente un accordo di fondo per regolare i diritti e i doveri dei creatori di film durante le interruzioni delle riprese imposte dallo Stato. Oltre alla segreteria amministrativa, si sono messi a disposizione immediatamente diversi membri del comitato per rispondere alle domande dei membri e dei non-membri.

Anche se sin dall'inizio tutto ruotava essenzialmente intorno a questioni in parte complesse sugli aiuti per la disoccupazione, sull'indennità per lavoro ridotto, sulla sicurezza sociale e i finanziamenti necessari nell'ambito culturale, abbiamo anche guardato avanti assieme alle federazioni dei produttori pensando già al momento in cui sarebbero ripartite le riprese. In maggio abbiamo elaborato un adeguato concetto di protezione in modo che a partire dall'8 giugno si sono potuti riprendere i lavori.

Riorganizzazione della segreteria amministrativa

Indipendentemente dal lavoro aggiuntivo dovuto alla pandemia, negli ultimi anni le esigenze che il settore e quindi anche l'SSFV deve soddisfare sono aumentate e diventate più complesse. In passato, ciò ha già condotto ad una professionalizzazione di alcune strutture della federazione, come ad esempio i tandem dei delegati.

Per affrontare le sfide della politica cinematografica, per consolidare la federazione come partner strategico all'interno del settore e per rispondere alle questioni dei membri il cui numero è in continuo aumento c'era bisogno di una segreteria amministrativa forte ed efficace. Perciò già ad inizio 2020 il comitato ha deciso di rafforzarla professionalmente. Abbiamo quindi creato il nuovo ruolo di amministratrice sostituta che sostenga in modo sia professionale che strategico la nostra competente amministratrice Nicole Barras. Questa nuova posizione copre anche il posto amministrativo preesistente che per motivi finanziari non è più stato occupato. Siamo felici che dal 1° settembre 2020 Ursula Häberlin occu-



pa questo posto mettendo in campo la sua enorme esperienza professionale nel settore.

Professionalizzazione del Pôle romand

Da due anni, anche nella Svizzera francese, le sfide affrontate dai creatori di film continuano a crescere. Il sostegno amministrativo esistente con un incarico al 20% non riusciva più a soddisfare le complesse esigenze strategiche nella Svizzera francese, per cui il comitato ha deciso, in accordo con il Pôle romand, di creare un nuovo posto di lavoro con un profilo e requisiti ben più impegnativi. I compiti più im-



«Gömmër hei»

Regia: Caterina Mona

Situazione retribuzioni di attori/attrici

Dalla nostra tavola rotonda tenuta durante le giornate di Soletta 2020 sul tema «Retribuzioni di attori/attrici in caduta libera?» abbiamo continuato ad impegnarci per ottenere ingaggi superiori e più equi. Nell'autunno del 2020 abbiamo incaricato un istituto specializzato di ricerca economica e sociale di valutare il nostro sondaggio. Nel marzo del 2021 discuteremo i risultati con l'Ufficio federale per la cultura. L'SSFV continuerà con coerenza ad impegnarsi presso altri enti decisionali per ottenere retribuzioni più eque.

Ringraziamenti e prospettive

La pandemia ha mostrato in modo inequivocabile quanto sia grande la responsabilità del comitato e dell'amministrazione nei confronti dei suoi membri in una situazione di crisi esistenziale. Nell'anno 2020 si è trattato di reagire immediatamente e in modo pragmatico. Vorrei qui ringraziare l'amministrazione e il comitato per l'enorme plus-lavoro che hanno svolto nel 2020. Spero vivamente che voi – cari membri dell'SSFV – ve ne siate resi conto e vi ringrazio di cuore per la vostra fiducia durante questo anno così difficile per voi.

Nel 2021 manterremo le nostre priorità. In particolare, cercheremo assieme all'Ufficio federale per la cultura (UFC) e alle organizzazioni promotrici di migliorare la situazione retributiva degli attori e delle attrici. Sarà altresì importante impostare una strategia comune nell'ambito dei salari-guida ed ottenere presso l'assicurazione disoccupazione dei miglioramenti di fondo riguardo ai liberi professionisti (lavoratori con contratti a tempo determinato). Un altro tema su cui focalizzarsi è il sostegno delle nuove leve nella crew.

portanti si concentreranno sul dialogo con i produttori, la Radio Télévision Suisse (RTS), i promotori e sul rinforzo del contatto personale con i membri in occasione delle visite sui set. Infine, è necessario informare i giovani cineasti presso le scuole universitarie ECAL (Losanna) e HEAD (Ginevra) sui vari aspetti del settore cinematografico. A tale scopo ci vuole una professionista impegnata e dallo spirito sindacalista. Nel marzo 2021 abbiamo trovato in Anne-Laure Bagutti la persona ideale per questo posto al 30%. È una giurista e ha esperienza nel settore del film.

Ancora più membri, una riorganizzazione e una pandemia

Nicole Barras

SI ERA DA POCO CONDOTTO A BUON FINE IL CONTO ANNUALE DEL 2019 QUANDO LA PANDEMIA DEL COVID HA RAGGIUNTO L'EUROPA E LA SVIZZERA. Invece di affrontare il nuovo anno secondo i piani, anche nella segreteria dell'SSFV si è dovuto prima di tutto ri-orientarsi, destreggiarsi nella nuova situazione di emergenza e trovare risposte alle nuove questioni attorno alle interruzioni di produzione, all'assicurazione disoccupazione, agli aiuti immediati necessari ecc. Mentre il lockdown ha messo in ginocchio la vita pubblica, dietro le quinte o in home-office abbiamo dovuto lavorare a pieni ritmi.

Segreteria amministrativa di Zurigo

Come già accennato nel rapporto del presidente, la segreteria amministrativa è stata riorganizzata e rinforzata. Dal settembre 2020 Ursula Häberlin fa parte della nostra squadra. Grazie alla sua attività come amministratrice dell'Associazione svizzera regia e sceneggiatura film ARF/FDS dal 2010 al 2018 e come coautrice dello studio «Schweizer Filmförderung: Die Gender-Frage» (2015), Ursula è molto nota nel settore e ha quindi una fitta rete di contatti. In qualità di responsabile di progetto seguirà, assieme al gruppo di lavoro attori/attrici del film, la questione degli ingaggi nelle produzioni televisive e cinematografiche.

Le mansioni della segreteria amministrativa di Zurigo comportano sempre ancora anche le attività amministrative per la segreteria della Fondazione di previdenza film e Audiovisione fpa e per la segreteria dell'Associazione degli speaker professionisti vps/asp.

Comitato

Dopo la prima ondata e nel rispetto delle misure di sicurezza, in settembre i membri di comitato Regula Marthaler, Lukas Piccolin, Daniel Gibel, Regula Begert, Marc Daniel Gerber, Silvan Kappeler, Michela Pini e Roman Obrist si sono incontrati in riunione in presenza, mentre le altre cinque riunioni si sono dovute svolgere su zoom. All'ultimo minuto prima del lockdown, il 14 marzo si è inoltre svolto a Berna un ritiro del comitato. I temi principali erano le ripercussioni di Corona sul mondo cinematografico e le necessità di informazione e sostegno dei membri in questa situazione mai vista prima che costituisce una minaccia esistenziale.

Per sostenere la segreteria nella gestione della fiumana di richieste telefoniche è stata istituita per i membri una speciale Corona-hotline servita da marzo a maggio 2020 da Regula Begert e Lukas Piccolin (Svizzera tedesca), da Daniel Gibel e Valérie Rohrbach (Svizzera francese) e da Michela Pini (Ticino). Abbiamo documentato in tutto 100 richieste.

Assemblea dei delegati e Assemblea generale

L'assemblea dei delegati si è svolta il 1° febbraio 2020 nello «Sphères» a Zurigo. Hanno partecipato 21 persone. Si sono discussi i problemi con i contratti forfettari, la «reintroduzione» e lo stipendio dei rappresentanti d'équipe come anche

diversi aspetti nell'ambito del premio del cinema svizzero e i premi da creare. Inoltre, Lea Gerber ha presentato le nuove direttive dello STAGE POOL FOCAL. Sotto la guida di Christine Loriol, il pomeriggio ci si è concentrati sul problema della penuria di nuove leve. L'intento era di individuare i gruppi professionali e le professioni coinvolte e di trovare strategie non convenzionali. In seguito, si è creato un gruppo di lavoro con l'incarico di approfondire e armonizzare gli approcci formulati in modo generico. Nel 2021 il lavoro continua dopo che gli incontri originariamente previsti l'anno scorso non si sono potuti svolgere.

La seconda assemblea dei delegati prevista per il 7 novembre 2020 si è dovuta annullare per la seconda ondata della pandemia. Anche l'assemblea generale ordinaria del 25 aprile si è dovuta posporre. Giusto in tempo prima dell'introduzione delle nuove restrizioni la si è potuta tenere il 10 ottobre nello Schwellenmätteli a Berna rispettando le regole di distanziamento e l'obbligo della mascherina. Hanno partecipato circa 30 persone, un po' meno del solito. Tanto più i presenti hanno apprezzato la possibilità di incontrarsi in presenza e di scambiarsi le esperienze direttamente.

Membri

Dall'ultimo rapporto e dall'assemblea generale prevista per il 26 aprile 2020 fino alla stampa di questa edizione si sono aggiunti 75 membri; 60 tecnici/tecniche e 15 attori/attrici. Siamo inoltre lieti che tre ex membri siano ritornati fra di noi. A fronte, ci sono state 25 uscite (21 tecnici/tecniche e 4 attori/attrici) e l'esclusione di 3 tecnici. La crescita netta di 47 persone rappresenta nuovamente un record che supera quello dell'anno precedente!

Continua la crescita del numero di giovani membri, come si evince dalla statistica a pagina 66. Ciò è da ricondursi al nuovo status di «newcomer» con cui possiamo accogliere dei membri prima ancora che siano professionisti a pieno titolo. In occasione dell'assemblea generale in ottobre, abbiamo potuto comunicare il dato aggiornato di 35 membri newcomer. Anche i membri nuove-leve stanno aumentando in modo marcato. Fino a fine 2019 ce n'erano tre, a fine 2020 già 10.

I motivi principali per le uscite erano, come negli anni precedenti, il cambio di professione, assunzioni fisse o trasferimento all'estero. I nuovi motivi erano difficoltà finanziarie a causa delle ripercussioni della pandemia sull'attività professionale e sullo stipendio.

Consulenza giuridica

Come prevedibile, con la pandemia sono aumentati i casi di consulenza giuridica. In 10 casi abbiamo interpellato il nostro giurista Lukas Maetzke, in un altro caso ci siamo rivolti ad un esperto esterno di assicurazioni sociali. Due casi complessi si riferivano a risposte negative contestabili di casse disoccupazione. Sono inoltre aumentate fortemente le richieste pervenute alla nostra segreteria attorno a questioni



«Gömmér hei»
Regia: Caterina Mona

di assicurazione disoccupazione, sia relative all'ammissibilità in generale sia al calcolo del guadagno assicurato. Gli altri casi trattati dalla consulenza rientravano nell'ambito del diritto del lavoro. I costi per la consulenza dei nostri membri si sono quindi raddoppiati e, conformemente alla decisione del comitato, sono stati accollati per metà al fondo per la consulenza giuridica.

Finanze

L'SSFV si finanzia per un terzo con i finanziamenti dell'UFC per il sostegno delle organizzazioni di operatori culturali professionali. Nel 2020 si è concluso il quadriennio KUOR 2017–2020 e abbiamo dovuto elaborare una nuova richiesta. Questo processo laborioso è stato posposto – come tante altre cose – dalla primavera all'autunno 2020. Oltre ad un complesso reporting di tutte le attività della federazione nel 2019, vanno descritti anche gli obiettivi strategici, le misure e gli indicatori di prestazione 2021–2024, l'analisi SWOT e un piano di finanziamento dettagliato per i prossimi quattro anni. Questa documentazione è stata elaborata da Ursula Häberlin e da me nell'ottobre/novembre 2020 e consegnata all'UFC all'inizio di dicembre. Decideranno se accogliere la richiesta e l'entità del finanziamento KUOR soltanto ad inizio estate 2021.

Seminari e workshop della federazione

Dopo il 2019 caratterizzato da numerose formazioni interne, il 2020 è stato piuttosto disastroso. Siamo stati in grado di realizzare soltanto due corsi. Tutte le altre formazioni sono dovute essere annullate o posposte.

L'incontro sulle CGI revisionate per gli ingaggi settimanali si è svolto il 10 febbraio 2020 con 8 membri dell'SSFV nella nostra sede alla Heinrichstrasse ed è stato condotto da Lukas Piccolin e da me.

Il workshop sulla sicurezza sociale per i cineasti sotto la guida di Hans Läubli si è tenuto il 7 aprile 2020 in digitale con circa 25 partecipanti dell'SSFV e della GSFA. Anche se allora Hans Läubli si stava già godendo il pensionamento in Toscana, siamo riusciti a convincerlo a tenere ancora una volta questo seminario. Da alcuni mesi, Annette Brüttsch, Lukas Piccolin e io stiamo lavorando per poter offrire noi stessi questo workshop in una versione rielaborata.

Purtroppo, il workshop breve sui tipi di contratto nella produzione cinematografica con il giurista Lukas Maetzke è stato annullato. Si sarebbero trattati questioni come «Si può rescindere da un contratto a tempo determinato?» oppure «Quali sono i problemi inerenti a un contratto orale?» Le dispense di questo workshop sono disponibili a tutti i membri nella sezione riservata del nostro sito internet. A grande richiesta riproporremo il corso in forma ampliata nell'estate/autunno del 2021.

Eventi per i membri alle giornate di Soletta

In occasione delle giornate di Soletta, il 27 gennaio 2020 si è tenuto il nostro evento di rete nell'Uferbau: una tavola rotonda seguito con molto interesse sul tema degli ingaggi degli attori e delle attrici. I dettagli nel rapporto di Ursula Häberlin a pagina 54.

Non si sono tenuti altri eventi per i membri, perché a causa del Covid sia il Visions du Réel, sia il Festival internazionale di Locarno si sono tenuti soltanto in digitale o in versione molto ridotta. Nel contesto del Zurich Film Festival abbiamo rinunciato all'amato aperitivo nel Tibits in collaborazione con la Federazione degli attori di teatro SBKV perché anche se il festival si è svolto in presenza, erano possibili solo eventi con un numero limitato di persone.

Accreditamenti ai festival

I membri dell'SSFV ricevono l'accreditamento offerto dalla federazione per i festival di Soletta, Nyon e Locarno. I membri nuove-leve ricevono un accreditamento gratuito all'anno. Per le giornate di Soletta 2020 quasi il doppio di membri ha richiesto l'accreditamento gratuito (+41). Per il Festival di Locarno e il Festival Visions du Réel non abbiamo offerto accreditamenti perché era stata annullata l'esecuzione fisica dell'evento.

Portavoce d'équipe

La pandemia ha dimostrato con ancora maggiore chiarezza quanto siano importanti la comunicazione all'interno dell'équipe e un filo diretto con i responsabili delle ditte di produzione. Si è quindi dimostrata efficace sin dai primi mesi la funzione di portavoce d'équipe sul set fortemente voluta dall'SSFV. Nel migliore dei casi, il portavoce viene nominato già prima dell'inizio della produzione, in modo che possa essere coinvolto già a livello di trattative salariali. Il comitato e i delegati hanno deciso che questo ulteriore lavoro va retribuito e quindi vengono pagati dalla cassa della federazione 50 franchi per settimana di contratto. Le prime esperienze dimostrano che anche da parte delle ditte di produzione c'è interesse a riattivare questa funzione che permette di canalizzare meglio la comunicazione con l'équipe. La descrizione della funzione con i diritti e i doveri è disponibile nella sezione riservata ai membri del nostro sito internet SSFV.

Nuove leve – Eventi informativi alle scuole universitarie

L'aumento del numero dei nostri membri nuove-leve è in parte dovuto alle mie conferenze tenute presso le scuole universitarie del cinema presenti nella Svizzera tedesca. In questo modo possiamo preparare gli studenti alla realtà professionale futura e renderli attenti in anticipo ai possibili inciampi. Diamo inoltre informazioni importanti sulle usuali condizioni d'impiego e sui modelli di contratto di lavoro. Presentiamo anche le retribuzioni-guida come pure la differenza essenziale tra «libero professionista» e «autonomo» con le relative conseguenze a livello di assicurazione sociale.

«40 & Climbing» Regia: Bindu de Stoppani

Prima del lockdown di metà marzo 2020, sono ancora riuscita ad andare nelle scuole universitarie HSLU e ZHDK: in febbraio, a Lucerna hanno partecipato 20 studenti bachelor del II e III anno del corso di laurea in Video. Ad inizio marzo ho tenuto un seminario di mezza giornata sul tema del mercato del lavoro e delle assicurazioni sociali presso la ZHDK per gli studenti del livello master. Con una decina di partecipanti ho potuto approfondire in modo molto dettagliato il tema dei contratti di lavoro, delle CGI e delle assicurazioni sociali.

Politica in materia del cinema Cinésuisse & Vision

A causa della pandemia si sono tenute soltanto tre assemblee dei membri di Cinésuisse, mentre in qualità di rappresentante dell'SSFV ho potuto partecipare su zoom soltanto a una riunione di Cinésuisse. Invece, ho preso parte a tre delle quattro riunioni di Vision a Berna e su zoom.

A partire da marzo i temi predominanti erano, ovviamente, le misure Covid-19 e, come già l'anno precedente, la revisione della legge sul cinema LCin nell'ambito del messaggio sulla cultura 2021–2024 che impone l'obbligo di un investimento del 4% per le emittenti televisive estere con finestre pubblicitarie in Svizzera e per i fornitori di film online come Netflix (la cosiddetta «Lex Netflix»). In prima istanza, è stato il consiglio nazionale a occuparsi del messaggio sulla cultura e delle modifiche della LCin. Nella sessione autunnale del 2020, il consiglio nazionale ha ridotto l'obbligo di investimento dal 4% all'1%. Ora la palla è nel campo della commissione per la cultura del consiglio degli stati, la CSEC-S. Nella riunione del 1° febbraio 2021, quest'ultima si è espressa a favore di un obbligo d'investimento del 4%. Ora la questione va di nuovo nel consiglio degli stati per poi tornare al consiglio nazionale.

In primavera, Simon Hesse (IG) ha annunciato il suo ritiro dal comitato di Cinésuisse. Al suo posto è stata votata Anita Wasser (IG). Gli altri membri di comitato Franziska Reck (GARP), Philippe Probst (FTB/Asitis), Roger Chevallaz (Pro Cinema) e Marin Raguz (ARF/FDS) si mettono a disposizione per un ulteriore anno.

In occasione dell'assemblea dei membri in agosto, si è annunciato che il posto lavoro al 20% di Salome Horber non bastava più per gestire la segreteria amministrativa di Cinésuisse. I membri si sono espressi favorevoli alla creazione di un altro posto di lavoro al 10% per le mansioni amministrative e organizzative; a partire dal 1.9.2020 se ne occupa Brigitte Meier che è già una dipendente di Suissimage. La somma salariale aggiuntiva porta al raddoppio della quota annuale dei membri da CHF 500.– a 1'000.–.

Film Commission Switzerland

Finalmente: la Film Commission Switzerland sta prendendo forma! Il 22 ottobre 2020 si sono incontrati su zoom 15 rappresentanti del settore cinematografico per pianificare i prossimi passi e il finanziamento. Ero presente in qualità di rappresentante dell'SSFV. L'obiettivo è di finanziare la Film



Commission a partire dal 2024 con i soldi della promozione della piazza economica della SECO e di attirare così in Svizzera produzioni estere. La Svizzera è l'unico Paese in Europa che non dispone di una Film Commission nazionale e quindi non può offrire attrattive economiche per attirare produzioni estere in Svizzera. Va evidenziato che in questo caso si tratta di soldi puramente economici e non di promozione della cultura come la PICS.

Cinébulletin

In qualità di membro del comitato ho partecipato a due riunioni a Berna e a una riunione su zoom. La buona notizia è che l'UFC ha prolungato l'attuale contratto di prestazione fino alla fine di 2021. Il nuovo bando di concorso per la promozione del giornalismo cinematografico 2022–2025 si svolge nel corso del 2021.

Nella primavera del 2020, la redazione ha lanciato un sondaggio sui lettori a cui hanno partecipato circa 200 persone. I risultati in breve: l'80% degli intervistati preferisce l'edizione stampata; il 58% usa sia la forma stampata, sia il sito internet; il 40% legge soltanto l'edizione stampata e il 48% raggiunge il sito internet attraverso la newsletter (circa 40 newsletter all'anno spedite a 2'700 indirizzi). In base a questo sondaggio è stata lanciata la strategia per il 2021 che comprende il trilinguismo con rapporti regolari in italiano che diventeranno parte integrante del fascicolo a partire dal 2021. A causa dell'impennata dei contagi durante la seconda ondata non ho partecipato all'assemblea dei membri del 21 ottobre 2020 nel cinema Movie a Berna.

Progetto salari equi per gli attori

Ursula Häberlin, vice-amministratrice

SALARI MINIMI VINCOLANTI – CONTRO IL DUMPING SALARIALE E DISPARITÀ DI RETRIBUZIONE

Da tempo si sospetta che ci sia dumping salariale nel cinema e che le donne siano discriminate riguardo al salario – temi ripresi diverse volte dal comitato dell'SSFV. Non esistono salari minimi vincolanti e spesso le clausole di riservatezza nei contratti impediscono lo scambio di informazioni sull'entità dei salari e l'azione comune per una retribuzione migliore.

Per poter valutare l'intera situazione, prima delle giornate di Soletta 2020 l'SSFV ha preparato a tutta velocità un sondaggio sugli introiti e le condizioni di lavoro degli attori e delle attrici. Al sondaggio hanno partecipato 194 persone; le risposte sono state analizzate in vista della tavola rotonda sui «salari degli attori in caduta libera». C'è voluto poco per constatare che per la maggioranza la situazione è disastrosa. Solo una piccola minoranza può vivere alla meno peggio della professione di attore/attrice ed inoltre esiste un notevole gender gap.

Condotti da Ueli Schmezer, il 27 gennaio 2020, in occasione della tavola rotonda, Roman Obrist (Presidente SSFV), Stefan Gubser (attore), Barbara Terporten (attrice), Elisabeth Graf (Presidente SBKV), Nina Moser (Casting Director presso Revolve Casting), Peter Reichenbach (Produttore C-Films) e Baptiste Planche (responsabile di produzione Fiction SRF) hanno discusso proprio questa situazione. L'Uferbau di Soletta era pieno zeppo e l'agitazione fra il pubblico è presto aumentata: non c'è da stupirsi trattandosi di questioni esistenziali!

Anche Ivo Kummer, direttore della sezione film presso l'Ufficio federale per la cultura (UFC), era presente fra il pubblico e ha partecipato alla discussione. I salari minimi vincolanti – analogamente ai salari-guida per i tecnici del film – sarebbero un ottimo strumento, dice Kummer, affinché l'UFC possa controllare la retribuzione equa degli attori e delle attrici nei progetti cinematografici sovvenzionati. Anche la discriminazione delle donne è da considerarsi assolutamente inaccettabile. Alla fine del convegno ha invitato l'SSFV a una riunione presso l'UFC per continuare il discorso. Ma poi anche la Svizzera è stata colta dalla pandemia e la riunione è stata posposta.

Dietro le quinte, l'SSFV ha continuato a lavorare anche in tempi di Corona. In particolare, ha portato avanti il progetto di rielaborazione della piattaforma www.schauspieler.ch iniziato già nel 2019. È grazie al grande impegno dell'amministratrice Nicole Barras e di Silvan Kappeler, presidente del gruppo di lavoro attori/attrici del film, se già nel giugno 2020

si è potuto mettere nel web l'entrata in scena di attualmente 677 attori e attrici. Come in passato, www.schauspieler.ch è sovvenzionata dalle tre federazioni SSFV, t. e SBKV. Grazie alla nuova collaborazione con il portale tedesco Castupload, il sito ora dispone anche del raggio d'azione di questa grande piattaforma tedesca del casting.

Nell'ambito della riorganizzazione della segreteria amministrativa, a partire da settembre 2020 si è creato il nuovo ruolo di amministratrice sostituta, ruolo in cui è integrato anche quello proposto dal GL attori/attrici del film di responsabile di progetto per salari equi. In occasione del piano quadriennale degli obiettivi strategici per la richiesta di sovvenzioni KUOR, il comitato si è anche accordato di dare particolare risalto ad attori/attrici del cinema negli anni dal 2021 al 2024. Il miglioramento delle condizioni professionali

di lavoro degli attori/attrici del cinema sarà nei prossimi quattro anni uno dei punti principali nell'attività dell'SSFV di rappresentante degli interessi dei suoi membri.

Quanto ciò sia urgente lo dimostra ora anche l'analisi approfondita di tutte le risposte del sondaggio eseguita da una ditta professionale di ricerca sociologica. Pur essendo quasi tutti gli attori e le attrici in possesso di un diploma, le retribuzioni giornaliere si situano ben al di sotto dei valori-guida stabiliti dall'SSFV

per le persone all'inizio della carriera. Gli introiti annuali sono molto bassi e frammentati. Inoltre, urta particolarmente la sistematica discriminazione delle attrici sia per i salari, sia per le condizioni di lavoro. Non si può continuare così!

Il primo grande obiettivo del progetto è l'introduzione di salari minimi vincolanti negoziati con i produttori; il loro rispetto potrebbe essere controllato dai promotori del cinema. Sarebbe uno strumento efficace per eliminare finalmente la disuguaglianza salariale per altro vietata sin dal 1996 (!). Per realizzare questo ambizioso progetto, l'SSFV cerca lo scambio con altre federazioni di attori e attrici, con le reti che si impegnano per la parità nel settore cinematografico e con i promotori del film. È altrettanto importante per la buona riuscita del progetto che fra gli attori e le attrici e i membri dell'SSFV di altri gruppi professionali cresca la solidarietà.



«Die schwarze Spinne»
Regia: Markus Fischer

Corona pandemica: padroneggiare la crisi insieme

Regula Begert, membro del comitato SSFV e Ursula Häberlin, vice-amministratrice

LA PANDEMIA CI HA COLTI ALLA SPROVVISTA E IL LOCK-DOWN ORDINATO DAL CONSIGLIO FEDERALE IL 15 MARZO 2020, OVVIAMENTE, HA INTERESSATO ANCHE IL NOSTRO SETTORE DEL CINEMA. Tutti i lavori di ripresa sono dovuti essere interrotti in tutta la Svizzera; molti progetti sono stati spostati a un momento successivo nello stesso anno o addirittura a data da determinarsi.

Ma poiché era irrinunciabile poter disporre di una certa sicurezza di pianificazione (in particolare per stilare i contratti relativi ai progetti in preparazione e anche per il rilancio delle riprese), una delegazione delle federazioni di produttori si è immediatamente messa in contatto con i rappresentanti dell'SSFV per elaborare, attraverso una collaborazione costruttiva, un accordo accessorio per gestire i casi di forza maggiore. Questo primo accordo accessorio è stato continuamente adattato alle nuove condizioni ed è stato applicato a tutte le produzioni.

In vista del rilancio delle riprese alla fine del lockdown, le federazioni di produttori hanno sviluppato, sulla falsariga di concetti di protezione presenti in altri Paesi, dei documenti simili per l'ambito delle riprese di lungometraggi e di spot pubblicitari in Svizzera. Questi sono stati mandati in consultazione sia presso le istituzioni di finanziamento, sia presso le federazioni del settore e quindi approvati.

Tuttavia, siccome l'applicazione concreta dei concetti di protezione per le riprese necessitava di regolamentazioni molto più dettagliate, si è costituito il gruppo di lavoro informale SAFER SET (composto da direttori di produzione e delle riprese e dagli assistenti di regia delle produzioni che sono ripartite per prime con le riprese) che ha elaborato – finanziato dalle diverse ditte di produzione – delle linee guida pratiche per l'applicazione del concetto di protezione. Tutto ciò nell'intento di concentrare le risorse anche oltre le singole produzioni e di applicare le regole in modo quanto più unitario possibile. Le linee guida erano però state pensate in modo da poter essere anche adattate ai singoli progetti. In questo contesto è anche stato definito il profilo professionale del supervisore COVID.

Le prime riprese dopo il lockdown si sono avute a fine giugno 2020 e a partire dalla metà di luglio le riprese sono ripartite alla grande. Nel frattempo, il gruppo di lavoro SAFER SET è diventato una specie di «centro di competenza» con un suo pool di personale.

Per quanto sia stato difficile l'anno appena passato, ha comunque dimostrato l'aspetto positivo della disponibilità di tutti a mettere in secondo piano le differenze d'interesse solitamente sempre presenti e ad affrontare insieme le sfide della crisi.

Taskforce Culture

La pandemia ha minato la già precaria fonte di sussistenza delle persone attive in campo culturale. Dopo una prima consultazione delle federazioni culturali da parte dell'Ufficio federale per la cultura (UFC) svoltasi il 12 marzo 2020 si è dato vita alla Taskforce Culture sovra-federale (www.taskforceculture.ch). Sono attive nella Taskforce Culture le cinque federazioni Cinésuisse, Cultura, Suisseculture, Suisseculture Sociale e Consiglio Svizzero della Musica come anche rappresentanti di altre federazioni culturali.

La Taskforce Culture ha intrapreso un lobbying mirato a Berna in modo che le persone attive nell'ambito della cultura non vadano dimenticate e che ottengano sostegno nella loro complessa e frammentata situazione salariale – e ha avuto successo. È proprio grazie alla Taskforce Culture se il Consiglio Federale e il Parlamento hanno compreso sin dall'inizio della pandemia che era necessario sostenere le persone attive nel campo della cultura prendendo le misure necessarie. In vista del periodo post-pandemia, la Taskforce Culture sta sottoponendo delle proposte su come riprendere la vita culturale.

Soccorso d'urgenza per le persone attive nell'ambito culturale di Suisseculture Sociale

Nel contesto delle misure Covid-19 nell'ambito culturale, il 20 marzo 2020 il Consiglio Federale ha incaricato Suisseculture Sociale (SCS), di cui è membro anche l'SSFV, di indirizzare i contributi d'urgenza per le persone attive nel campo culturale. Hanno diritto ai contributi quelle persone in Svizzera che si trovano in uno stato di necessità finanziaria a causa delle misure disposte dal Consiglio Federale e che non sono più in grado di coprire il costo della vita. Non si tratta di un'indennità per la perdita di guadagno dovuta alla cancellazione di concerti, festival o esposizioni, ma di una specie di sostegno sociale a fondo perduto per le persone attive nell'ambito culturale.

Nei primi sei mesi (da marzo a metà settembre 2020) la SCS ha già evaso 2'903 richieste e versato contributi per un totale di quasi 5,5 mio di franchi. Inoltre, la SCS intende espandere il suo fondo per i casi di rigore per sostenere i professionisti dell'ambito culturale che sono capitati in una situazione di necessità senza averne colpa, ma che non adempiono i criteri della Confederazione per i soccorsi d'urgenza per il Covid.

All'inizio della pandemia, le misure di sostegno alle persone attive nell'ambito culturale erano previste per pochi mesi del 2020. Sono ripetutamente state prolungate e sono ora ancorate nell'articolo 11 della Legge Covid-19 contro cui è stato lanciato un referendum. La legge sarà quindi sottoposta a votazione il 13 giugno 2021. Se il popolo svizzero la respinge, le conseguenze per il settore culturale e non solo saranno devastanti, perché tutte le misure di sostegno per le persone e istituzioni attive nell'ambito culturale verrebbero a mancare. Quindi, il 13 giugno 2021 si deve assolutamente votare a favore della Legge Covid-19.

Un anno eccezionale 2020 e nuove direttive

Lea Gerber, Responsabile Stage Pool

ANCHE PER STAGE POOL, IL 2020 È STATO UN ANNO INFLUENZATO DALLA PANDEMIA DA COVID-19. Le 41 richieste di sostegno pervenute sono inferiori rispetto agli anni precedenti. Nonostante gli slittamenti o le interruzioni delle riprese dovuti alla pandemia, nel 2020 si sono potuti eseguire o iniziare 31 dei 32 stage scelti.

Il 01.01.2020 sono entrate in vigore le direttive modificate STAGE POOL per il sostegno degli stage. Queste direttive modificate sono state accolte positivamente dal settore e sembrano efficaci.

Grazie all'introduzione delle attuali CGI nelle direttive per gli stage legati a progetti, nel 2020 nessuno stagista nell'ambito delle riprese di lungometraggi è stato ingaggiato in modo «forfettario».

In base alle nuove direttive si sono potute prendere in considerazione alcune richieste in meno rispetto agli anni precedenti. In futuro, però, questo fatto dovrebbe risolversi se le produzioni si attengono alle nuove direttive.

Banca dati degli stagiaire

A metà gennaio 2021, STAGE POOL contava 70 membri composti come segue:

Svizzera tedesca	40	Donne	39
Svizzera romanda	25	Uomini	31
Svizzera italiana	5		

Nel 2020 sono stati accolti 45 nuovi membri (anno precedente 49). 17 richieste sono state respinte perché i candidati/le candidate non corrispondevano ai criteri di accesso o perché si trovavano ancora in formazione e desideravano attendere prima di caricare i loro profili. I motivi per la non accettazione erano essenzialmente la sovra-qualifica nell'ambito dello stage scelto, prospettive ed esperienza professionali carenti o residenza fuori dalla Svizzera.

54 persone si sono ritirate (anno precedente 55); di queste 8 che hanno concluso i tre anni di appartenenza, 2 che hanno raggiunto il massimo di 3 stage e 1 persona che ha cambiato settore. Le rimanenti 43 persone sono dovute essere escluse perché pur dopo ripetuti richiami non avevano aggiornato il loro profilo personale nella banca dati.

I membri di STAGE POOL hanno la possibilità di iscriversi in tre gruppi professionali diversi. Similmente al 2019, nel 2020 i seguenti ambiti erano i più gettonati: Cinepresa, assistenza di produzione e assistenza di regia.

Sostegno finanziario 2020

Nel 2020, FOCAL ha messo a disposizione di STAGE POOL CHF 250'000.– per sostenere gli stage. Anche quest'anno grazie al generoso sostegno dell'UFC, della fondazione Ernst Göhner e dei Cantoni Berna, Basilea città e campagna, Sangallo, Argovia, Appenzello esterno, Soletta e Ticino (per gli stagisti residenti in questi cantoni).

Delle 41 richieste pervenute nel 2020, 32 sono state sostenute con una somma di CHF 215'700.– (anno precedente 223'400.–) che è andata a favore di 29 stagisti in tutto; di questi 23 erano donne e 6 uomini, 18 dalla Svizzera tedesca, 9 dalla Svizzera francese e 2 dal Ticino. Uno/una stagista può fare al massimo tre stage (risp. 2 stage se la durata è di 6 mesi ognuno) con il sostegno di STAGE POOL. In un anno può quindi svolgere più di uno stage. 8 stagisti/e hanno ottenuto il finanziamento di un secondo stage e per 3 stagisti si trattava già del terzo (e ultimo) stage.

La somma media accordata ad ogni stage ammontava a CHF 6'958.– (anno precedente 5'728.–). I costi totali per uno stage (stipendio, contributi sociali datore di lavoro, alloggio, vitto e trasporto) sono stati finanziati per il 35,57% (anno precedente 38%). Dal 2020, STAGE POOL non contribuisce più alle spese degli stagisti.

16 imprese cinematografiche hanno ricevuto un sostegno finanziario per 32 stage in 13 gruppi professionali diversi (vedi tabella).

I tre stagisti nell'assistenza alla produzione (produzione) e nel casting hanno lavorato per sei mesi per diversi film alla sede principale di un'impresa di produzione risp. in un ufficio di casting.

Osservazioni sul risultato annuale 2020

Nel 2020, la somma media accordata era superiore all'anno precedente. Ciò dipende dal fatto che si sono svolti più stage più lunghi e quindi più costosi nell'ambito di serie televisive, film di animazione e per imprese cinematografiche come anche da maggiori richieste negli ambiti artdepartment/scenografia, assistenza di produzione e costumistica.

Fino all'inizio marzo 2020, STAGE POOL ha potuto rispondere positivamente a 13 richieste; il 2020 era quindi partito come gli anni precedenti. A causa del primo lockdown dovuto alla pandemia da Covid-19, alcuni stage sono stati interrotti o postposti.

Gli stage nelle imprese cinematografiche, nei film di animazione e nella postproduzione hanno potuto continuare a svolgersi. Con un concetto di protezione per le riprese dei lungometraggi e delle serie, in giugno si è tornati ad una quotidianità quasi normale, anche se più contenuta e incerta; di conseguenza, ci sono state meno richieste di sostegno rispetto agli anni precedenti. STAGE POOL continua ad impegnarsi a trovare, assieme alle produzioni che a causa della pandemia hanno interrotto o postposto le riprese, una soluzione adatta per gli stage finanziati.

Prospettive per il 2021

Più che mai, FOCAL vuole sostenere le giovani leve nelle professioni tecnico-cinematografiche. Per questo motivo, nel 2021 e nel 2020 aumenta il fondo di sostegno STAGE POOL in modo che possano nuovamente essere accordati dei finanziamenti a circa 50 stage all'anno (nel 2019 erano circa 40). Inoltre, ora vengono sostenuti anche stage nell'ambito sceneggiatura.

Inoltre, FOCAL continua ad impegnarsi anche a ridurre la penuria di professionisti nel settore promuovendo nuove leve sostenibili che approfittano del finanziamento del secondo e terzo stage conformemente alle direttive modificate per la promozione degli stage.

In conclusione, ringraziamo l'SSFV per il grande sostegno. Lo scambio continuo tra segreteria, comitato e delegati dei vari gruppi professionali è per noi molto prezioso e ci dà la possibilità di migliorare sempre più.

TATISTICHE GENERALI	2017		2018		2019		2020	
Richieste di finanziamento ricevute	61		55		41		41	
Richieste accettate	51	83.61 %	41	74.55 %	39	95.12 %	32	78.05 %
Finanziamento di stages								
Contributo medio accordato a ogni stage	5'480		5'861		5'728		6'958	
% del costo totale degli stages	40.00 %		36.26 %		38.00 %		35.57 %	
Categoria professionale	15		14		14		13	
Assistente di produzione (produzione)	2		4		4		3	
Assistente di produzione (progetto)	4		2		1		3	
Organizzatore	4		1		1		1	
Aiuto regia	7		3		5		1	
Casting			1				1	
Segretaria di edizione	2		1		1		2	
Fotografia	3		3		4		1	
Scenografia	9		6		6		8	
Costumi	3		6		4		6	
Trucco	2		2		1		1	
Elettricisti	3		7		5			
Macchinisti	1		1		2			
Microfonista	1		3		1		1	
Postproduzione suono	3							
Montaggio	5				1			
Postproduzione immagine (dal 2017)							2	
Animazione	2		1		3		2	
Genere cinematografico								
Lungometraggio cinema	16		7		12		8	
Lungometraggio TV	5		6		3		2	
Docufiction TV			1					
Serie TV	3		5		3		5	
Documentario	5				2			
Animazione	2		1		2		3	
Società di produzione	30		18		21		16	
Svizzera tedesca	18		9		13		9	
Svizzera romanda	9		7		7		5	
Svizzera italiana	3		2		1		2	

Il primo anno

Brigitte Zimmermann, segreteria della fondazione vfa/fpa

IL 2020 È STATO IL PRIMO ANNO DELLA FPA COME FONDAZIONE SEMIAUTONOMA. Grazie al trasferimento di fondi supplementari (utili di investimento non realizzati, accantonamenti dal contratto di assicurazione completa con AXA), come previsto e qui riportato l'anno scorso, al 31.12.2019 siamo partiti con un grado di copertura del 113,2 % secondo il bilancio di trasformazione.

Per sgravare finanziariamente il settore strapazzato dalla pandemia, in primavera il consiglio di fondazione ha deciso di prolungare a 90 giorni il termine di versamento dei contributi del primo trimestre e di emettere un blocco dei richiami. Non stupisce che, rispetto all'anno precedente, nella prima metà dell'anno si sia notato un calo dei contributi LPP per i liberi professionisti. Nella seconda metà dell'anno, la situazione sembra essere tornata a valori comparabili a quelli precedenti. Non essendo ancora disponibili i conti annuali del 2020, non è attualmente possibile valutare definitivamente l'impatto dell'anno di pandemia sui contributi LPP.

In occasione della riunione del 17 giugno, il consiglio di fondazione ha approvato il consuntivo del 2019 conclusosi con una leggera perdita di CHF 160'924.86, e ha preso nota del bilancio di trasformazione che presenta la situazione dopo il passaggio alla semiautonomia. Inoltre, abbiamo avuto il piacere di accogliere una nuova consigliera di fondazione: Ursula Kubicek dell'ARF/FDS che subentra ad Ariane Pollo.

Dopo la trasformazione, su richiesta dell'autorità di vigilanza abbiamo fatto preparare un rapporto attuariale dal nostro perito di previdenza. Il consiglio di fondazione si è chinato su questo rapporto in occasione dell'evento formativo del 21.9.2020 e ha discusso i possibili adeguamenti della struttura del fpa. Questa discussione continuerà nel 2021.

Come di consueto, nella sua riunione autunnale il consiglio di fondazione ha deciso i principi tecnici di previdenza per l'anno successivo. Per ragioni di continuità, sarà mantenuto il tasso d'interesse dell'1,5 % sia per gli averi di vecchiaia obbligatori che non obbligatori. Per quanto riguarda i tassi di conversione, si manterranno invariati anche i tassi del 6,8 % per l'aver di vecchiaia obbligatorio e del 5 % per gli uomini di 65 anni e del 4,88 % per le donne di 64 anni. Inoltre, si è attuato un adeguamento del regolamento delle pensioni per quanto riguarda la continuazione dell'assicurazione in caso di disoccupazione. Tutti i regolamenti della fpa sono disponibili sul nostro sito web.

Insieme all'Investment Controller, nel corso di quattro riunioni la commissione degli investimenti ha monitorato l'attuazione del regolamento d'investimento da parte della gestione patrimoniale e il lavoro dei portfolio manager; ne ha consegnato relazione al Consiglio di fondazione ogni sei mesi. I factsheet mensili della gestione patrimoniale sono pubblicati sul nostro sito web sotto Publikationen → Portfolio Factsheets (solo in tedesco). Abbiamo concluso il nostro primo anno come «investitore» con un'incoraggiante presta-

zione di portfolio del 6,75 % – un piccolo raggio di speranza in questi tempi difficili.



«Monte Verità»
Regia: Stefan Jäger

Nuova responsabile del programm Tecnica

Séverine Barde, membro del comitato FOCAL

COME PER MOLTI ALTRI A LIVELLO MONDIALE, ANCHE PER FOCAL IL 2020 È STATO FORTEMENTE TURBATO DALLA PANDEMIA DEL COVID-19. La squadra della direzione e i responsabili di programma si sono mostrati molto reattivi e produttivi nel trovare delle soluzioni affinché la maggior parte dei seminari previsti potessero aver luogo nonostante le restrizioni e nel rispetto delle regole sanitarie. In tutto sono stati realizzati 43 seminari, di cui 28 in presenza e 15 in virtuale. Sono stati annullati soltanto 8 seminari a causa della pandemia.

Nel settore «interpretazione» si sono realizzati 4 seminari in Svizzera francese e tedesca. Due di questi hanno trattato il tema del casting virtuale e si sono svolti al 100% in videoconferenza. Altri due sui ruoli secondari hanno approfittato della tregua autunnale e si sono svolti in presenza.

Per il settore «tecnica» vorrei citare il seminario sul suono a 360°. La formazione ha avuto luogo a fine gennaio, prima del lockdown, ed è stata seguita con successo da un pubblico molto variegato composto da professionisti agguerriti, da nuove leve e da studenti della ZHdK. L'incontro dei vari livelli ha funzionato bene – il tema scelto ha proposto aggiornamenti utili e scoperte interessanti per ognuno. È stato l'unico seminario organizzato perché rappresentava l'ultimo intervento di Vanja Baumberger che ha annunciato di volersi ritirare dal suo incarico.

È il capo operatore Carlotta Holy-Steinemann che nel novembre 2020 ha preso il testimone. Un immenso grazie a Vanja per il suo impegno a favore di FOCAL e un caloroso «benvenuta» a Carlotta che accetta la sfida. Carlotta parla la lingue del nostro Paese e si impegnerà a rispondere al meglio ai bisogni in continuo sviluppo delle professioni tecniche.

Desidero sottolineare in questa occasione quanto siano utili a FOCAL le proposte e i feedback dei membri dell'SSFV per poter comporre un programma adatto e performante.

Parallelamente alla realizzazione dei seminari, FOCAL lavora anche alla modernizzazione della sua struttura, in modo da ottimizzare il suo funzionamento e da rimanere innovativa, adeguata ed efficace anche in futuro. Ed ecco che ci tengo anche a salutare Justine Duay che si è aggiunta al gruppo lo scorso maggio. È responsabile del coordinamento dei programmi di formazione di tutti i settori.

Incrociamo le dita affinché le condizioni di lavoro in generale migliorino nel corso del 2021 e affinché FOCAL possa riprendere al più presto un funzionamento normale al servizio delle professioni dell'audiovisivo.



Premio speciale per Ernst Brunner

Thomas Wüthrich, membro del comitato Accademia del Cinema Svizzero

ALL'ESTERO CI INVIDIANO IL PREMIO SPECIALE DELL'ACCADEMIA. DICONO CHE QUESTA CATEGORIA È IDEALE PER RENDERE VISIBILE L'ECCELLENZA TECNICO-ARTISTICA PER LA QUALE NON ESISTE UNA CATEGORIA SPECIFICA. Anche quest'anno, qualcuno è stato messo sotto i riflettori nel vero senso della parola. Il premio speciale 2020 di 5'000 franchi è stato conferito dall'Accademia al direttore della fotografia Ernst Brunner per la gestione della luce nei lungometraggi «Tambour Battant» e «Sekuritas». La gestione di luce e ombra è uno dei compiti più impegnativi nella produzione di un film. Di solito, gli «illuminatori» stanno al buio e solo raramente sotto i riflettori. Ernst Brunner è un tipo creativo e un capo squadra senza atteggiamenti da star. Con la sua arte dell'illuminazione ha contribuito alla qualità di innumerevoli produzioni. Purtroppo, Ernst Brunner non è potuto essere onorato in presenza in occasione della premiazione. Complimenti, Ernst!

Chi vince più spesso?

Il compito principale dell'Accademia è l'espletamento della procedura di elezione che conduce alle nominazioni per il premio del film svizzero e alla scelta dei film da premiare. Quando fu fondata l'Accademia, si temeva che la Svizzera italiana e francese potesse essere posta in minoranza dalla Svizzera tedesca. Su proposta dell'Ufficio federale per la cultura UFC, l'Accademia ha redatto una statistica che mostra i risultati degli ultimi 10 anni con riferimento alla provenienza linguistica.

Premio del Cinema Svizzero 2011–2020

Nominati	Fiction	Documentari
Svizzera tedesca	32	31
Svizzera francese	15	17
Ticino	3	2

Vincitori	Fiction	Documentari
Svizzera tedesca	5	6
Svizzera francese	5	4
Ticino	0	0

«Metta da fein»

Regia: Carlo Beer e Urs Berlinger



Scambio avvincente e molte nomination

Annette Brütsch, delegata del gruppo professionale montaggio

NEL 2020, GLI EDITOR SVIZZERI DEL FILM HANNO PARTECIPATO PER LA PRIMA VOLTA AL EDMOTION «FESTIVAL FÜR FILMSCHNITT UND MONTAGEKUNST» A COLONIA REALIZZANDO UN VECCHIO DESIDERIO DEL NOSTRO GRUPPO PROFESSIONALE. Incoraggiati dalla novità, molti hanno inviato i loro lavori per la candidatura al premio per il montaggio. Quest'anno, 11 produzioni svizzere sono rientrate nella preselezione per i premi per il miglior montaggio di lungometraggi e di documentari che comprendevano, ognuno, 20 film provenienti dalla Germania, dall'Austria e dalla Svizzera. Due pre-giurie composte da sei editor, fra cui i due membri dell'SSFV Caterina Mona e Claudio Cea, hanno poi scelto da questa preselezione cinque film da nominare per ogni categoria. Anche in questa tornata, le produzioni svizzere hanno riscontrato un notevole successo.

Nella categoria lungometraggio sono stati nominati: Emilie Morier (*Le milieu de l'horizon*) e Giuseppe Trepiccione (*Cronofobia*). Nella categoria documentario: Natali Barrey (*Madame*) come anche Mischa Hedinger e Philipp Dietrich (*African Mirror*).

Inoltre, la Svizzera avrebbe dovuto essere il Paese ospite di Edimotion 2020. Ma più la data del festival di fine ottobre si avvicinava, più era chiaro che la crisi da Corona avrebbe avuto un impatto massiccio sul festival, e ci si chiedeva se gli editor dalla Svizzera sarebbero stati in grado di recarsi a Colonia.

Con rigorose misure di sicurezza e con un numero di spettatori molto ridotto, il festival si è svolto dal 23 al 26 ottobre 2020 – solo due giorni prima del secondo lockdown imposto in Germania.

Quasi tutti gli editor erano presenti personalmente, come anche Tania Stöcklin che nell'ambito della serata dedicata al Paese ospite ha presentato il suo lavoro *The Sound of Insects* (Peter Liechti, 2009) e Annette Brütsch che ha pronunciato un saluto quale delegata SSFV del gruppo professionale montaggio.

Purtroppo, quest'anno la Svizzera non ha ottenuto alcun premio per il montaggio. Ma possiamo comunque considerare la nostra prima partecipazione come un bel successo. Infatti, abbiamo avuto la soddisfazione di riscontrare grande interesse per i nostri lavori, abbiamo potuto confrontarci con i colleghi tedeschi e austriaci e abbiamo la prospettiva di partecipare all'evento anche nel 2021.

Tuttavia, non siamo ancora in grado di garantire economicamente oltre l'anno prossimo la partecipazione svizzera al Festival. Ma non molliamo e siamo determinati a trovare il modo di assicurare un finanziamento a lungo termine.



«Die schwarze Spinne»
Regia: Markus Fischer

Elezioni

Elezioni durante la 47° Assemblea Generale ordinaria del 8 maggio 2021

Presidente

- **Roman Obrist**

Delegati

Dal 2016 è possibile avere diversi rappresentanti per ogni categoria professionale. Le seguenti persone si sono rimesse a disposizione come delegati della loro categoria professionale:

- **Regula Begert**, organizzazione (comitato)
- **Georg Bringolf**, scenografia
- **Annette Brüttsch**, montaggio
- **Meret Burger**, produzione
- **Jessica di Cioccio**, costumista
- **Jean Cotter**, trucco
- **Florian Engelhardt**, aiuto regista
- **Su Erdt**, scenografia
- **Lukas Franz**, fotografia
- **Marc-Daniel Gerber**, aiuto regista (comitato)
- **Daniel Gibel**, montaggio (comitato)
- **Fabienne Helfer**, script supervisor
- **Silvan Kappeler**, attore (comitato)
- **Stéphane Kuthy**, fotografia
- **Regula Marthaler**, costumista (comitato)
- **Lukas Piccolin**, organizzazione (comitato)
- **Michela Pini**, produzione (comitato)
- **Eric Rohner**, attore
- **Oswald Schwander**, suono
- **Nicole Schwizgebel**, organizzazione
- **Thomas Stahel**, suono
- **Raphael Toel**, luce
- **Lilith Verny**, coordinatrice di produzione
- **Sara B. Weingart**, requisiti

Si candide come delegato della sua categoria professionale:

- **Reto Stamm**, suono

Dimissione

- **Jan Illing**, suono

Le altre candidature saranno rese note durante l'Assemblea Generale.



«Gömmmer hei»
Regia: Caterina Mona

Mutazioni

47° Assemblea Generale ordinaria del 8 maggio 2021

Membri per 09.03.2021

- Tecnici/tecniche **515**
+64 entrate, -26 uscite, -3 esclusioni, +35 totale *
- Attori/attrici **127**
+16 entrate, -4 uscite, +12 totale *
- Totale **642**

* fra parentesi: cambiamento rispetto all'anno precedente

NUOVI MEMBRI

Richiesta di ratifica delle accettazioni di nuovi membri da parte del Comitato o della categoria professionale Cinema-teatro.

A causa della nuova modalità di visualizzazione, i nuovi membri appaiono due volte se sono attivi in diversi gruppi professionali.

TECNICI / TECNICHE

Produzione

Adriana Alvarez, Membro nuove leve produzione, aiuto regista, 20.04.2020

Lena Imboden, Membro nuove leve produzione, aiuto regista, 20.04.2020

Lucca Kohn, Assistente di produzione, organizzatore del set, Location Scout, 21.09.2020

Kilian Lilienfeld, Assistente di produzione, organizzatore del set, 20.04.2020

Marisa Meier, Coordinatrice di produzione, assistente di produzione, 20.04.2020 Newcomer

Michael Pfister, Direttore di produzione, 21.09.2020 Newcomer

Ariane Pochon, Assistente di produzione, 2° Aiuta regista, 26.01.2021

Organizzazione

Samuel Erdmann, Organizzatore generale, Location Scout, 15.06.2020

Manuel Freivogel, Organizzatore del set, Location Scout, 26.01.2021

Lucca Kohn, Organizzatore del set, assistente di produzione, Location Scout, 21.09.2020

Kilian Lilienfeld, Organizzatore del set, assistente di produzione, 20.04.2020

Hermann Rohner, Organizzatore generale, organizzatore del set, Location Scout, 08.03.2021

Aiuto regista

Adriana Alvarez, Membro nuove leve aiuto regista, produzione, 20.04.2020

Stefania Burla, Membro nuove leve aiuto regista, 21.09.2020

Céline Dondénaz, 1° e 2° Aiuta regista, 21.09.2020 Newcomer

Sylvain Ferron, 1° Aiuto regista, 21.09.2020

Lena Imboden, Membro nuove leve aiuto regista, produzione, 20.04.2020

Samantha Janot, Membro nuove leve aiuto regista, 08.03.2021

Sonia Pfeuti, Segretaria di edizione, 20.04.2020

Ariane Pochon, 2° Aiuta regista, assistente di produzione, 26.01.2021

Joakim Scheidegger, 1°/2°/3° Aiuto regista, 08.03.2021 Newcomer

Katharina Wäspe, Membro nuove leve segretaria di edizione, 20.04.2020

Ben Zäch, 2° Aiuto regista, 21.09.2020 Newcomer

Fotografia

Simon Bitterli, Direttore della fotografia, operatore, elettricista, 20.04.2020

Nico Drechsel, Membro nuove leve fotografia, elettricisti&macchinisti, 26.10.2020

Alexandre Favarger, Direttore della fotografia, capo montatore, 21.09.2020

Carlos Isabel Garcia, Direttore della fotografia, 26.01.2021 Newcomer

Giacomo Jaeggli, Direttore della fotografia, 15.06.2020 (rientro)

Mariangela Marletta, Direttrice della fotografia, operatrice, 1° e 2° Assistente camera, 20.04.2020 Newcomer

Miro Mennel, 2° Assistente camera, 08.03.2021

Nino Michel, Direttore della fotografia, Best Boy, elettricista, 07.12.2020

Thomas Queille, Operatore, capo montatore, 21.09.2020

Timon Schäppi, Direttore della fotografia, 21.09.2020

René Schöpfer, Direttore della fotografia, 20.04.2020 (uscita 31.12.2020)

Michael Schwendinger, Membro nuove leve, 20.04.2020

Fabienne Steiner, Direttrice di fotografia, 26.01.2021 Newcomer

Marc Tschudi, Operatore, montatore, 15.06.2020

Christina Welter, 1° Assistente camera, 26.01.2021

Raphael Werner, Direttore della fotografia, operatore, elettricista, 08.03.2021 Newcomer

Andi Widmer, Direttore della fotografia, operatore, 26.01.2021

Suono

Nicolas Brunner, Fonico, microfonista, 20.04.2020

Johann Flaction, Sounddesign, 20.04.2020 Newcomer

Nadine Häusler, Fonico, microfonista, 07.12.2020

Elettricisti e macchinisti

Simon Bitterli, Elettricista, direttore della fotografia, operatore, 20.04.2020

Nico Drechsel, Membro nove-leve elettricisti&macchinisti, fotografo, 26.10.2020

Nino Michel, Elettricista, Best Boy, elettricista, 07.12.2020

Stefano Mosimann, macchinista, 26.01.2021

Luca Marano, Elettricista, 21.09.2020

Taffy Adetayo Oyewusi, Elettricista, macchinista, 26.01.2021 (rientro)

Raphael Werner, Elettricista, direttore della fotografia, operatore, 08.03.2021

Scenografia

Noemi Baldelli, Arredatrice, attrezzista di scena, 21.09.2020 Newcomer

Urs Beuter, Scenografo, 20.04.2020 (rientro)

Martino Bonanomi, Scenografo, 15.06.2020

Jimena Cugat, Assistente scenografia, costumista, 08.03.2021 Newcomer

Moritz Hodel, Costruttore, 21.09.2020 Newcomer

Miljana Miljkovic, Assistente scenografia, arredatrice, 08.03.2021 Newcomer

Dario Riccardo Pina, Arredatore, attrezzista di scena, 26.01.2021

Costumi

Ottavia Castellotti, Costumista, Assistente costumista, Guardaroba, 08.03.2021

Jimena Cugat, Assistente scenografia, costumista, 08.03.2021 Newcomer

Trucco

Noémie Bellwald, Truccatrice, parrucchiere, 07.12.2020

Laura Moser, Truccatrice, parrucchiere, 07.12.2020

Julia Nietlispach, Truccatrice, parrucchiere, 26.01.2021

Montaggio

Christian Büttiker, Capo montatore, 21.09.2020 Newcomer

Claudio Cea, Capo montatore, 21.09.2020 (rientro)

Andri Erdin, Membro nove-leve montaggio, 08.03.2021

Annika Fausch, Montatrice, assistente montaggio, 15.06.2020

Alexandre Favarger, Capo montatore, direttore della fotografia, 21.09.2020

Konstantin Gutscher, Capo montatore, 26.10.2020

Romaine Imboden, Montatrice, assistente montaggio, 07.12.2020

Mykyta Kryvosheiev, Capo montatore, montatore, assistente montaggio, 08.03.2021

Aron Marty, Assistente montaggio, 20.04.2020

Thomas Queille, Capo montatore, operatore, 21.09.2020

Evelyn Steigbügel, Capo montatrice, montatrice, 07.12.2020

Karin Schmid, Capo montatrice, montatrice, assistente montaggio, 07.12.2020

Marc Tschudi, Montatore, operatore, 15.06.2020

Adrian Von Sparr, Montatore, 15.06.2020

Stunt

Jan Fantys, Coordinatore Stunt/Stunt Performer, 15.06.2020

Attori / Attrici

Arben Biba, 07.12.2020
Karen Ann Hiltbrunner, 15.06.2020
Sebastian Krähenbühl, 20.04.2020
Christoph Lanz, 26.01.2021
Deborah Lettner, 21.09.2020
Kevin Mike Minder, 20.04.2020
Tobias Müller, 07.12.2020
Fabian Netos, 21.09.2020
Tina Perger, 26.10.2020
Reto Portmann 08.03.2021 Newcomer
Alec Rosenthal, 08.03.2021 Newcomer
Anja Rüegg, 07.12.2020
Anna Schinz, 20.04.2020
Tonio Schneider, 15.06.2020 (uscita 31.12.2020)
Gian Franco Tordi, 07.12.2020
Ladina Von Frisching, 21.09.2020

USCITE PER 31.12.2020

TECNICI / TECNICHE

Produzione, Organizzazione, Aiuta regista

Sybille Falkenbach, 1° Aiuta regista, capo montatrice, situazione finanziaria
Patrick Micaroni, Organizzatore generale, direttore di produzione, situazione finanziaria
Matthias Müller, Organizzatore generale, cambio professione
Angela Rohrer, Membro solidale, Aiuta regista, segretaria di edizione, cambio professione
Tanja Sahli, Assistente produzione, cambio professione
Roger Schweizer, 1° Aiuto regista, andato all'estero

Fotografia

Julien Bourdeille, Direttore della fotografia, situazione finanziaria/troppo poco lavoro in Svizzera
Mike Krishnatreya, Direttore della fotografia, insoddisfatto dell'associazione
Nepomuk Neunhoeffer, Direttore della fotografia, 1° assistente camera, motivi personali
Otmar Schmid, Direttore della fotografia, non più impiegato/in pensione
René Schöpfer, Direttore della fotografia, associazione sbagliata, come più produttore
Z'teady Pictures Sarl, membro associato, società e stata sciolta

Elettricisti e macchinisti

Luigi Adinolfi, Eletttricista/VAO, cambio professione e formazione continua
Pierre-Olivier Bachmann, Maschinista, situazione finanziaria/cambio professione
Till Schlatter, Eletttricista, impiego fisso
Christian Strahm, Capo eletttricista, situazione finanziaria

Scenografia, Costumi, Trucco

Julia Althof, Truccatrice, cambio professione
Prisca Hofer, Truccatrice, parrucchiere, situazione finanziaria
Tanya Sonderegger, Costumista, assistente costumista, guardaroba, cambio professione
Sabina Winkler, Scenografa, costumista, lavora nel teatro

Montaggio

Lorenz Bohler, Montatore, impiego fisso
Titus Bütler, Montatore, non usa i nostri servizi
Sybille Falkenbach, Capo montatrice, 1° aiuta regista, situazione finanziaria
Simon Gutknecht, Capo montatore, situazione finanziaria/lavora all'estero
Prune Jaillet, Capo montatrice, cambio professione
Stefan Rüegg, Capo monatore/Colourgrading, impiego fisso

Attori / attrici

Anouschka Fongione, insoddisfatto dell'associazione
Isabelle Hostettler, cambio professione
Tonio Schneider, situazione finanziaria (adesione 15.06.2020)
Diana Rojas-Feile, membro doppio t. Professionisti dello Spettacolo Svizzera

ESCLUSIONE PER 31.12.2020

Yves Herren, Organizzatore generale
Nicolò Tettamanti, Montatore
Leo Weissenbach, Digital Image Technician DIT

Continua a crescere il numero di membri

Nicole Barras

CON UN AUMENTO NETTO DI 57 MEMBRI (34 TECNICI/TECNICHE, 13 ATTORI/ATTRICI) ABBIAMO NUOVAMENTE SUPERATO L'OTTIMO RISULTATO DI 37 UNITÀ IN PIÙ DELL'ANNO SCORSO! E LA TENDENZA SI CONFERMA ANCHE NEL 2021.

Membrî per genere

Il confronto fra i generi rimane più o meno uguale. La parte delle donne è di quasi 40 %, quella degli uomini di circa 60 %. Anche nei nuovi membri aggiuntisi nel 2020 si osserva un quadro simile: 60,9 % di uomini e 39,1 % di donne.

Membrî per regione

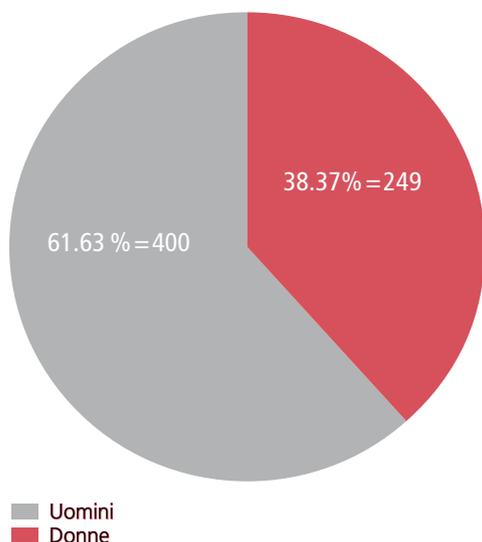
La distribuzione regionale mostra un incoraggiante aumento in Ticino (+4) e nella Svizzera francese (+14). La Svizzera tedesca ha registrato un aumento di 46 unità. La percentuale dei membri provenienti dalla Svizzera tedesca scende quindi leggermente a meno di 80 %.

Struttura dell'età

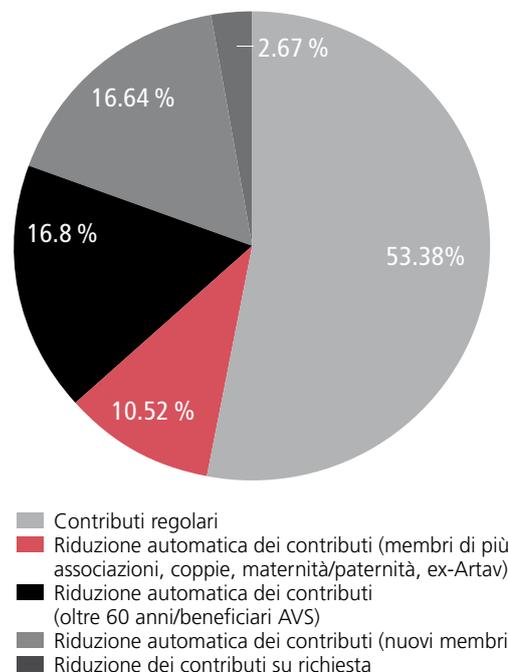
Da anni si osserva un aumento del numero dei membri più giovani tra i 20 e 30 anni che rappresentano ora il 6,6 % (+7). È un risultato incoraggiante che va ricondotto alla nuova categoria dei membri nove-leva.

Il gruppo più consistente continua ad essere quello dei membri tra i 30 e 40 anni che contano 177 unità (+18), immediatamente seguiti dal gruppo dei 40-50-enni che vedono un aumento di 19 membri. La fascia tra i 50 e 60-enni rimane pressoché invariata (+1). È aumentato di relativamente molto il gruppo dei membri tra i 60 e 70 anni (+10), dato riconducibile ai numerosi membri della classe 1959 che sono passati nella fascia di età seguente. Nel gruppo degli oltre 70-enni si sono di nuovo aggiunti 4 membri.

Membrî per sesso



Struttura contributi



Struttura dei contributi dei membri ed evoluzione dei membri

I contributi dei membri sono state stabilite in base alla fatturazione e strutturate nello scrupoloso rispetto del regolamento dei contributi.

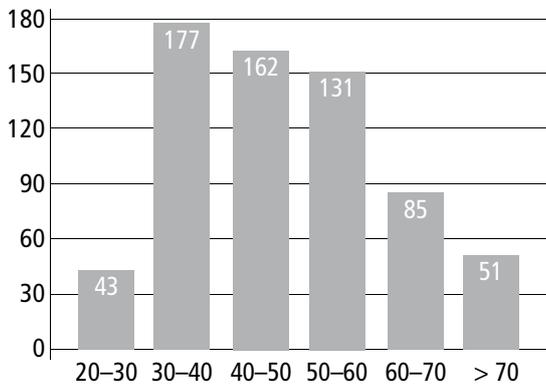
Il numero di membri che versano il contributo regolare è cresciuto solo leggermente (+4 membri) perché i nuovi membri del 2019 beneficiano ancora della riduzione automatica per nuovi membri durante i primi 12 mesi. In termini assoluti il contributo è aumentato di circa CHF 7'000.-.

L'ammontare delle riduzioni automatiche per membri di più associazioni, coppie, maternità/paternità e per i membri ex-Artav è cresciuto di quasi CHF 3'000.- raggiungendo un totale di CHF 10'205.-. Questo dato dipende dall'esonero degli attuali 10 membri ex-Artav la cui quota è versata dal fondo Artav finché questo sarà esaurito. Come c'era da aspettarselo, sono aumentate fortemente le riduzioni su richiesta a causa di difficoltà finanziarie (+14, CHF 3'800.-).

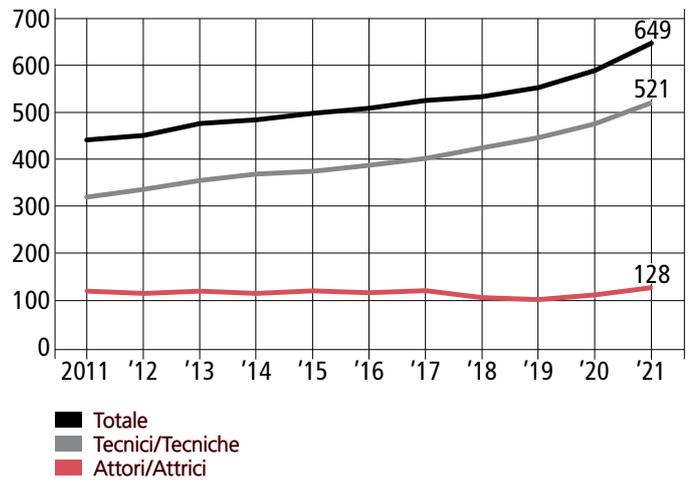
Sono aumentati di 5 unità i membri sopra i 60 anni appartenenti alla federazione da oltre 10 anni e che sono esonerati dal versamento del contributo. In percentuale, però, il risultato rimane invariato. Questa riduzione del contributo corrisponde all'importo assoluto di CHF 39'560.-.

Degli attuali 109 membri oltre i 60 anni, 41 continuano a versare il contributo a titolo volontario totalizzando CHF 6'220.-.

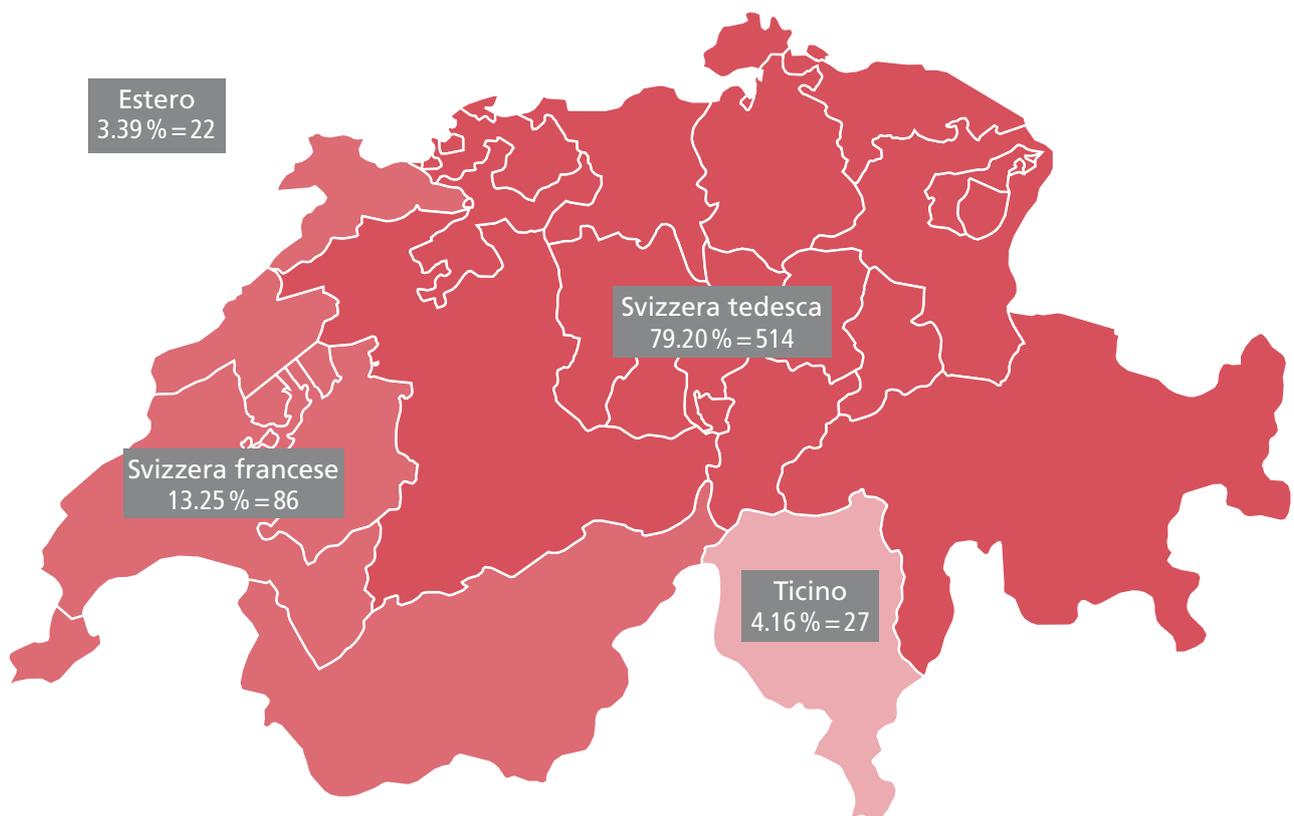
Struttura per età



Sviluppo del numero di membri

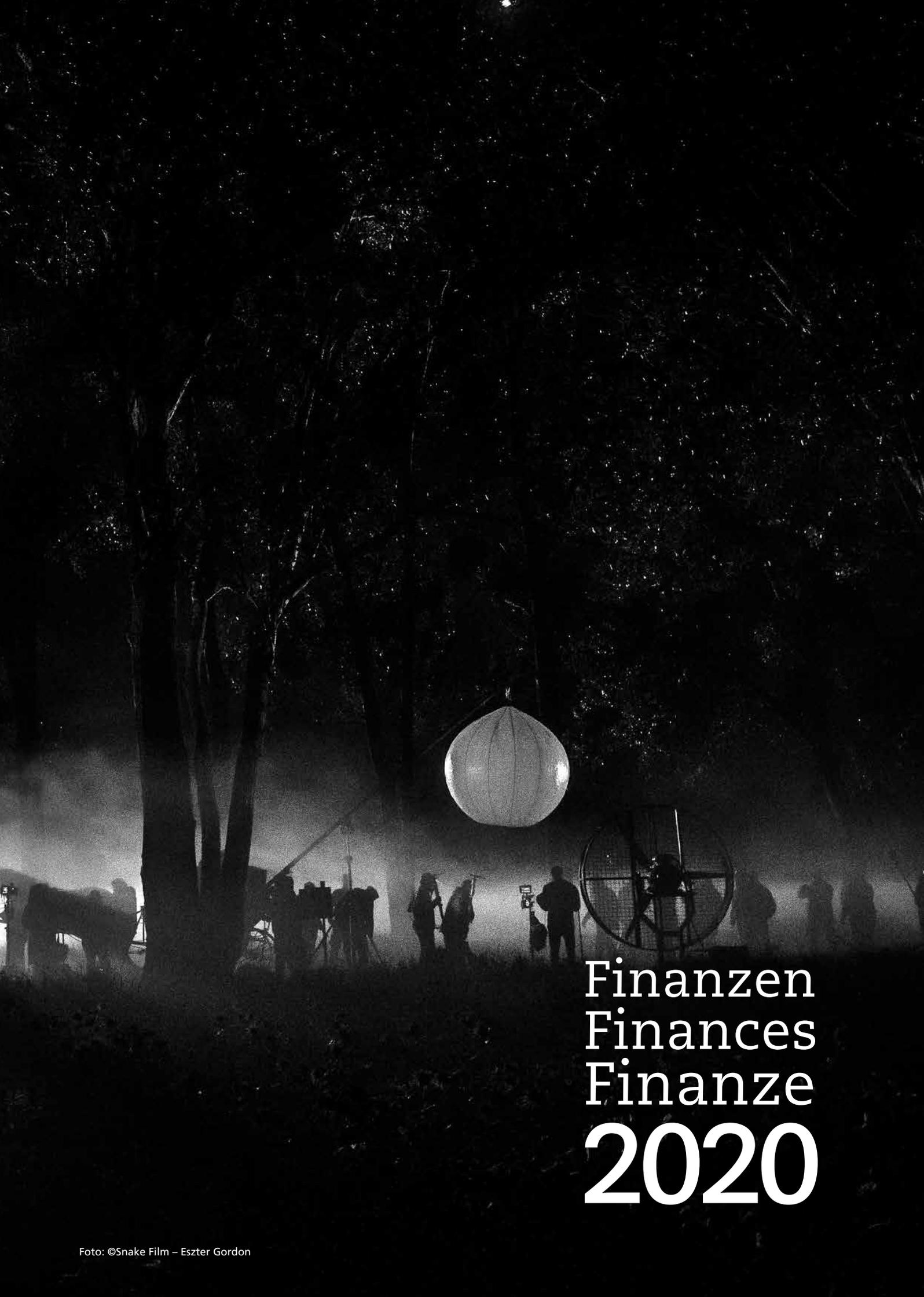


Membri per regione



«Die schwarze Spinne»
Regie: Markus Fischer





Finanzen
Finances
Finanze
2020

Bericht des Wirtschaftsprüfers an die Generalversammlung

SSFV Schweizer Syndikat Film und Video

Auftragsgemäss haben wir eine Review der Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) SSFV Schweizer Syndikat Film und Video für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr 2020 vorgenommen.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, aufgrund unserer Review einen Bericht über die Jahresrechnung abzugeben.

Unsere Review erfolgte nach dem Schweizer Prüfungsstandard 910. Danach ist eine Review so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden, wenn auch nicht mit derselben Sicherheit wie bei einer Prüfung. Eine Review besteht hauptsächlich aus der Befragung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie analytischen Prüfungshandlungen in Bezug auf die der Jahresrechnung zugrunde liegenden Daten. Wir haben eine Review, nicht aber eine Prüfung, durchgeführt und geben aus diesem Grund kein Prüfungsurteil ab.

Bei unserer Review sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Wangen, 25. Februar 2021

TRB Maurer AG



Thomas Maurer
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Beilage:

- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Anhang)

Impressum

ssfv

syndicat suisse film et vidéo
schweizer syndikat film und video
sindacato svizzero film e video
swiss union film and video

Heinrichstrasse 147
8005 Zürich

T +41 44 272 21 49
www.ssfv.ch

Redaktion / Rédaction / Redazione
Nicole Barras
Ursula Häberlin

Übersetzung / Traductions / Traduzioni
Nicole Barras
Francesca Pedrocchi
Elizabeth Waelchli

Konzept, Grafik und Produktion
Concept, graphisme et production
Concetto, grafica e produzione
Karin Erdmann, Zürich

Druck / Impression / Stampa
Druckfabrik Züri

© 2021 SSFV

Finanziell unterstützt von
Avec le soutien financier de
Con il sostegno finanziario di



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Département fédéral de l'intérieur DFI
Dipartimento federale dell'interno DFI
Departament federal da l'intern DFI
Bundesamt für Kultur BAK
Office fédéral de la culture OFC
Ufficio federale della cultura UFC
Uffizi federal da cultura UFC

